

Wohnungsmarkt Nordrhein-Westfalen - Analysen
Preisgebundener Wohnungsbestand 2013
Entwicklung geförderter Wohnungen in Nordrhein-Westfalen



Inhalt

1	Vorbemerkung	4
2	Preisgebundener Wohnungsbestand.....	6
3	Bestandsfortschreibung bis 2040	13
4	Wohnungssuchende Haushalte.....	16
5	Nutzung von preisgebundenen Wohnungen	22
6	Schlussbetrachtung	24
7	Tabellen zum Berichtsteil	25

1 Vorbemerkung

Die NRW.BANK berichtet jährlich über die Entwicklung und Kontrolle des preisgebundenen Wohnungsbestandes. Der Bericht basiert auf der Berichterstattung der Zuständigen Stellen über die Entwicklung des Mietwohnungsbestandes, die Zahl und Struktur der wohnungssuchenden Haushalte und die durchgeführten Kontrollen. Rechtliche Grundlagen sind das Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen und die Wohnraumnutzungsbestimmungen sowie ergänzende Verordnungen.

Rechtlicher Hintergrund

Seit dem 1. Januar 2010 regelt das Gesetz zur Förderung und Nutzung von Wohnraum für das Land Nordrhein-Westfalen (WFNG NRW) in den ersten Teilen die Förderung, deren Grundsätze, die Einkommenshöhe sowie deren Ermittlung. In den Teilen 4 bis 6 wird die Nutzung des geförderten Wohnraums, deren Dauer und die Zweckbestimmung geregelt. Gleichzeitig mit dem WFNG NRW wurden auch die Verwaltungsvorschriften zum Wohnungsbindungsgesetz (WoBindG) durch die Wohnraumnutzungsbestimmungen (WNB) ersetzt, die ebenfalls ab dem Jahr 2010 Grundlage für die Erfassung und Kontrolle von gefördertem Wohnraum in Nordrhein-Westfalen sind. Das Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) und das WoBindG des Bundes gelten in Nordrhein-Westfalen nur noch in bestimmten Fällen.

Das Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) war vom 1. Januar 2002 bis zum 31. Dezember 2009 die gesetzliche Grundlage der sozialen Wohnraumförderung; bis dahin galt das II. Wohnungsbaugesetz – II. WoBauG. Das WFNG regelt die Förderung und Nutzung des sozialen Wohnraums sowie weitere Maßnahmen zur Unterstützung von Haushalten bei der Versorgung mit Wohnraum. Zielgruppe der sozialen Wohnraumförderung sind nach wie vor Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können.

Die Förderung in Nordrhein-Westfalen erfolgt durch Gewährung von zinslosen bzw. niedrig verzinsten Darlehen. Als Gegenleistung für die günstigen Konditionen unterliegen alle Mietwohnungen ei-

ner Mietpreis- und Belegungsbindung; die Anmietung der Wohnung ist nur durch einen festgelegten Personenkreis möglich. In bestimmten Fällen wird zusätzlich ein Belegungsrecht (15 oder 20 Jahre) für die Kommune vereinbart.

Bei den Förderfällen aus der Zeit des II. WoBauG bestehen die Bindungen solange, bis die gewährten Darlehen vollständig zurückgezahlt sind oder während der Dauer der Gewährung der Aufwendungssubventionen. Bei den Förderfällen seit der Zeit des WoFG und des WFNG NRW wird die Dauer der sozialen Bindungen auf 15, 20 oder 25 Jahre in der Förderzusage festgelegt. In den Fällen, in denen Förderdarlehen vorzeitig zurückgezahlt werden, können so genannte Nachwirkungsfristen eintreten, während derer die sozialen Bindungen fortbestehen. Im folgenden Text wird der Begriff „preisgebunden“ zusammenfassend für den zuvor genannten Wohnraum verwendet, der solchen Bindungen unterliegt.

Mit dem WFNG NRW wurde die Möglichkeit geschaffen, in bestimmten Wohnungsbeständen oder Quartieren die Nachwirkungsfrist auf längstens drei Jahre zu verkürzen. Von dieser Möglichkeit machen im Moment sieben Gemeinden Gebrauch: In Wuppertal sind 165 Wohnungen in der verkürzten Nachwirkungsfrist, in Münster 55 Wohnungen, in Rödinghausen (Kreis Herford) sechs Wohnungen, in Lage und Lügde (beide Kreis Lippe) eine bzw. sechs, in Schwelm (Ennepe-Ruhr-Kreis) 197 und in Plettenberg (Märkischer Kreis) drei. Statistisch werden sie während dieses Zeitraums dem Wohnungsbestand in der Nachwirkungsfrist zugerechnet.

Die Einhaltung der Mietpreis- und Belegungsbindungen sowie der Unterhaltungszustand des preisgebundenen Wohnungsbestandes werden in Nordrhein-Westfalen von 213 Zuständigen Stellen überprüft, die auch die Besetzungsrechte ausüben. Zuständige Stellen sind Gemeinden mit 25.000 und mehr Einwohnern; bei kleineren Gemeinden wird diese Aufgabe von den Kreisen wahrgenommen. Die Zuständigen Stellen sind ver-

pflichtet, der NRW.BANK jährlich über die Entwicklung des preisgebundenen Wohnungsbestandes, die Wohnungssuchenden und die Verwaltungstätigkeit (erteilte Wohnberechtigungsscheine, Kontrollen, Verstöße usw.) zu berichten.

Die Angaben in diesem Bericht beziehen sich auf das Jahr 2013. Werte in () sind Vergleichszahlen des Jahres 2012.

2 Preisgebundener Wohnungsbestand

Die Zahl preisgebundener Mietwohnungen war in Nordrhein-Westfalen auch im Jahr 2013 rückläufig. Einer wachsenden Zahl wegfallender Belegungsbindungen standen dabei weniger Zugänge an neuen Sozialwohnungen gegenüber. Zuwachs, wenn auch nur moderat, weisen hauptsächlich ländliche Gemeinden auf.

Am Ende des Jahres 2013 gab es in Nordrhein-Westfalen 613.900 preisgebundene Wohnungen. Rund 499.100 davon waren Sozialmietwohnungen, 114.800 selbstgenutztes Wohneigentum. Preisgebundene Wohnungen machten somit einen Anteil von 7,0 Prozent am gesamten Wohnungsbestand aus.

meinden am grenznahen Niederrhein, im nördlichen Münsterland und in Teilen Ostwestfalens. Auch in Klein- und Mittelstädten sind die Anteile eher überdurchschnittlich. Am geringsten ist der Anteil in den großen Städten mit mehr als 500.000 Einwohnern (ca. 9 %).

Abb. 1: Anteil des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes am gesamten Wohnungsbestand in Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen 2013 (Quelle: NRW.BANK, IT.NRW)

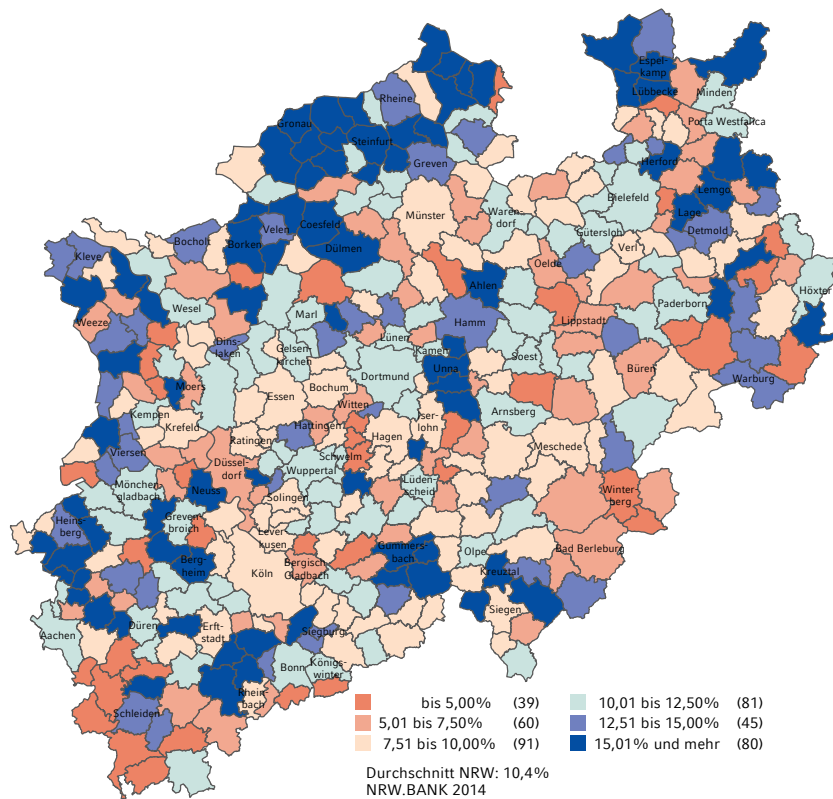
Jede zehnte Geschosswohnung preisgebunden

Zur Beurteilung der Situation auf den Wohnungsmärkten ist insbesondere die Zahl der preisgebundenen Mietwohnungen von Interesse. Zur Schätzung ihres Anteils an allen Mietwohnungen wird angenommen, dass alle preisgebundenen Mietwohnungen Geschosswohnungen seien.¹ In Nordrhein-Westfalen gab es am Ende des Jahres 2013 rund 4,8 Mio. Geschosswohnungen; davon waren rund 10 Prozent preisgebunden.

Anteil des preisgebundenen Bestands im Land sehr unterschiedlich

Der Anteil des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes an allen Geschosswohnungen ist insbesondere in einigen ländlichen Regionen mit einem insgesamt geringen Bestand an Mietwohnungen überdurchschnittlich hoch. (Abb. 1). Das betrifft insbesondere eine Reihe von Ge-

Auf Ebene der Regierungsbezirke finden



sich überdurchschnittliche Werte in den Bezirken Detmold und Münster (jeweils über 11 %).

In Bezug auf die Bedarfsniveaus für Mietwohnraum² weisen die Gemeinden mit

¹ Der preisgebundene Mietwohnungsbestand umfasst auch Mieteinzelhäuser. Ihr Anteil ist jedoch sehr gering und kann für diese Schätzung vernachlässigt werden. Ebenso umfasst die Zahl der Geschosswohnungen auch Eigentumswohnungen, die aber nicht gesondert ausgewiesen sind und deshalb hier ebenfalls unberücksichtigt bleiben.

² Die Gemeinden in Nordrhein-Westfalen sind auf Basis verschiedener Indikatoren nach dem Bedarf nach Mietwohnraum in vier Kategorien (Bedarfsniveaus) eingeteilt: hoch-überdurchschnittlich-unterdurchschnittlich-niedrig. Die Bedarfsniveaus werden bei der Zuweisung der Fördermittel an die Bewilligungsbehörden berücksichtigt.

niedriger Bedarfsstufe den höchsten Anteil an Sozialmietwohnungen auf (rund 13 %). Der Anteil nimmt mit steigender Bedarfsniveaustufe ab und ist in den Gemeinden mit hohem Bedarfsniveau mit rund 9 Prozent am geringsten.

Bestandsveränderungen im Jahr 2013

Zum Ende des Jahres 2013 gab es in Nordrhein-Westfalen 3,6 Prozent weniger preisgebundene Wohnungen als zum Ende des Vorjahres. Dies entspricht einem Rückgang um etwa 22.900 Wohnungen. Dabei unterlag das selbst genutzte Wohneigentum einem deutlicheren Rückgang (-6,5 %) als preisgebundene Mietwohnungen (-2,8 %). Im Segment des selbst genutzten Wohneigentums war der Abgang von Wohnungen durch Auslauf der Nachwirkungsfrist etwa dreimal höher als im Vorjahr. Gleichzeitig nahm der Zugang insbesondere durch Bezugsfertigkeit neuer Wohnungen um etwas mehr als ein Drittel im Vergleich zum Jahr 2012 ab. Bei den preisgebundenen Mietwohnungen ist der Rückgang hauptsächlich durch die stark rückläufige Zahl von Wohnungen für die Einkommensgruppe B³ bedingt.

Veränderungen des Mietwohnungsbestandes im Jahr 2013

Wohnungspolitisch relevant ist nur der preisgebundene Mietwohnungsbestand, weil dieser, so lange die Bindungen fortbestehen, nach Auszug eines Mieters wieder von einem Wohnungssuchenden aus der Zielgruppe des geförderten Wohnungsbaus bezogen werden kann. Mit dem Wegfall der Bindungen⁴ gilt der Mietwohnraum als frei finanziert und kann ohne Wohnberechtigungsschein belegt werden. Damit können Mietpreisanpassungen verbunden sein, die im Rahmen der Mietrechtsregelungen des BGB vorgenommen werden können.

Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge preisgebundener Mietwohnungen entfielen im Jahr 2013 rund 14.800 Belegungsbindungen (Vorjahr: rund 13.400).

Im Vergleich zum Vorjahr war der Rückgang mit rund 48 Prozent bei den „sonstigen Zugängen“ besonders deutlich (Abb. 2). Diese umfassen unter anderem Bestandserwerbe und Bestandskorrekturen. Um 16 Prozent höher als 2012 lag die Zahl der Abgänge durch Ablauf der Nachwirkungsfrist. Die Tendenz der letzten Jahre zu weniger Zugängen bei höherem Wegfall von Bindungen setzte sich somit fort.

Der planmäßige Abgang von Belegungsbindungen für Mietwohnungen schwächte sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr mit rund 4.500 Wohnungen (2012: 6.600) nochmals deutlich ab. Die Zahl der sonstigen Abgänge, d.h. durch Umwandlungen von Miet- in Eigentumswohnungen, Bestandskorrekturen und verspätete Meldung von Abgängen, betrug 2013 rund 2.300 Wohnungen (2012: 2.100).

³ Die Einkommensgruppe B erfasst Haushalte, die die Einkommensgrenzen des § 13 Abs. 1 WFNG NRW bis zu 60 Prozent überschreiten. Der zugeordnete Wohnungsbestand war vormals der 2. und 3. Förderweg.

⁴ Der Wegfall der Bindungen erfolgt planmäßig (vollständige Tilgung, Wegfall der Aufwendungssubvention, Fristenablauf), außerplanmäßig (vorzeitige Rückzahlung führt in der Regel zu einer Nachwirkungsfrist, während der die Sozialen Bindungen weiter gelten) und aus sonstigen Gründen (Bestandskorrekturen).

Die Zahl der außerplanmäßigen Abgänge von Wohnungen aus der Darlehensverwaltung blieb im Jahr 2013 konstant auf hohem Niveau.

planmäßige Rückzahlung der Darlehen statt. Überdurchschnittlich häufig wurde von dieser Möglichkeit in Gemeinden mit 500.000 und mehr Einwohnern Gebrauch gemacht (über 5 %). Auch im Regie-

Abb. 2:
Zu- und Abgänge von Mietwohnungen in der sozialen Wohnraumförderung 2013

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013

Nordrhein-Westfalen	Summe Mietwohnungen	Veränderung gegenüber 2012
1. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 1. Januar	425.209	-4,0%
2. Zugänge		
2.1 Bezugsfertigkeit	3.050	-14,6%
2.2 Sonstige Zugänge (Bestandserwerbe, Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Bezugsfertigkeiten usw.)	873	-47,8%
3. Zwischensumme	429.132	-4,3%
4. Abgänge		
4.1 planmäßige Abgänge (planmäßige Tilgung, Vollauszahlung der Aufwendungsdarlehen usw.)	4.544	-31,6%
4.2 Außerplanmäßige Abgänge (vorzeitige Darlehensrückzahlungen, Verzicht auf Zahlung der Aufwendungssubvention usw.)	13.578	-5,4%
4.3 Sonstige Abgänge (Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Abgänge usw.)	2.269	6,7%
5. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 31. Dezember	408.741	-3,9%
6. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 1. Januar	88.425	5,0%
6.1. Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	13.559	-7,6%
6.2. Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	12.094	15,9%
7. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember des Berichtsjahres	89.890	1,7%
8. Wohnungen in der Nachwirkungsfrist verkürzt auf bis zu 3 Jahre durch Satzungsbeschluss (§ 22 Abs. 5 WFNG NRW) mit Ablauf des 31. Dezember des Vorjahres	267	-
8.1. Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	165	-38,2%
8.2. Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	-	-
9. Wohnungen in der Nachwirkungsfrist verkürzt auf bis zu 3 Jahre durch Satzungsbeschluss (§ 22 Abs. 5 WFNG NRW) mit Ablauf des 31. Dezember des Berichtsjahres	432	61,8%

rungsbezirk Düsseldorf und in Gemeinden mit hohem Bedarfsniveau bei Mietwohnungen war der Anteil mit je rund 5 Prozent deutlich überdurchschnittlich.

Eine Ursache für eine hohe Zahl außerplanmäßiger Rückzahlungen ist, dass liquide Mittel aufgrund mangelnder attraktiver Anlagemöglichkeiten derzeit generell häufig zur Rückzahlung bestehender Darlehen eingesetzt werden. Die Höhe der Zinssätze der Förderdarlehen spielt dagegen nur eine untergeordnete Rolle bei der Entscheidung zur vorzeitigen Rückzahlung. Eigene Analysen zeigen, dass etwa

So betrug der Abgang beispielsweise durch vorzeitige Darlehensrückzahlung rund 13.600 Wohnungen (2012: 14.400 Wohnungen, s. Abb. 2).⁵ Die Sozialbindungen entfielen damit noch nicht, da für diese Wohnungen zunächst die maximal 10 Jahre dauernde Nachwirkungsfrist beginnt. Die Bindungen entfallen somit spätestens im Jahr 2023 (vgl. Kap. 3).

50 Prozent der vorzeitig zurückgezahlten Darlehen unverzinst oder lediglich bis unter 0,5 Prozent verzinst waren. Die Ankündigung einer Zinsanhebung kann jedoch Anlass für vorzeitige Rückzahlungen gewesen sein.

In Relation zum Wohnungsbestand zu Beginn des Jahres 2013 fand für rund 3 Prozent der Wohnungen eine außer-

⁵ Diese Abbildung ist eine Zusammenfassung der Zu- und Abgänge im Preisgebundenen Wohnungsbestand 2013. Die vollständigen Tabellen mit absoluten und prozentualen Veränderungen befinden sich auf den Seiten 26 und 27 in diesem Bericht.

Durch Ablauf der Nachwirkungsfrist entfiel im Jahr 2013 bei rund 12.100 Mietwohnungen die Preisbindung (2012: 15.500 Wohnungen). Rund 88.400 Wohnungen befinden sich noch in der Nachwirkungsfrist; das sind rund 18 Prozent des gesamten preisgebundenen Mietwohnungsbestandes (Abb. 3). In über 100 Gemeinden in Nordrhein-Westfalen liegt dieser Anteil inzwischen bei 20 Prozent oder mehr. In absehbarer Zeit wird bei diesen Wohnungen demnach die Preisbindung entfallen. Betroffen sind nicht nur kleine Gemeinden, in denen ein Großteil des Mietwohnungsbestandes preisgebunden ist, sondern auch größere Städte mit angespannten Wohnungsmärkten wie Düsseldorf, wo sich rund 26 Prozent der preisgebundenen Mietwohnungen in der Nachwirkungsfrist befinden, Bonn (rund 24 %) und Aachen (rund 22 %).

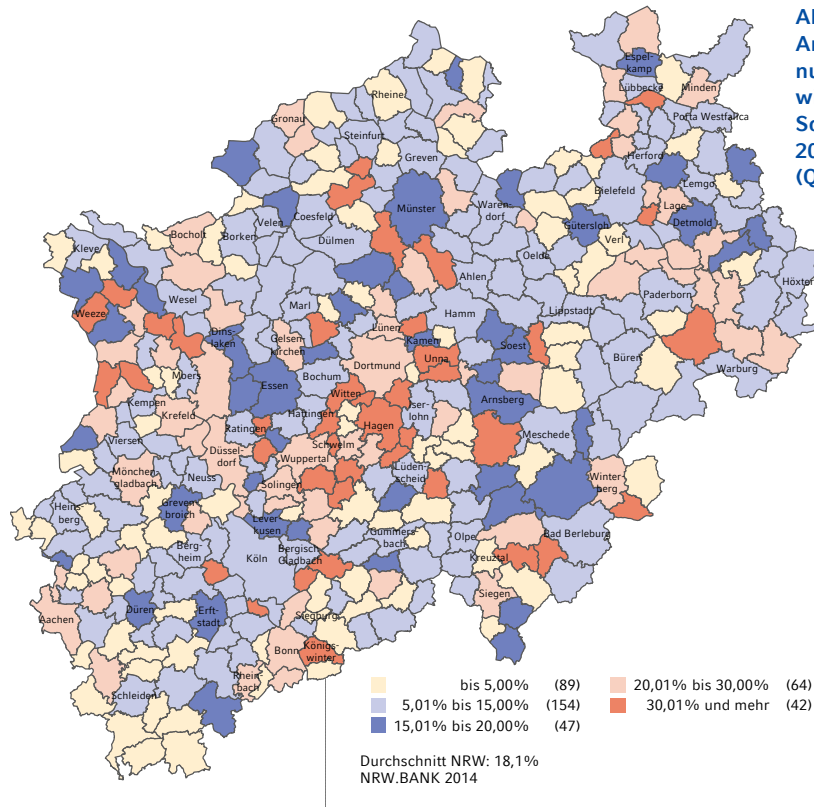


Abb. 3: Anteil Sozialmietwohnungen in der Nachwirkungsfrist an allen Sozialmietwohnungen 2013 (Quelle: NRW.BANK)

Rückgang schwächte sich damit weiter leicht ab.⁶

Vor allem im ländlichen Raum Nordrhein-Westfalens ist ein Zuwachs an preisge-

Selbst wenn die Förderzahlen wie angestrebt deutlich steigen, kann der Wegfall der Bindungen nicht vollständig kompensiert werden. Es ist in den betreffenden Städten daher von einer weiteren Anspannung im preisgünstigen Segment auszugehen.

Entwicklung in den letzten 3 und 10 Jahren

Die Entwicklung der Sozialmietwohnungsbestände verläuft nicht immer kontinuierlich. Im Folgenden findet daher eine Betrachtung der Dynamik über einen Dreijahreszeitraum statt.

Zwischen 2010 und 2013 nahm der preisgebundene Mietwohnungsbestand in Nordrhein-Westfalen pro Jahr durchschnittlich um 2,8 Prozent ab. Der in den vergangenen Jahren festzustellende

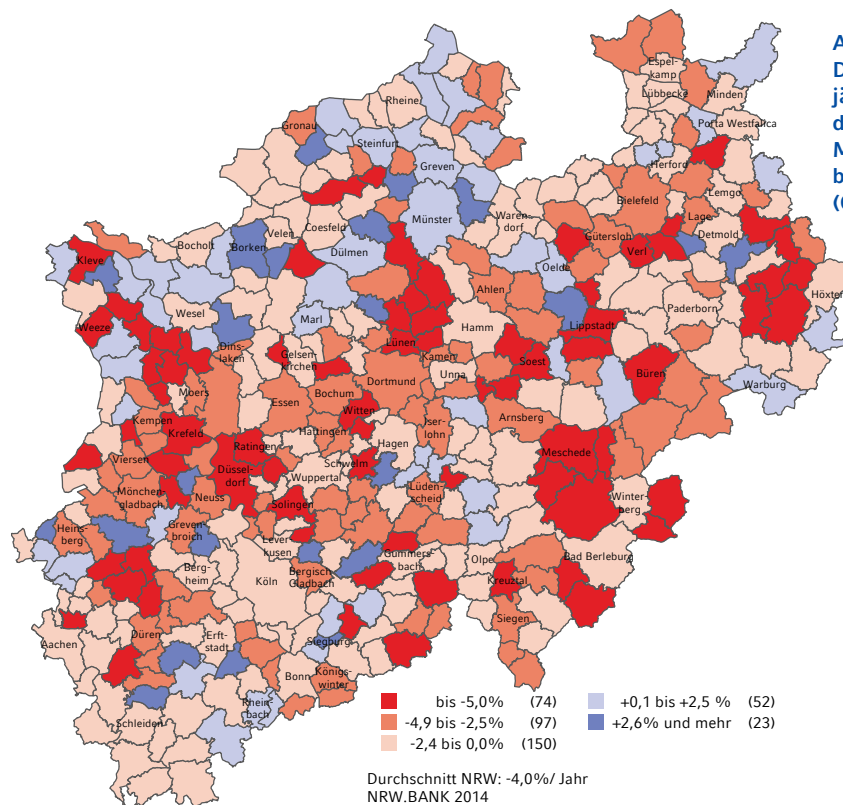


Abb. 4: Durchschnittliche jährliche Entwicklung des preisgebundenen Mietwohnungsbestandes 2010-2013 (Quelle: NRW.BANK)

⁶ Die durchschnittliche jährliche Veränderung lag im Drei-Jahreszeitraum bis 2012 bei 2,9 Prozent.

bundenen Mietwohnungen zu verzeichnen (Abb. 4). In mehr als 70 Gemeinden ging die Zahl der Sozialmietwohnungen durchschnittlich pro Jahr um mehr als 5 Prozent zurück.

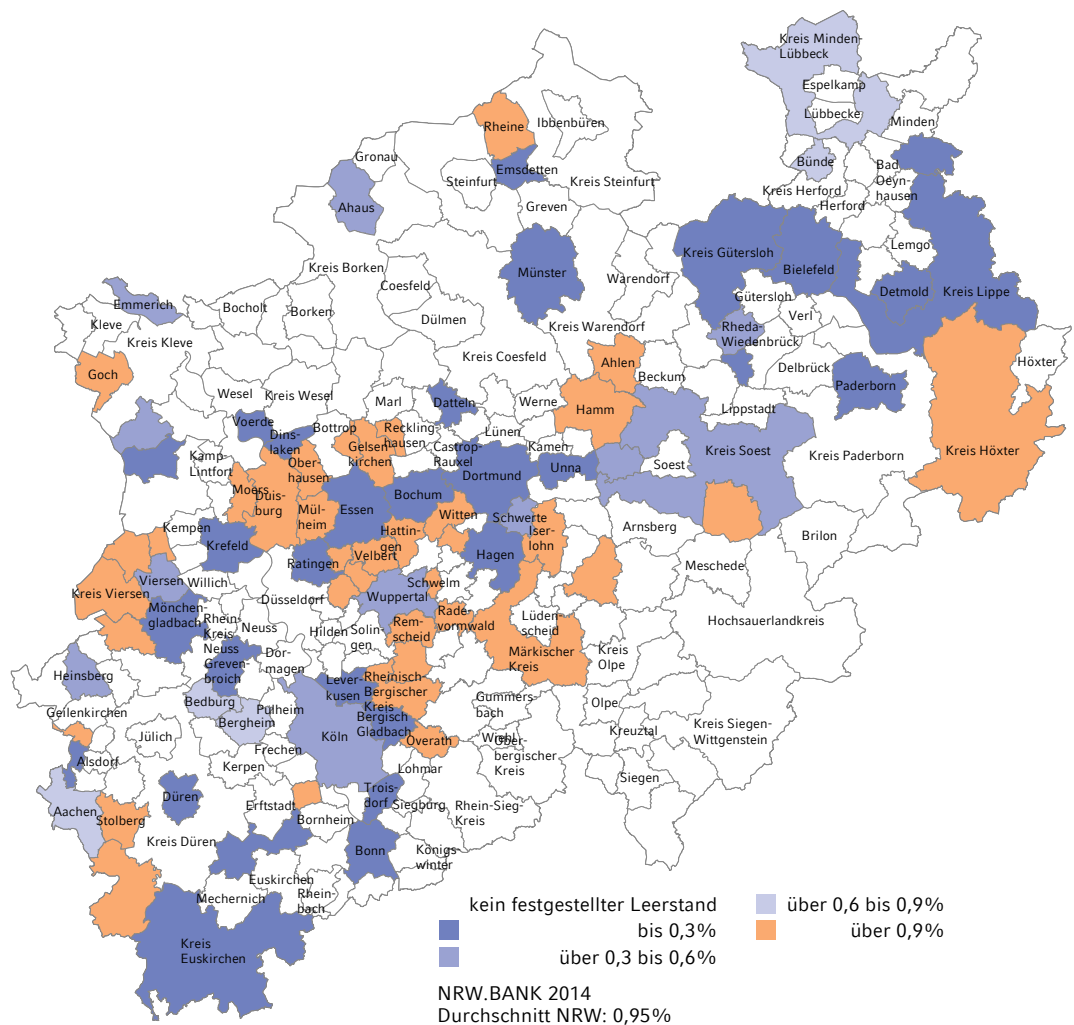
Niedriger Leerstand im preisgebundenen Wohnungsbestand

Die Zuständigen Stellen stellten im Jahr 2013 bei rund 3.100 Wohnungen einen Leerstand fest⁷. Somit bleibt der Anteil leer stehender Wohnungen am gesamten preisgebundenen Wohnungsbestand mit

etwas unter 1 Prozent auf konstant niedrigem Niveau.

Unter den kreisfreien Städten haben Mülheim an der Ruhr (3 %) und Gelsenkirchen (2 %) die höchsten Leerstandsquoten. Einige kreisangehörige Kommunen, insbesondere im ländlichen Raum, weisen besonders hohe Leerstände auf (Abb. 5).

Abb. 5: Leerstand preisgebundener Sozialmietwohnungen nach Zuständigen Stellen (Quelle: NRW.BANK)



⁷ Die Zuständigen Stellen berichten im Rahmen ihrer Verwaltungstätigkeit über Feststellungen und Bereinigungen von Verstößen und Beanstandungen. Bei den genannten Zahlen handelt es sich um **festgestellte** Leerstände. Für 2.300 wurden Bereinigungen eingeleitet und für 1.500 das Verfahren abgeschlossen. Da aus den Daten nicht hervorgeht, ob im Bereinigungsverfahren ein Leerstand durch eine Belegung beendet oder im Rahmen des Verwaltungsvollzugs genehmigt wurde, wird nur über festgestellte Leerstände berichtet. In der Realität können die genannten Leerstände tatsächlich geringer sein als ausgewiesen.

Marktexperten sehen Anspannung im preisgünstigen Marktsegment

Die NRW.BANK befragt jedes Jahr Marktexperten zu ihrer Einschätzung des Anspannungsgrades verschiedener Wohnungsmarkt-Teilsegmente. Bereits seit einigen Jahren ist im preisgebundenen und preisgünstigen Segment eine deutliche Entwicklung von einem ausgewogenen zu einem angespannten Markt zu erkennen (Abb. 7). Die Experten rechnen mit einer weiteren Anspannung.

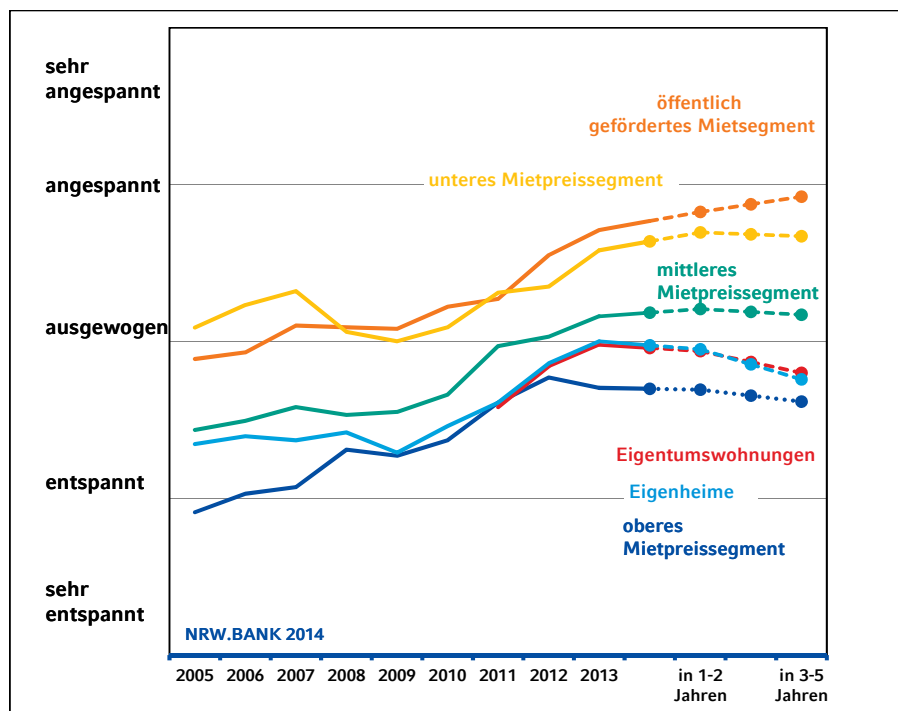
Auf die Frage, in welchen Marktsegmenten nach Ansicht der Experten ein Neubaubedarf besteht, antworten fast 40 Prozent, dass im preisgünstigen und im öffentlich geförderten Segment „viel mehr gebaut“ werden müsste. Laut den Befragten stehen dem jedoch primär zu teure Grundstücke, eine zu geringe Rendite und zu hohe Neubaukosten als starke Hemmnisse entgegen.

Wohnheime und Pflegewohnplätze

Die Wohnraumnutzungsbestimmungen sind seit dem Jahr 2010 Grundlage für die Erfassung und Kontrolle des geförderten Wohnraums. Sie regeln, dass seither auch Wohnheim- und Pflegewohnplätze, die ab dem 1. Januar 2010 gefördert worden sind, zu erfassen sind.

Zum Jahresende 2013 gab es in Nordrhein-Westfalen rund 1.450 Heimplätze. Davon sind rund 500 als Pflegeheimplätze und 960 als Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung gefördert worden. Im Vergleich zum Vorjahr hat somit die Zahl der Pflegewohnplätze um rund 160 zugenommen, die Zahl der Wohnheimplätze um rund 450.

Abb. 7: Einschätzung zur Marktentwicklung und Prognose 2014 (Quelle: NRW.BANK WomBa)



3 Bestandsfortschreibung bis 2040

Die gestiegene Zahl außerplanmäßiger Tilgungen beeinflusst den Auslauf von Mietpreisbindungen deutlich. Bis zum Jahr 2040 werden rund 38 Prozent der sozialen Bindungen entfallen sein. Der Verlauf der Rückgänge wird in den Regionen Nordrhein-Westfalens zu unterschiedlichen Zeitpunkten spürbar, hat aber flächendeckenden Einfluss auf das preisgünstige Mietwohnungssegment.

Bereits im Jahr 2013 wurde die Zahl der preisgebundenen Mietwohnungen bis zum Jahr 2040 fortgeschrieben und regelmäßig aktualisiert. Eine jährliche Betrachtung ist aber nur bedingt sinnvoll, da die Abweichungen innerhalb eines Jahres sehr gering sind. Im Bericht zum preisgebundenen Wohnungsbestand erscheint deshalb alle drei Jahre eine neue Fortschreibung. Im Folgenden werden die Ergebnisse auf Basis der Daten 2012 wiedergegeben.

Der größte Teil der heutigen preisgebundenen Mietwohnungen wurde auf Basis des bis 2001 geltenden II. WoBauG gefördert. Für diese Wohnungen wurde in den Jahren 2011 und 2012 nach langer Zeit wieder eine Anpassung der Zinskonditionen vorgenommen. Die Veränderung der Zinskonditionen führt zu Veränderungen der Darlehenslaufzeiten und damit zu Verschiebungen beim Ende der Sozialbindungen. Diese aktualisierten Daten sind zusammen mit den Daten zum ab 2002 geförderten Wohnungsbestand Grundlage für die hier dargestellte Bestandsfortschreibung des preisgebundenen Wohnungsbestands.

Methodik der Fortschreibung

Im Jahr 2008 hatte die Wohnungsmarktbeobachtung erstmals eine Fortschreibung des Mietwohnungsbestandes für einen Zeitraum von rund 30 Jahren durchgeführt. Die damalige Methodik wurde für die aktuelle Fortschreibung mit leichten Anpassungen übernommen.

Im Darlehensbestand der NRW.BANK sind die Darlehensausläufe für jeden Förderfall berechnet, sodass eine Auswertung der abgelegten Wohnungszahlen ein Ergebnis für die zukünftige Entwicklung des

preisgebundenen Wohnungsbestandes ermöglichen müsste. Allerdings sind diese Wohnungszahlen allein nicht verlässlich, da sie weder aktuell noch insbesondere bis zu den 1990er Jahren genau erfasst worden sind. Methodisch bestand daher die Aufgabe, einen Weg zu finden, den Darlehensbestand der NRW.BANK mit dem von den Zuständigen Stellen ermittelten Wohnungsbestand zu verbinden.

Einbezogen wurden alle bis zum Jahr 2012 auf Basis des II. WoBauG, des WoFG bzw. des WFNG geförderten Wohnungen. Dabei wurden noch nicht fertig gestellte Wohnungen als fertig gestellt angenommen; das Jahr für das Ende der Sozialbindung wurde in diesen Fällen aus dem Jahr der Bewilligung des Förderdarlehens plus zwei Jahre für die Fertigstellung zuzüglich der jeweils festgelegten 15 bzw. 20 Jahre Bindungsdauer errechnet. Einbezogen wurden auch Sozialbindungen aufgrund der Modernisierungsförderung im Bestand.

Neben diesem planmäßigen Auslaufen der Sozialbindungen wurden auch die Wohnungen mit vorzeitigem Bindungsende aufgrund außerplanmäßiger Rückzahlung der Darlehen, d.h. die Wohnungen in der Nachwirkungsfrist berücksichtigt. Anhand des betreffenden Bestandes zum Jahresende 2012 und der Zugänge der letzten drei Jahre wurde die Entwicklung für die kommenden Jahre fortgeschrieben. Nicht berücksichtigt sind dabei zukünftige vorzeitige außerplanmäßige Rückzahlungen. Daher kann die Zahl preisgebundener Wohnungen stärker zurückgehen als hier dargestellt. Nicht berücksichtigt sind auch Wohnungen, in denen durch Förderung neue Bindungen begründet werden.

Auf der anderen Seite fließt der jährliche Bestandszuwachs durch die Fördertätigkeit nicht in die Fortschreibung mit ein. Dieser Zuwachs wird den Wegfall an Sozialbindungen in Teilen kompensieren. Da jedoch nicht absehbar ist, wie viele preisgebundene Wohnungen pro Jahr dazu kommen und wie diese sich über die Gemeinden des Landes verteilen, findet er keinen Eingang in die Berechnung der Fortschreibungszahlen.

Kommunen ab 100.000 Einwohnern zu verzeichnen. Bei der Differenzierung der Gemeinden nach dem Bedarfsniveau für die Mietwohnraumförderung⁸ fällt auf, dass insbesondere in Kommunen mit überdurchschnittlichem Bedarf an preisgebundenen Wohnungen ein starker Rückgang an Sozialbindungen bevorsteht.

Bestandsentwicklung durch außerplanmäßige Rückzahlungen

Wie bereits beschrieben, befinden sich zum Jahresende 2012 rund 17 Prozent aller preisgebundenen Wohnungen in der Nachwirkungsfrist. Diese beträgt maximal zehn Jahre. Entsprechend werden die Sozialbindungen dieser Wohnungen spätestens im Jahr 2022 enden. Allein hierdurch sinkt der preisgebundene Wohnungsbestand in Nordrhein-Westfalen also bis zu diesem Zeitpunkt um rund 17 Prozent.

Bestandsentwicklung insgesamt

Im Ergebnis der Fortschreibung wird der preisgebundene Mietwohnungsbestand in Nordrhein-Westfalen bereits bis zum Jahr 2025 um ein gutes Viertel auf rund 381.000 Wohnungen zurückgehen (entspricht 74 % des Bestandes 2013). Im Jahr 2040 werden nur noch rund 318.000 Wohnungen Mietpreis- und Belegungsbindungen unterliegen (62 %).

Überdurchschnittliche Rückgänge des Bestandes sind über den gesamten Fortschreibungshorizont in den größeren

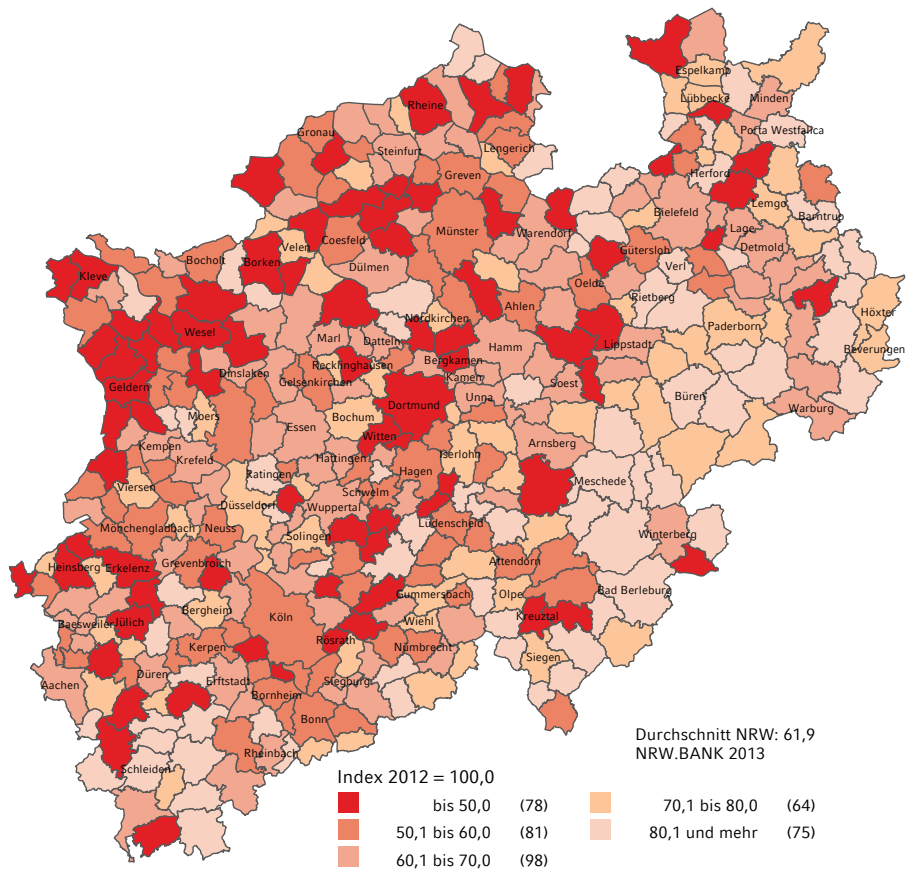


Abb. 8: Preisgebundener Mietwohnungsbestand 2040 im Verhältnis zum Bestand 2012 (Quelle: NRW.BANK)

⁸ Es werden vier Bedarfsniveaustufen unterschieden: niedrig – unterdurchschnittlich – überdurchschnittlich – hoch.

Dies ist in sich schlüssig, da ein überdurchschnittlicher Rückgang von Belegungsbindungen neben anderen Indikatoren zur Einordnung einer Gemeinde in die überdurchschnittliche oder hohe Bedarfskategorie führt.

Abb. 8 zeigt den im Jahr 2040 verbliebenen Anteil des heutigen preisgebundenen Wohnungsbestands in den Gemeinden. In knapp der Hälfte der Kommunen wird die Zahl der Sozialwohnungen auf weniger als 60 Prozent des heutigen Bestandes zurückgehen. Mit Blick auf die Wohnraumversorgung der Haushalte im unteren Einkommensbereich wird dies insbesondere in den Gemeinden problematisch, die bereits heute angespannte Wohnungsmärkte aufweisen und für die auch für die nächsten 20 Jahre mit einem weiteren Zuwachs an Haushalten gerechnet wird.

Dies betrifft insbesondere die Rheinschne und Münster, aber auch die Kreise entlang der niederländischen Grenze.

Der Verlauf der Entwicklung bis 2040 wird in den Kommunen unterschiedlich ausgeprägt sein. Einige Kommunen werden bereits in den nächsten 10-15 Jahren deutliche Rückgänge spüren. So werden bis 2025 insbesondere in Dortmund, Hagen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis, in den Kreisen entlang der niederländischen Grenze sowie in einigen kleineren Gemeinden überdurchschnittlich viele Sozialbindungen wegfallen (Abb. 9).

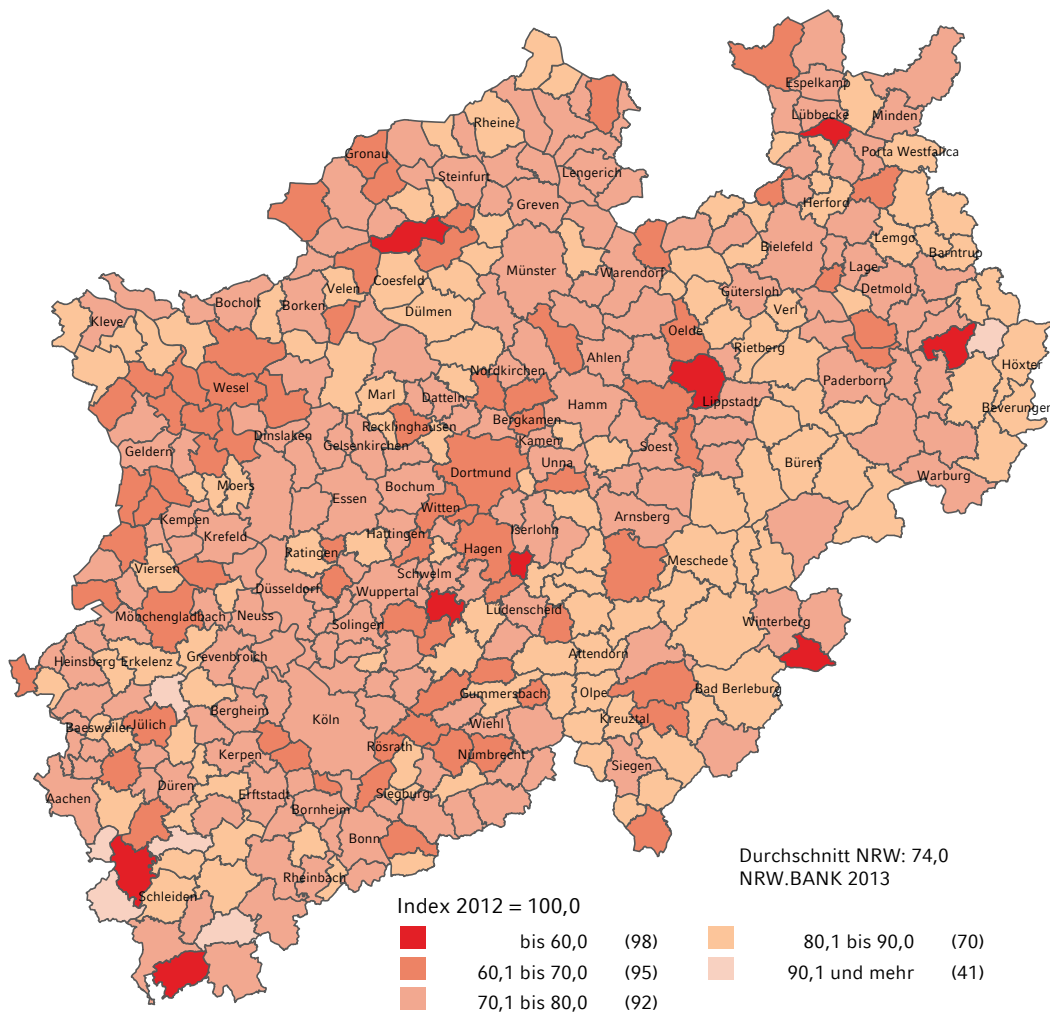


Abb. 9:
Preisgebundener
Mietwohnungsbe-
stand 2025 im Ver-
hältnis zum Bestand
2012
(Quelle: NRW.BANK)

4 Wohnungssuchende Haushalte

Die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte in Nordrhein-Westfalen war 2013 erneut leicht rückläufig. Dies gilt aber nicht für die Gruppe der älteren Wohnungssuchenden, deren Zahl leicht anstieg. In vielen Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten ist die Vermittlung in preisgebundene Mietwohnungen schwierig.

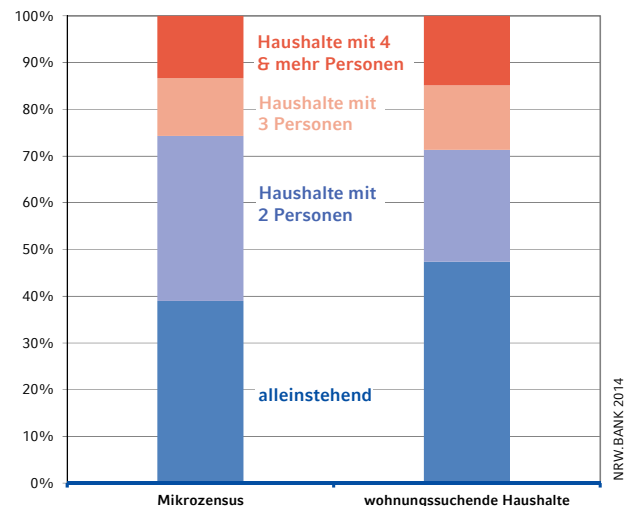
Für den Bezug einer preisgebundenen Wohnung ist ein Wohnberechtigungsschein erforderlich. Bei den Zuständigen Stellen können sich berechnigte Haushalte als wohnungssuchend registrieren lassen. Die Anzahl der verfügbaren preisgebundenen Wohnungen ist in der Regel jedoch geringer als die Zahl der Haushalte, die eine solche Wohnung suchen. In der Wohnungssuchendenstatistik wird nach Berechtigten der Einkommensgruppen A und B⁹ unterschieden. Die erteilten Wohnberechtigungsscheine werden als Zahl der Wohnungssuchenden interpretiert.

Im Jahr 2013 waren insgesamt rund 100.200 Haushalte mit rund 205.100 Personen in Nordrhein-Westfalen wohnungssuchend. Dies sind fast ausschließlich Haushalte der Einkommensgruppe A. Zum Personenkreis der Einkommensgruppe B zählen lediglich 1.900 Haushalte, also nur etwa 2 Prozent. Die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte ist seit dem Vorjahr insgesamt um gut 1 Prozent zurückgegangen.

Mehrzahl der wohnungssuchenden Haushalte besteht aus Alleinstehenden
Alleinstehende bilden mit knapp 47.500 Haushalten – das sind etwa 47 Prozent aller wohnungssuchenden Haushalte – die relative Mehrheit. Gemeinsam mit den Zweipersonenhaushalten stellen sie über

70 Prozent aller wohnungssuchenden Haushalte. Alleinstehende sind im Vergleich zur gesamten Haushaltsstruktur in Nordrhein-Westfalen überdurchschnittlich häufiger wohnungssuchend. Auch große Haushalte mit 4 und mehr Personen sind bei den Wohnungssuchenden überrepräsentiert (Abb. 10).

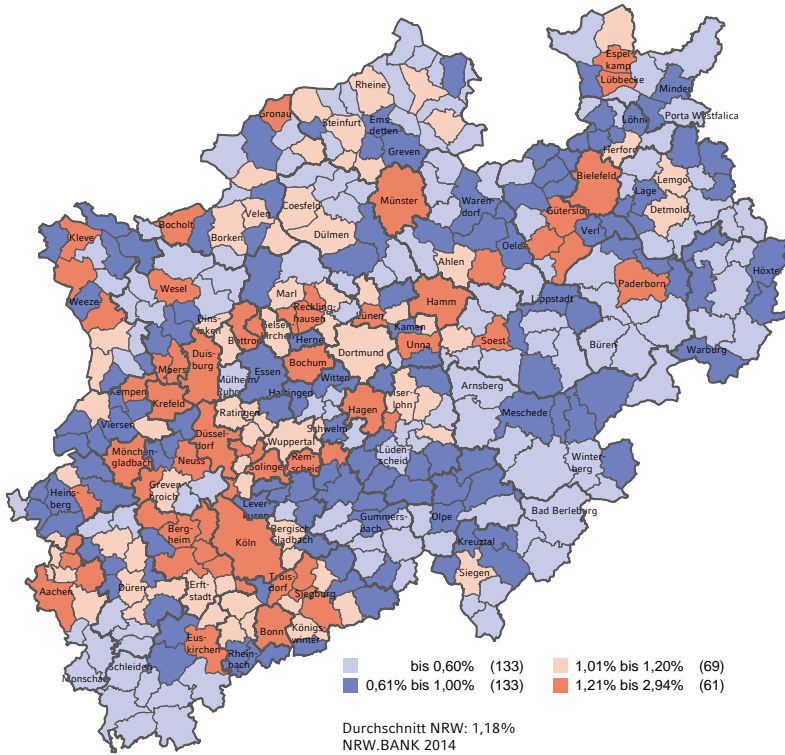
Abb. 10: Haushaltsgrößenstruktur in Nordrhein-Westfalen (Quelle: Mikrozensus/IT.NRW, NRW.BANK)



Rückgang setzt sich fort

Seit dem Jahr 2010 ist die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte um rund 7 Prozent gesunken. Bei größeren Haushalten war der Rückgang dabei in der Regel deutlicher als bei kleineren. So nahm die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte mit 4 und mehr Personen um rund 12 Prozent ab. Im Unterschied dazu blieb die hohe Zahl der alleinstehenden Wohnungssuchenden nahezu konstant (-2 %). Dies ist ein Anzeichen dafür, dass es in Nordrhein-Westfalen für einkommensschwache Singlehaushalte schwierig bleibt, sich mit preisgünstigen kleinen Wohnungen zu versorgen.

⁹ Bei der Einkommensgruppe A handelt es sich um Haushalte, die innerhalb der Einkommensgrenzen des § 13 Abs. 1 WFNG NRW liegen. Der zugeordnete Wohnungsbestand war vormals der 1. Förderweg. Die Einkommensgruppe B erfasst Haushalte, die die Einkommensgrenzen des § 13 Abs. 1 WFNG NRW bis zu 60 Prozent überschreiten. Der zugeordnete Wohnungsbestand war vormals der 2. und 3. Förderweg.



Im ländlichen Raum wiederum war die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte mit wenigen Ausnahmen unterdurchschnittlich. Das geringere Mietniveau führte dazu, dass sich im Vergleich mit den Ballungsräumen mehr Haushalte selbstständig mit günstigem Wohnraum versorgen konnten.

Abb. 11: Anteil der wohnungssuchenden Haushalte an allen Haushalten 2013 (Quelle: GfK, NRW.BANK)

Entwicklung der letzten Jahre zeigt räumlich uneinheitliches Muster

In den vergangenen drei Jahren hat landesweit die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte um etwa 6,7 Prozent abgenommen.

Dieser Rückgang war aber nicht flächendeckend zu beobachten (Abb. 12).

In über 230 Gemeinden nahm die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte ab, in rund 200 davon stärker als im Landesdurchschnitt. Knapp 150 Gemeinden wiederum verzeichneten Anstiege, die zum Teil deutlich ausfielen. Dies traf aber insbesondere auf kleine ländliche Gemeinden zu, die ursprünglich eine sehr geringe Zahl wohnungssuchender Haushalte aufwiesen.

Abb. 12: Veränderung der wohnungssuchenden Haushalte 2013 gegenüber 2010 (Quelle: NRW.BANK)

Steigende Zahl älterer Wohnungssuchender

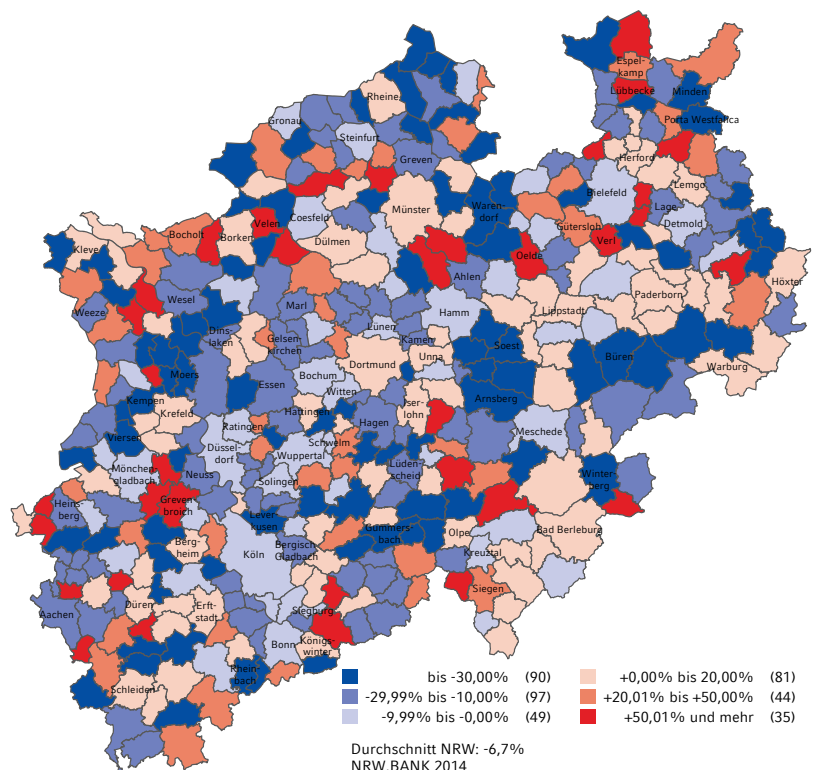
Ältere wohnungssuchende Haushalte machten im Jahr 2013 rund 21 Prozent aller wohnungssuchenden Haushalte aus. Gegenüber dem Vorjahr ist die absolute Zahl der Haushalte angestiegen. Im Schnitt über mehrere Jahre (Vergleich mit 2010) ist eine konstante Entwicklung zu erkennen. Deutlich ist, dass der insgesamt rückläufige Trend für diese Gruppe nicht gilt.

Anteil wohnungssuchender Haushalte im ländlichen Raum geringer

Der Anteil wohnungssuchender Haushalte ist in den nordrhein-westfälischen Kommunen unterschiedlich (Abb. 11).

Im landesweiten Durchschnitt waren 2013 etwa 1,2 Prozent aller Haushalte als wohnungssuchend gemeldet. In über 60 Gemeinden war die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte überdurchschnittlich.

Dabei handelte es sich häufig um Gemeinden mit angespannten Wohnungsmärkten und hoher Wohnkostenbelastung, aber auch um Kommunen mit hohen Anteilen einkommensschwächerer Haushalte, die eine entsprechend größere Nachfrage nach preisgünstigem Wohnraum verzeichnen.

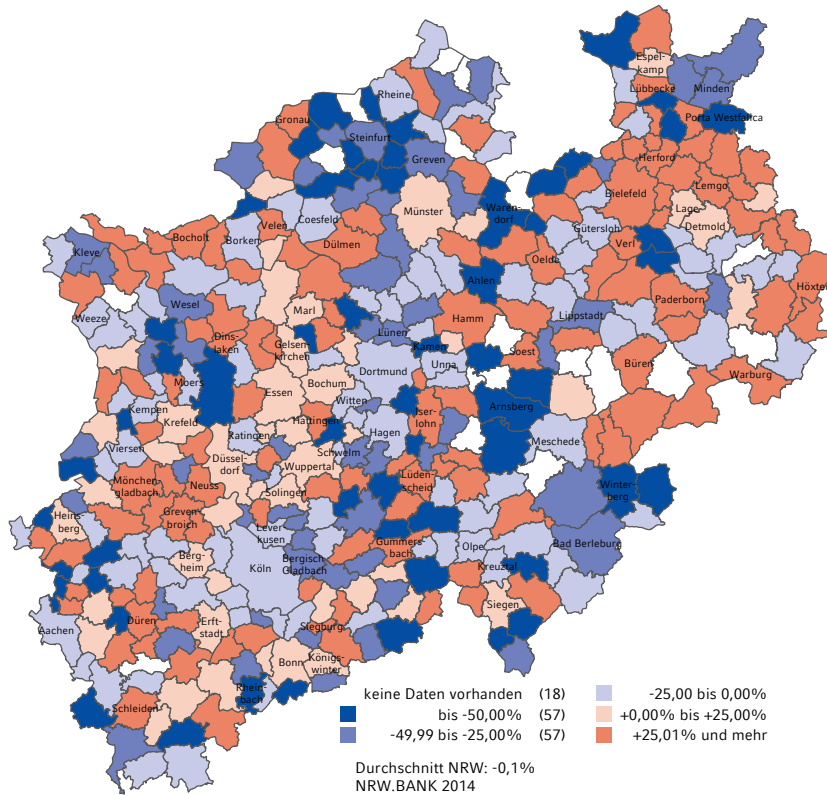


Ein nennenswerter Zuwachs an wohnungssuchenden Haushalten betraf unter den größeren Städten und Gemeinden etwa Remscheid (Zunahme um rund

Weniger ältere wohnungssuchende Haushalte gab es vor allem in Gemeinden mit entspannten Wohnungsmärkten und somit einem breiter gefächerten preisgünstigen

Segment, beispielsweise in Duisburg (Rückgang um rund 64 %), Minden (-43 %) und Herne (-36 %). Bemerkenswert ist aber, dass auch in einigen Umlandgemeinden prosperierender Städte die Zahl der wohnungssuchenden älteren Haushalte zuletzt rückläufig war, so etwa in Erkrath (-40 %), Kaarst (-37 %) oder Bergisch Gladbach (-28 %). Auch hier gilt, dass Kommunen mit einer geringen absoluten Ausgangszahl bedingt höhere prozentuale Rückgänge zu verzeichnen hatten.

Abb. 13: Veränderung der älteren wohnungssuchenden Haushalte 2013 gegenüber 2010 (Quelle: NRW.BANK)



30 %), Krefeld und Paderborn (Zunahme um je rund 20 %).

Entwicklung bei älteren Wohnungssuchenden

Bei der Zahl der älteren wohnungssuchenden Haushalte lässt sich kein bestimmtes räumliches Muster erkennen. Während sie seit 2010 landesweit nahezu konstant geblieben ist, ist die Entwicklung in den einzelnen Gemeinden teilweise sehr unterschiedlich (Abb. 13). In rund 170 Gemeinden gab es mehr ältere Wohnungssuchende als drei Jahre zuvor.

Ähnlich wie bei der Gesamtzahl aller wohnungssuchenden Haushalte waren Zuwächse insbesondere in Kommunen mit einer geringen Ausgangszahl besonders groß. Unter den größeren Städten weisen Mönchengladbach mit einer Zunahme um rund 60 Prozent sowie Remscheid (+65 %) und Bielefeld (+30 %) sowie Paderborn (+29 %) stärkere Zuwächse auf.

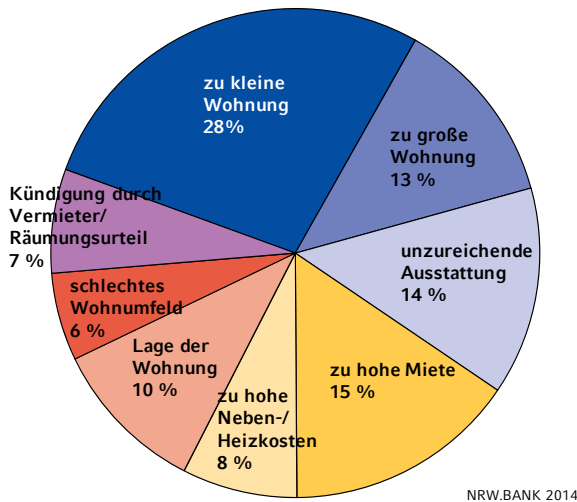
Derzeitige Wohnverhältnisse der Wohnungssuchenden

Über zwei Drittel der wohnungssuchenden Haushalte wohnten im Jahr 2013 in einer frei finanzierten Wohnung, rund 20 Prozent in einer öffentlich geförderten Wohnung. Knapp neun Prozent lebten im elterlichen Haushalt und etwas mehr als sechs Prozent in einer Obdachlosen- bzw. Notunterkunft.

Die Zahl der Wohnungssuchenden ist insgesamt seit 2010 rückläufig. Fast 19 Prozent weniger Haushalte lebten in einer öffentlich geförderten Wohnung, was unter anderem auch der zunehmenden Zahl von ehemals mietpreisgebundenen und inzwischen bindungsfreien Wohnungen zuzuschreiben ist.

Gründe für den (angestrebten) Wohnungswechsel

Für etwas mehr als drei Viertel der wohnungssuchenden Haushalte liegen Angaben zu den Gründen für den gewünschten Wohnungswechsel vor (Abb. 14).



Der mit rund 28 Prozent am häufigsten genannte Grund für einen Umzugswunsch ist eine zu kleine Wohnung. Bei rund 15 Prozent der Haushalte ist die aktuelle Miete zu hoch, bei fast 14 Prozent die Ausstattung unzureichend.

Im Vergleich zum Jahr 2010 hat die Qualität der Ausstattung deutlich an Bedeutung zugenommen (+24 %). Umgekehrt spielte eine zu hohe Miete eine geringere Rolle als drei Jahre zuvor (-18 %); ein Hinweis auf zunehmend entspanntere Wohnungsmärkte mit einem größer werdenden Angebot an günstigen Mietwohnungen.

Keine größere Bedeutung für einen Umzugswunsch hatten die Lage der Wohnung, zu hohe Heiz- und Nebenkosten oder ein schlechtes Wohnumfeld. Der Anteil der Haushalte, die sich nach Kündigung durch den Vermieter wohnungssuchend meldeten, blieb mit rund 7 Prozent konstant.

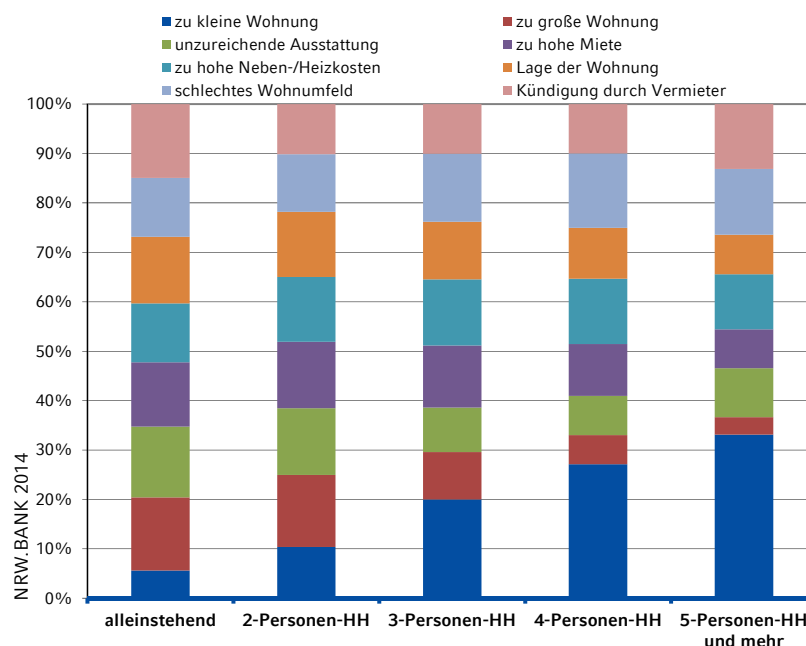
Erwartungsgemäß ist für die größeren Haushalte eine zu kleine Wohnung Hauptgrund für die Wohnungssuche (Abb. 15). Bei alleinstehenden Wohnungssuchenden spielen eine zu hohe Miete (18 %), eine unzureichende Ausstattung (17 %) und eine zu große Wohnung (16 %) eine fast gleichrangige Rolle.

Rückläufige Tendenz bei Belegungen

In rund 46.000 preisgebundenen Wohnungen wechselten im Jahr 2013 die Mieter, etwa 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Der weitaus größte Teil der Wechsel fand durch Neubelegung einer bereits bestehenden Wohnung statt (rund 42.700), nur 3.300 Belegungen wurden durch Bezugsfertigkeit einer neuen Wohnung ermöglicht. Damit setzte sich der Trend der vergangenen Jahre zu weniger Erstbelegungen fort: Im Vergleich zum Vorjahr gab es 16 Prozent weniger, während gleichzeitig die Zahl der Wiederbelegungen um lediglich etwa 4 Prozent sank. Diese Entwicklung geht einher mit der seit Ende der 1990er-Jahre niedrigen Zahl von Baufertigstellungen preisgebundener Mietwohnungen.

Abb. 14: Gründe für den Wohnungswechsel 2013 (Quelle: NRW.BANK)

Abb. 15: Gründe für den Wohnungswechsel nach Haushaltsgrößen 2013 (Quelle: NRW.BANK)



Fluktuation

Die Fluktuation in preisgebundenen Mietwohnungen lag im Jahr 2013 mit rund 9,7 Prozent auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr.

Einige regionale Muster lassen sich in den Unterschieden der Belegungsquoten erkennen

(Abb. 16). In vielen Städten und Gemeinden, die in Ballungsgebieten liegen oder die einen angespannten Wohnungsmarkt aufweisen, lag die Belegungsquote unterhalb des Landesdurchschnitts. Die Haushalte verbleiben durchschnittlich länger in ihren Wohnungen. Dies trifft

beispielsweise auf die Großstädte der Rheinschiene und weite Teile des Ruhrgebiets zu, aber auch auf Westfalen und Ostwestfalen-Lippe, wo der Marktanteil von Mietwohnungen generell geringer ist.

Hohe Fluktuationsquoten finden sich entsprechend auf sehr entspannten Wohnungsmärkten in Südwestfalen und im Siegerland, aber auch im nördlichen Münsterland.

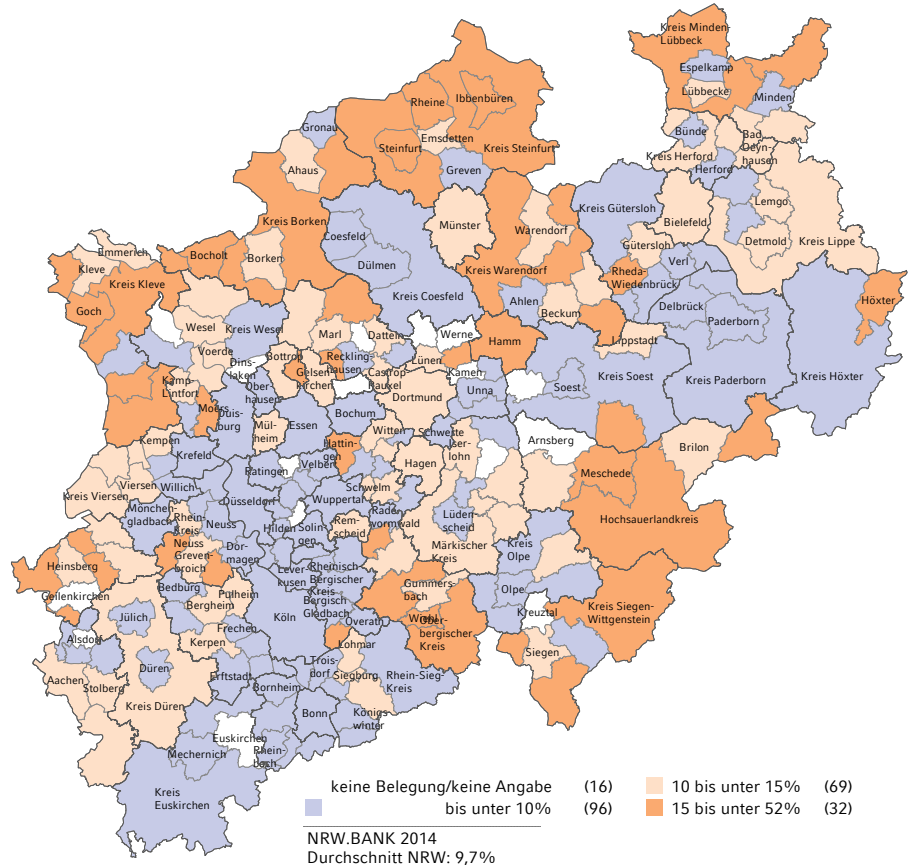
Vermittlungsquote

Die Vermittlungsquote gibt wieder, wie vielen Wohnungssuchenden im entsprechenden Jahr eine (andere) preisgebundene Mietwohnung vermittelt werden konnte. In Nordrhein-Westfalen konnten im Jahr 2013 durchschnittlich rund 47 Prozent der wohnungssuchenden Haus-

halte versorgt werden. Die Vermittlungsquote war leicht niedriger als im Vorjahr (rund 49 %).

Regional betrachtet finden sich die niedrigsten Quoten hauptsächlich in Gegenden mit angespannten Wohnungsmärkten und in Regionen mit einem insgesamt

Abb. 16: Belegungsquote bei Sozialmietwohnungen 2013 (Quelle: NRW.BANK)



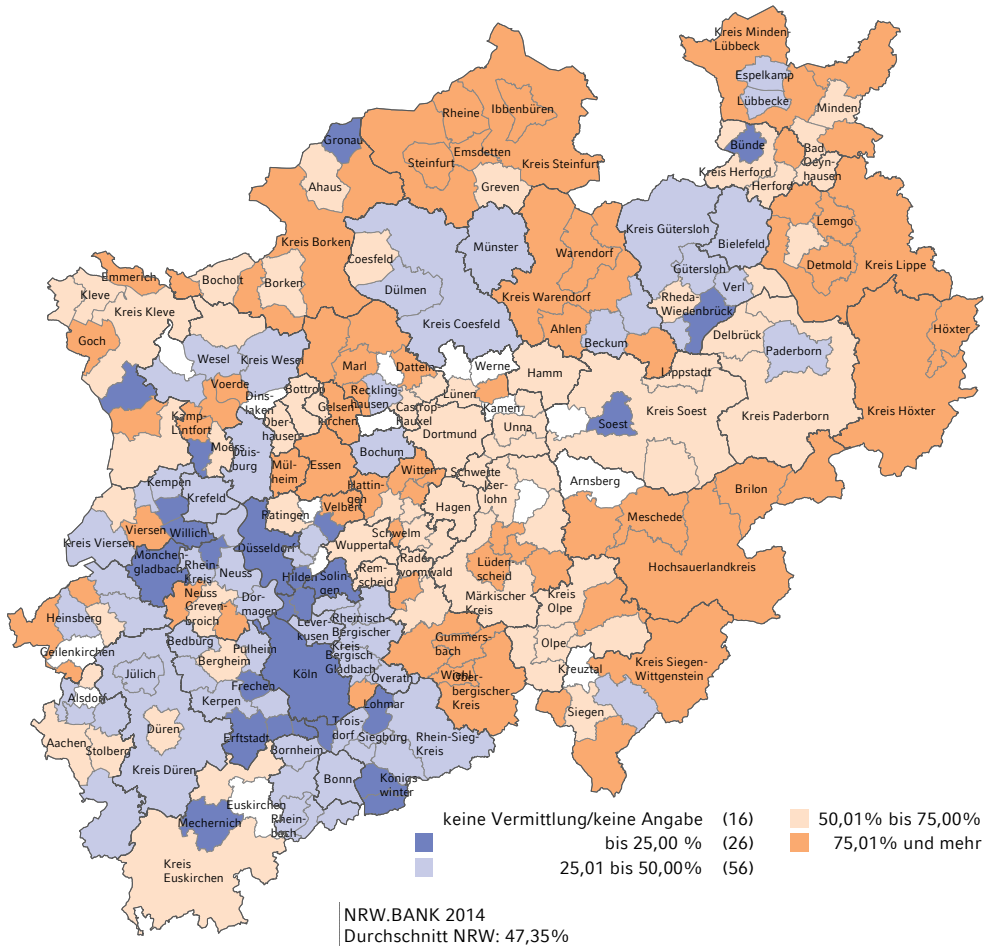
geringen Angebot an Mietwohnungen (Abb. 17). Hierzu gehören die Rheinschiene sowie Teile des Münsterlandes.

In Köln und Düsseldorf konnte nur rund jeder fünfte wohnungssuchende Haushalt mit preisgebundenem Mietwohnraum versorgt werden, in Münster und Bonn jeweils rund jeder dritte. Problematisch für die Wohnungssuchenden ist, dass in diesen Kommunen das preisgünstige Marktsegment insgesamt sehr angespannt ist.

Für 33 Zuständige Stellen wurde eine Vermittlungsquote von über 100 Prozent ermittelt. Wohnberechtigungsscheine sind beginnend mit dem Datum der Ausstellung für ein Jahr gültig, wodurch in der Erfassung Überschneidungen vorkommen können. Auch Freistellungen

preisgebundenen Wohnraums sowie Zuzug von Haushalten mit Wohnberechtigungsscheinen, die durch eine andere Zuständige Stelle ausgegeben wurden, tragen zu dieser „Übervermittlung“ bei.

Abb. 17:
Vermittlungsquote
wohnungssuchender
Haushalte 2013
(Quelle: NRW.BANK)



5 Nutzung von preisgebundenen Wohnungen

Die Zuständigen Stellen haben die Einhaltung der sozialen Bindungen im geförderten Wohnraum sicher zu stellen. Dazu gehören unter anderem die Erhebung von Daten zu den Wohnungssuchenden und zum preisgebundenen Bestand sowie die Kontrolle der Wohnungen hinsichtlich der berechtigten Mieter und des Unterhaltungszustands der Gebäude. Für diese Tätigkeit erhalten die Zuständigen Stellen einen angemessenen Verwaltungskostenbeitrag.

Freistellungen

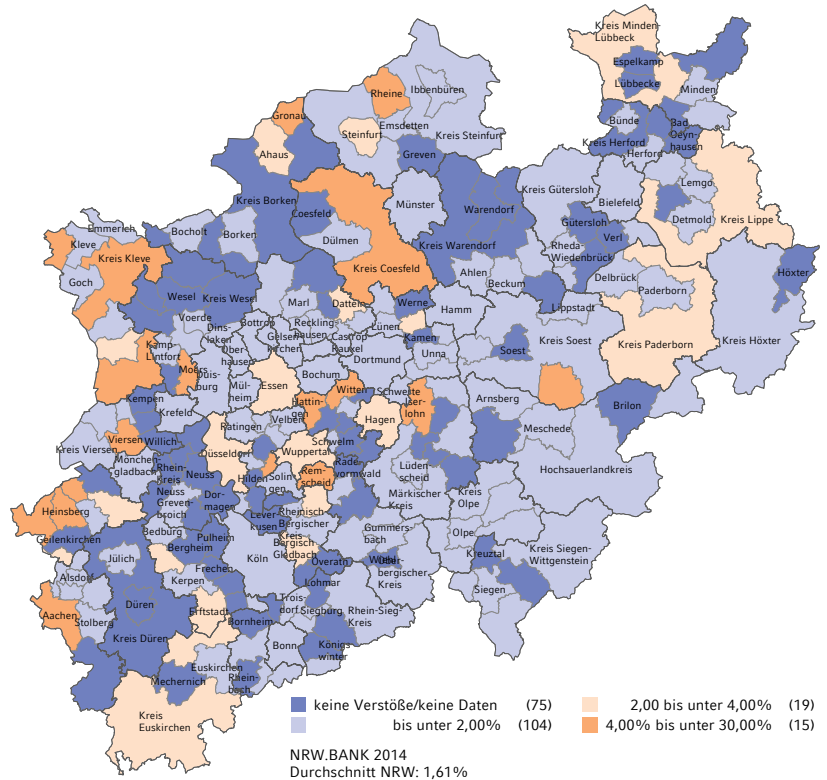
Im Zuge der Belegung von preisgebundenen Wohnungen werden aus verschiedenen Gründen auch Freistellungen von den sozialen Bindungen vorgenommen, z.B. wenn die Wohnung für den Haushalt nach den Bestimmungen zu groß ist. Für 6.400 Wohnungen wurden im Jahr 2013 Freistellungen vorgenommen, das entspricht rund 1,4 Prozent des Mietwohnungsbestandes. Auf 100 Belegungen kamen 14 Freistellungen. Damit liegt die Zahl der Freistellungen leicht unter dem Vorjahreswert.

Gemäß §19 WFNG NRW wurden „generell freigestellte“ Wohnungen erfasst. Dies umfasst zum Beispiel Wohnungen, die als Teil eines bestimmten Quartiers oder Wohnungsbestands freigestellt wurden. Dies kann unter anderem erfolgen, wenn daran ein öffentliches Interesse besteht, zum Beispiel um ein Quartier mit sozialen Missständen zu stabilisieren. Für das Jahr 2013 meldeten die Zuständigen Stellen 80 generell freigestellte Wohnungen, deutlich weniger als im Vorjahr.

Übertragung von Miet- und Belegungsbindungen

Daneben werden gemäß §20 WFNG NRW auch Wohnungsbestände erfasst, auf die eine Übertragung von sozialen Bindungen erfolgt ist. Im Jahr 2013 fand keine solche Übertragung statt.

Abb. 18: Quote der festgestellten Verstöße/ Beanstandungen wegen Miethöhe, Belegung, Instandhaltung, aber ohne Leerstand 2013 (Quelle: NRW.BANK)



Kontrolltätigkeit

Der kontrollpflichtige Wohnungsbestand setzte sich aus 481.000 Wohnungen der Einkommensgruppe A und 18.000 Wohnungen der Einkommensgruppe B zusammen. Die Zuständigen Stellen haben 80.000 (2012: 82.900) örtliche Kontrollen sowie 29.700 (2012: 32.200) Sonstige Kontrollen durchgeführt. Damit sind 2013

rund 22 Prozent der kontrollpflichtigen Wohnungen vor Ort kontrolliert worden.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt etwa 10.000 (13.200) Verstöße und Beanstandungen (Abb. 18) gegen die gesetzmäßige bzw. vertraglich vereinbarte Nutzung festgestellt. Die häufigsten Verstöße mit insgesamt 5.100 Feststellungen waren fehlende Wohnberechtigungsscheine bzw. Benutzungsgenehmigungen gefolgt von Leerstand der Wohnung (3.100). Miet-

preisrechtliche Verstöße spielten mit rund 1.600 Fällen eine deutlich geringere Rolle als im Vorjahr.

Für die Kontrolltätigkeit der Zuständigen Stellen wurde von der NRW.BANK ein Verwaltungskostenbeitrag in Höhe von 1,5 Mio Euro gezahlt.

6 Schlussbetrachtung

Die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte ist insgesamt rückläufig, die Entwicklung differenziert sich aber regional aus: In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten und für ältere und alleinstehende Haushalte ist es weiterhin schwierig, preisgünstigen Wohnraum zu finden. Dies wird sich mit der zukünftig weiter abnehmenden Zahl an Mietpreis- und Belegungsbindungen noch verstärken.

Die Zahl der wohnungssuchenden Haushalte ist rückläufig. Die regional differenzierte Betrachtung zeigt, dass die Entwicklung in verschiedenen Kommunen und Kreisen immer weiter auseinanderdriftet: Auf einigen angespannten Wohnungsmärkten wird es für Wohnungssuchende zunehmend schwieriger, sich mit preisgünstigem Wohnraum zu versorgen. Gleichzeitig fallen immer mehr Mietpreis- und Belegungsbindungen weg. Diese Entwicklung schlägt sich unter anderem in niedrigen Vermittlungsquoten in Ballungsräumen mit angespannten Wohnungsmärkten nieder. Hier erschwert die angespannte Lage im freifinanzierten Segment die Situation von Haushalten im unteren Einkommensbereich zusätzlich. Durch steigende Mieten nimmt die Zahl der bezahlbaren Wohnungen ab.

Der allgemeine Rückgang der Zahl wohnungssuchender Haushalte betrifft nicht alle Zielgruppen der sozialen Wohnraumförderung gleichermaßen. Vor allem ältere Menschen sind in steigendem Maße nicht mehr in der Lage, günstige Mietwohnungen zu finden. Ähnlich verhält es sich mit Alleinstehenden, die Wohnungen benötigen, die sich mit nur einem Einkommen finanzieren lassen. Auch Empfänger von Leistungen nach SGB II (Hartz IV) sind in der Mehrzahl alleinstehend – die höheren Mietkosten, die durch ein zu geringes Angebot an günstigen Mietwoh-

nungen entstehen, belasten über die Übernahme der Kosten der Unterkunft letztlich die kommunalen Haushalte.

In Zukunft wird in den angespannten Märkten das weiter rückläufige Mietwohnungsangebot für einkommensschwache Haushalte zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Wohnraumversorgung führen. Soziale Wohnraumförderung bleibt daher notwendig, um erschwinglichen Wohnraum für Haushalte mit geringem Einkommen zur Verfügung zu stellen und im Neubau die Einhaltung von Mindeststandards in der Ausstattung von Wohnraum zu sichern.

In schrumpfenden Regionen, die bereits einen Rückgang der Haushaltszahl aufweisen, ist die Nachfrage nach Wohnraum tendenziell rückläufig. Die Nachfragestruktur verändert sich allerdings. Die existierenden Bestände werden der Nachfrage nur teilweise gerecht. Häufig ist das Angebot an barrierearmen Wohnungen nicht ausreichend; der energetische Standard des Bestandes sowie die Qualität von Wohnungen und Wohnumfeld sind ungenügend. Bestandsumbau und ergänzender Neubau, besonders im Rahmen integrierter Handlungskonzepte zur Aufwertung von Quartieren, bleiben daher auch in entspannten Wohnungsmärkten notwendig.

7 Tabellen zum Berichtsteil

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013	26
Wohnungssuchende Haushalte am 31. Dezember 2013	28
Statistik zur Nutzung von preisgebundenen Wohnungen 2013	30
Tabellen 2013 verschiedene Aggregationsebenen	
Bestand 31. Dezember Darlehensverwaltung	32
Bestand 31. Dezember Nachwirkungsfrist	34
Bestand insgesamt 31. Dezember	36
Verwaltungsdaten und Anteile	
Belegungen, Freistellungen, Leerstand, Sonstige Verstöße, Wohnungssuchende, Mietwohnungen	38
Tabellen 2013 Kommunen	40
Tabellen 2013 Kreise und kreisfreie Städte	46
Tabellen 2040 Bestandsfortschreibung verschiedene Aggregationsebenen	47
Tabellen 2040 Bestandsfortschreibung Kommunen	49
Tabellen 2040 Bestandsfortschreibung Kreise und kreisfreie Städte	54

Ergebnisse Nordrhein-Westfalen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013

Nordrhein-Westfalen	Wohnungen, die gefördert wurden als:				
	Selbst genutztes Wohneigentum (alle Einkommensgruppen)	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen	
1. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 1. Januar	121.577	404.206	21.003	425.209	546.786
2. Zugänge					
2.1 Bezugsfertigkeit	1.769	2.888	162	3.050	4.819
2.2 Sonstige Zugänge (Bestandserwerbe, Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Bezugsfertigkeiten usw.)	1.091	835	38	873	1.964
3. Zwischensumme	124.437	407.929	21.203	429.132	553.569
4. Abgänge					
4.1 planmäßige Abgänge (planmäßige Tilgung, Vollauszahlung der Aufwendungsdarlehen usw.)	1.070	2.058	2.486	4.544	5.614
4.2 Außerplanmäßige Abgänge (vorzeitige Darlehensrückzahlungen, Verzicht auf Zahlung der Aufwendungssubvention usw.)	8.087	13.184	394	13.578	21.665
4.3 Sonstige Abgänge (Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Abgänge usw.)	1.007	2.064	205	2.269	3.276
5. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 31. Dezember	114.273	390.623	18.118	408.741	523.014
6. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 1. Januar	1.210	88.425	-	88.425	89.635
6.1 Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	32	13.559	-	13.559	13.591
6.2 Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	732	12.094	-	12.094	12.826
7. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember des Berichtsjahres	510	89.890	-	89.890	90.400
8. Wohnungen in der Nachwirkungsfrist verkürzt auf bis zu 3 Jahre durch Satzungsbeschluss (§ 22 Abs. 5 WFNG NRW) mit Ablauf des 31. Dezember des Vorjahres	1	267	-	267	268
8.1 Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	-	165	-	165	165
8.2 Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	-	-	-	-	-
9. Wohnungen in der Nachwirkungsfrist verkürzt auf bis zu 3 Jahre durch Satzungsbeschluss (§ 22 Abs. 5 WFNG NRW) mit Ablauf des 31. Dezember des Berichtsjahres	1	432	-	432	433
10. Wohnungen insgesamt am 31. Dezember des Berichtsjahres	114.784	480.945	18.118	499.063	613.847
Wohnheime und Pflegewohnplätze, die ab dem 1. Januar 2010 gefördert worden sind, aufgeteilt nach:	Anzahl der Heimplätze				
11.1 Pflegewohnplätze nach Nr.3 WFB	154				
11.2 Pflegewohnplätze nach Nr. 2 RL BestandsInvest	340				
11.3 Wohnheimplätze nach BWB	959				
12. Summe aller Heimplätze am 31. Dezember	1.453				
nachrichtlich					
Wohnungsbestand Gemeinde- u. Gemeindeverbandsmittel Anzahl Wohnungen					
13. Wohnungen, die ausschließlich mit Mitteln einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes gefördert worden sind am 31. Dezember	4.248				
14. Anzahl der Wohnungen, die ausschließlich mit Mitteln aus dem Bundestreuhandvermögen für Bergarbeiter gefördert worden sind und für die kein Belegungsvorbehalt für Bergarbeiter besteht , am 31. Dezember	7.729				

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013

Nordrhein-Westfalen	Wohnungen, die gefördert wurden als:				
	Selbst genutztes Wohneigentum (alle Einkommensgruppen)	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen	

Veränderung preisgebundener Wohnungsbestand gegenüber 2012

1. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 1. Januar	-4,7%	-3,4%	-14,3%	-4,0%	-4,2%
2. Zugänge					
2.1 Bezugsfertigkeit	-35,3%	-14,4%	-16,9%	-14,6%	-23,5%
2.2 Sonstige Zugänge (Bestandserwerbe, Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Bezugsfertigkeiten usw.)	-11,6%	-40,5%	-85,8%	-47,8%	-32,4%
3. Zwischensumme	-5,4%	-3,6%	-15,1%	-4,3%	-4,5%
4. Abgänge					
4.1 planmäßige Abgänge (planmäßige Tilgung, Vollauszahlung der Aufwendungsdarlehen usw.)	-15,5%	-36,9%	-26,4%	-31,6%	-29,0%
4.2 Außerplanmäßige Abgänge (vorzeitige Darlehensrückzahlungen, Verzicht auf Zahlung der Aufwendungsbeihilfen usw.)	5,8%	-6,5%	57,6%	-5,4%	-1,5%
4.3 Sonstige Abgänge (Umwandlung von Mietwohnungen in selbst genutztes Wohneigentum, Bestandskorrekturen, verspätet mitgeteilte Abgänge usw.)	-1,9%	15,6%	-39,9%	6,7%	3,9%
5. Wohnungen in der Darlehensverwaltung am 31. Dezember	-6,0%	-3,4%	-13,7%	-3,9%	-4,3%
6. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 1. Januar	-6,5%	5,0%	-	5,0%	4,9%
6.1. Zugänge im Berichtsjahr - Beginn der Nachwirkungsfrist	-65,6%	-7,6%	-	-7,6%	-8,0%
6.2. Abgänge im Berichtsjahr - Ende der Nachwirkungsfrist	313,6%	15,9%	-	15,9%	20,9%
7. Wohnungen in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember des Berichtsjahres	-57,9%	1,7%	-	1,7%	0,9%
10. Wohnungen insgesamt am 31. Dezember des Berichtsjahres	-6,5%	-2,4%	-13,7%	-2,9%	-3,6%
Nachrichtlich: jährliche Veränderung seit 2010 Wohnungen insgesamt am 31. Dezember des Berichtsjahres (ohne Wohnungen für Bergarbeiter und Gemeinden)	-4,3%	-2,2%	-12,5%	-2,8%	-3,1%

Wohnheime und Pflegewohnplätze, die ab dem 1. Januar 2010 gefördert worden sind, aufgeteilt nach:	Anzahl der Heimplätze
11.1 Pflegewohnplätze nach Nr.3 WFB	102,6%
11.2 Pflegewohnplätze nach Nr. 2 RL Bestandsinvest	30,8%
11.3 Wohnheimplätze nach BWB	89,2%
12. Summe aller Heimplätze am 31. Dezember	72,4%

nachrichtlich	
Wohnungsbestand Gemeinde- u. Gemeindeverbandsmittel	Anzahl Wohnungen
13. Wohnungen, die ausschließlich mit Mitteln einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes gefördert worden sind am 31. Dezember	-4,5%
14. Anzahl der Wohnungen, die ausschließlich mit Mitteln aus dem Bundestreuhandvermögen für Bergarbeiter gefördert worden sind und für die kein Belegungsvorbehalt für Bergarbeiter besteht , am 31. Dezember	-13,0%

Ergebnisse Nordrhein-Westfalen

Wohnungssuchende 2013

Nordrhein-Westfalen		Zahl der Haushalte						Summe Personen	Durchschnitt Haushaltsgröße	
		Alleinstehend	Haushalte mit				Summe aller Haushalte			
			2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen	Anteil			
1.	Wohnungssuchende Haushalte, denen im Jahr 2013 ein Wohnberechtigungsschein erteilt wurde	47.467	23.983	13.857	8.578	6.293	100.178	100,0%	205.141	2,05
	Anteil (%)	47,4%	23,9%	13,8%	8,6%	6,3%	100,0%	x	x	
	davon: Einkommensgruppe A innerhalb der Einkommensgrenze	46.610	23.349	13.575	8.447	6.259	98.240	98,1%	201.463	2,05
	Anteil (%)	47,4%	23,8%	13,8%	8,6%	6,4%	100,0%	x	x	
	Einkommensgruppe B - Einkommensüberschreitung § 13 Abs. 1 WFNG NRW +60%	857	634	282	131	34	1.938	1,9%	3.678	1,90
Zugehörigkeit zu einem besonderen Personenkreis										
2.	Haushalte mit Kindern	x	8.905	11.616	7.668	5.788	33.977	33,9%	114.441	3,37
3.	Ältere Menschen	14.139	6.840	x	x	x	20.979	20,9%	27.819	1,33
4.	Haushalte mit Leistungsbezug nach SGB II (Hartz IV), SGB XII, Kapitel 3 & 4	17.215	8.212	6.199	3.883	3.045	38.554	38,5%	84.135	2,18
5.	Geringverdienende Haushalte/Wohnungsnotfälle (Unterschreitung der Einkommensgrenze um mindestens 20 %)	30.520	14.647	8.517	5.523	4.226	63.433	63,3%	130.172	2,05
Derzeitige Wohnverhältnisse										
6.	Wohnen im elterlichen Haushalt	6.025	2.204	725	156	61	9.171	9,2%	13.560	1,48
7.	Obdachlosen-/ Notunterkunft	4.298	1.039	440	241	195	6.213	6,2%	9.708	1,56
8.	Öffentlich geförderte Wohnung	7.747	4.941	3.362	2.320	1.854	20.224	20,2%	46.960	2,32
9.	Freifinanzierte Wohnung	32.599	16.615	9.243	5.489	3.887	67.833	67,7%	136.407	2,01
Gründe für den Wohnungswechsel										
10.	Zu kleine Wohnung	4.408	4.354	4.787	4.183	3.626	21.358	27,6%	63.699	2,98
11.	Zu große Wohnung	5.284	2.776	1.048	414	176	9.698	12,5%	16.582	1,71
12.	Unzureichende Ausstattung	5.598	2.829	1.072	610	540	10.649	13,8%	19.815	1,86
13.	Zu hohe Miete	5.709	3.143	1.682	906	481	11.921	15,4%	23.250	1,95
14.	Zu hohe Neben-/ Heizkosten	2.588	1.520	884	563	336	5.891	7,6%	12.338	2,09
15.	Lage der Wohnung	3.959	2.073	1.047	596	326	8.001	10,3%	15.382	1,92
16.	Schlechtes Wohnumfeld	1.975	1.031	694	488	308	4.496	5,8%	9.727	2,16
17.	Kündigung durch Vermieter/ Räumungsurteil	2.919	1.059	600	384	357	5.319	6,9%	10.292	1,93

Veränderung Wohnungssuchende gegenüber 2010

	Zahl der Haushalte						Summe Personen	Durch- schnitt Haus- halts- größe	
	Allein- stehend	Haushalte mit				Summe aller Haushalte			
		2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen				
1. Wohnungssuchende Haushalte, denen im Jahr 2013 ein Wohnberechtigungsschein erteilt wurde	-1,7%	-9,5%	-11,6%	-14,7%	-8,7%	-6,7%	x	-10,5%	x
davon: Einkommensgruppe A innerhalb der Einkommensgrenzen	-1,3%	-8,9%	-10,8%	-14,0%	-7,8%	-6,1%	x	-9,8%	x
Einkommensgruppe B - Einkommensüberschreitung § 13 Abs. 1 WFNG NRW +60%	-19,6%	-27,2%	-38,3%	-45,9%	-65,7%	-29,1%	x	-35,8%	x
Zugehörigkeit zu einem besonderen Personenkreis									
2. Haushalte mit Kindern	x	-9,0%	-11,3%	-15,8%	-10,4%	-11,6%	x	-14,2%	x
3. Ältere Menschen	1,9%	-4,2%	x	x	x	-0,1%	x	-1,2%	x
4. Haushalte mit Leistungsbezug nach SGB II (Hartz IV), SGB XII, Kapitel 3 & 4	1,8%	-8,5%	-10,9%	-12,3%	-11,6%	-5,3%	x	-10,3%	x
5. Geringverdienende Haushalte/ Wohnungsnotfälle (Unterschreitung der Einkommensgrenze um mindestens 20 %)	2,9%	-4,7%	-8,6%	-11,8%	-6,3%	-2,6%	x	-7,0%	x
Derzeitige Wohnverhältnisse									
6. Wohnen im elterlichen Haushalt	0,1%	-9,4%	-3,6%	5,4%	22,0%	-2,4%	x	-3,3%	x
7. Obdachlosen-/ Notunterkunft	25,9%	44,3%	44,7%	46,1%	33,6%	30,8%	x	33,2%	x
8. Öffentlich geförderte Wohnung	-10,5%	-22,4%	-20,0%	-30,7%	-19,3%	-18,7%	x	-23,0%	x
9. Freifinanzierte Wohnung	-0,1%	-6,1%	-10,0%	-11,3%	-5,9%	-4,3%	x	-7,8%	x
Gründe für den Wohnungswechsel									
10. Zu kleine Wohnung	1,0%	-3,9%	-6,8%	-10,5%	-3,8%	-5,0%	x	-8,7%	x
11. Zu große Wohnung	-2,3%	-8,6%	-12,9%	-21,7%	-47,0%	-7,7%	x	-13,5%	x
12. Unzureichende Ausstattung	36,1%	15,0%	6,7%	0,0%	31,4%	23,8%	x	17,2%	x
13. Zu hohe Miete	-14,7%	-21,0%	-22,6%	-23,4%	-17,5%	-18,4%	x	-20,7%	x
14. Zu hohe Neben-/ Heizkosten	0,7%	-11,2%	-16,3%	-11,8%	6,7%	-6,3%	x	-9,1%	x
15. Lage der Wohnung	27,8%	6,7%	18,8%	9,4%	27,8%	19,0%	x	15,6%	x
16. Schlechtes Wohnumfeld	15,9%	5,7%	3,9%	10,9%	24,2%	11,4%	x	9,5%	x
17. Kündigung durch Vermieter/ Räumungsurteil	-1,6%	2,2%	-5,2%	-12,5%	12,3%	-1,4%	x	-2,6%	x

Nutzung von preisgebundenen Wohnungen - 2013

A Kontrolltätigkeit, Beanstandungen			
1. Kontrolltätigkeit		Durchgeführt in ausschließlich mit Landesmitteln geförderten, kontrollpflichtigen Wohnungen	
1.1 Örtliche Kontrollen gemäß Nr. 2.1 Kontrollrichtlinien			79.971
1.2 Sonstige Kontrollen			30.049
Insgesamt			110.020
2. Anzahl Wohnungen, bei denen Verstöße, Beanstandungen ...	Feststellungen	Bereinigungen	
		eingeleitet	abgeschlossen
2.1 Wohnberechtigungsschein, Benutzungsgenehmigung fehlt	5.129	4.839	4.164
2.2 Leerstand	3.092	2.306	1.524
2.3 Zweckentfremdung, Abbruch	128	126	117
2.4 Mangelnde Instandhaltung	106	71	28
2.5 Mietpreisrechtliche Verstöße	1.586	1.344	1.072
Insgesamt	10.041	8.686	6.905

B Belegungen, Fluktuation		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
1. Erstbelegungen	3.088	162
2. Wiederbelegungen	41.430	1.248
Insgesamt	44.518	1.410

C Freistellungen		
Anzahl Mietwohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
Freistellungen ohne Ausgleichszahlung	5.674	1.248
Freistellungen mit Ausgleichszahlung	576	34
Insgesamt	6.250	1.282

D generell freigestellter Wohnraum gemäß § 19 Abs. 1 WFNG (Nr. 15.3.2 Buchstabe g) WNB)	
Anzahl Mietwohnungen	80

E Übertragung von Miet- und Belegungsbindungen gemäß § 20 (Nr. 15.3.2 Buchstabe h) WNB)	
Anzahl Mietwohnungen	-

Veränderung der Nutzung von preisgebundenen Wohnungen gegenüber 2012 in %

A Kontrolltätigkeit, Beanstandungen	
Durchgeführt in ausschließlich mit Landesmitteln geförderten, kontrollpflichtigen Wohnungen	
1.1 Örtliche Kontrollen gemäß Nr. 2.1 Kontrollrichtlinien	-3,5%
1.2 Sonstige Kontrollen	-6,5%
Insgesamt	-4,4%

B Nr. Belegungen, Fluktuation		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
1. Erstbelegungen	-16,0%	-16,1%
2. Wiederbelegungen	-3,7%	-16,8%
Insgesamt	-4,7%	-16,7%

2. Anzahl Wohnungen, bei denen Verstöße, Beanstandungen ...	Feststellungen	Bereinigungen	
		eingeleitet	abgeschlossen
2.1 Wohnberechtigungsschein, Benutzungsgenehmigung fehlt	-10,9%	-11,9%	-12,4%
2.2 Leerstand	-10,8%	0,3%	17,2%
2.3 Zweckentfremdung, Abbruch	7,6%	9,6%	9,3%
2.4 Mangelnde Instandhaltung	0,0%	10,9%	-36,4%
2.5 Mietpreisrechtliche Verstöße	-57,9%	-53,2%	-40,4%
Insgesamt	-24,0%	-19,9%	-13,8%

C Freistellungen		
Anzahl Wohnungen		
	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B
Freistellungen ohne Ausgleichszahlung	-7,5%	433,3%
Freistellungen mit Ausgleichszahlung	-23,1%	-38,2%
Insgesamt	-9,2%	343,6%

D generell freigestellter Wohnraum gemäß § 19 Abs. 1 WFNG (Nr. 15.3.2 Buchstabe g) WNB)	
Anzahl Mietwohnungen	-76,9%

E Übertragung von Miet- und Belegungsbindungen gemäß § 20 (Nr. 15.3.2 Buchstabe h) WNB)	
Anzahl Mietwohnungen	-

Ergebnisse für verschiedene Aggregationsebenen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			
		A	B	Summe Mietwohnungen	
4. Wohnungsbestand in der Darlehensverwaltung am 31. Dezember 2013					
Nordrhein-Westfalen	114.273	390.623	18.118	408.741	523.014
Regierungsbezirk:					
Düsseldorf	28.274	123.386	5.429	128.815	157.089
Köln	23.576	95.537	7.148	102.685	126.261
Münster	22.395	55.994	2.028	58.022	80.417
Detmold	16.864	38.467	957	39.424	56.288
Arnsberg	23.164	77.239	2.556	79.795	102.959
Kreisfreie Städte	33.216	207.669	9.446	217.115	250.331
Kreise	81.057	182.954	8.672	191.626	272.683
Gemeinden mit:					
unter 10.000 Einwohnern	3.454	3.197	168	3.365	6.819
10.000 - 19.999 Einwohnern	15.119	18.765	879	19.644	34.763
20.000 - 49.999 Einwohnern	34.671	71.982	3.761	75.743	110.414
50.000 - 99.999 Einwohnern	24.590	72.786	2.807	75.593	100.183
100.000 - 199.999 Einwohnern	9.764	47.275	2.028	49.303	59.067
200.000 - 499.999 Einwohnern	16.870	100.119	3.102	103.221	120.091
500.000 und mehr Einwohnern	9.805	76.499	5.373	81.872	91.677
Ballungkerne	31.036	202.779	9.572	212.351	243.387
Ballungsrandzonen	24.257	76.243	4.185	80.428	104.685
Ländliche Zonen	51.967	88.198	3.608	91.806	143.773
Solitäre Verdichtungsgebiete	7.013	23.403	753	24.156	31.169
übriges Nordrhein-Westfalen	86.856	254.168	13.180	267.348	354.204
Ruhrgebiet	27.417	136.455	4.938	141.393	168.810
Bedarfsniveau Mietwohnraum					
- hoch	19.115	101.908	6.873	108.781	127.896
- überdurchschnittlich	52.465	172.625	7.135	179.760	232.225
- unterdurchschnittlich	36.681	98.392	3.472	101.864	138.545
- niedrig	6.012	17.698	638	18.336	24.348
Mietniveau Mietwohnraum					
- hoch	21.784	107.142	8.831	115.973	137.757
- überdurchschnittlich	57.433	206.686	6.587	213.273	270.706
- unterdurchschn.	28.912	67.783	2.436	70.219	99.131
- niedrig	6.144	9.012	264	9.276	15.420
Gemeindetypen					
Agglomerationsräume					
große Kernstädte	12.248	92.865	6.236	99.101	111.349
Kernstädte	19.288	108.203	2.686	110.889	130.177
Hochverdichtete Kreise					
Ober- und Mittelzentren	35.868	111.352	6.336	117.688	153.556
Sonstige Gemeinden	7.194	11.369	677	12.046	19.240
Verdichtete Kreise					
Ober- und Mittelzentren	7.273	16.905	484	17.389	24.662
Sonstige Gemeinden	3.886	4.444	159	4.603	8.489
Verstädterte Räume					
Kernstädte	4.212	12.391	644	13.035	17.247
Verdichtete Kreise					
Ober- und Mittelzentren	13.059	20.757	368	21.125	34.184
Sonstige Gemeinden	8.178	6.965	445	7.410	15.588
Ländliche Kreise					
Ober- und Mittelzentren	2.459	4.778	83	4.861	7.320
Sonstige Gemeinden	608	594	0	594	1.202

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen	
4. Wohnungsbestand in der Darlehensverwaltung - Veränderung gegenüber 2010					
Nordrhein-Westfalen	-12,4%	-8,8%	-37,6%	-10,6%	-11,0%
Regierungsbezirk:					
Düsseldorf	-12,3%	-11,8%	-36,1%	-13,2%	-13,1%
Köln	-11,7%	-5,4%	-26,7%	-7,3%	-8,1%
Münster	-14,5%	-3,7%	-35,9%	-5,3%	-8,1%
Detmold	-8,0%	-5,8%	-55,2%	-8,3%	-8,2%
Arnsberg	-14,4%	-12,4%	-53,5%	-14,8%	-14,7%
Kreisfreie Städte	-11,7%	-10,0%	-39,7%	-11,9%	-11,8%
Kreise	-12,7%	-7,3%	-35,1%	-9,1%	-10,2%
Gemeinden mit:					
unter 10.000 Einwohnern	x	x	x	x	x
10.000 - 19.999 Einwohnern	x	x	x	x	x
20.000 - 49.999 Einwohnern	x	x	x	x	x
50.000 - 99.999 Einwohnern	x	x	x	x	x
100.000 - 199.999 Einwohnern	x	x	x	x	x
200.000 - 499.999 Einwohnern	x	x	x	x	x
500.000 und mehr Einwohnern	x	x	x	x	x
Ballungskerne	-12,4%	-10,9%	-36,5%	-12,5%	-12,5%
Ballungsrandzonen	-11,2%	-7,0%	-34,9%	-9,0%	-9,5%
Ländliche Zonen	-13,4%	-6,0%	-38,3%	-7,9%	-10,0%
Solitäre Verdichtungsgebiete	-9,5%	-5,6%	-55,4%	-8,8%	-9,0%
übriges Nordrhein-Westfalen	-11,9%	-7,6%	-34,3%	-9,4%	-10,0%
Ruhrgebiet	-14,0%	-10,9%	-45,0%	-12,8%	-13,0%
Bedarfsniveau Mietwohnraum					
- hoch	x	x	x	x	x
- überdurchschnittlich	x	x	x	x	x
- unterdurchschnittlich	x	x	x	x	x
- niedrig	x	x	x	x	x
Mietniveau Mietwohnraum					
- hoch	x	x	x	x	x
- überdurchschnittlich	x	x	x	x	x
- unterdurchschn.	x	x	x	x	x
- niedrig	x	x	x	x	x
Gemeindetypen					
Agglomerationsräume					
große Kernstädte	-13,6%	-11,5%	-36,0%	-13,6%	-13,6%
Kernstädte	-10,1%	-9,3%	-47,8%	-10,9%	-10,8%
Hochverdichtete Kreise					
Ober- und Mittelzentren	-11,4%	-8,5%	-28,6%	-9,9%	-10,2%
Sonstige Gemeinden	-13,9%	-6,8%	-36,5%	-9,2%	-11,0%
Verdichtete Kreise					
Ober- und Mittelzentren	-6,5%	-4,9%	-43,2%	-6,7%	-6,6%
Sonstige Gemeinden	-11,4%	-2,2%	-58,4%	-6,6%	-8,9%
Verstädterte Räume					
Kernstädte	-13,0%	-5,2%	-38,7%	-7,7%	-9,0%
Verdichtete Kreise					
Ober- und Mittelzentren	-13,8%	-2,2%	-59,8%	-4,6%	-8,3%
Sonstige Gemeinden	-19,4%	-6,5%	-32,7%	-8,6%	-14,6%
Ländliche Kreise					
Ober- und Mittelzentren	-16,1%	-9,2%	-67,8%	-12,0%	-13,4%
Sonstige Gemeinden	-20,0%	-6,9%	-	-18,4%	-19,2%

Achtung: Zum Berichtsjahr 2012 wurden die Gemeindegrößenklassen angepasst und die Bedarfsniveaus für die Mietwohnraumförderung aktualisiert. Für diese Aggregationsebenen ist deshalb kein Zeitvergleich möglich.

Ergebnisse für verschiedene Aggregationsebenen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen								
	Wohnungen, die gefördert wurden als:					Anteil am preisgeb. Mietwohnungsbestand insgesamt zum 31.12.2013		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe		
		A	B	Summe Mietwohnungen		A	B	Summe Mietwohnungen
5. Wohnungsbestand in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember 2013 (Bindungen enden spätestens am 31. Dezember 2023)								
Nordrhein-Westfalen	511	90.322	-	90.322	90.833	18,8%	-	18,1%
Regierungsbezirk:								
Düsseldorf	203	32.647	-	32.647	32.850	20,9%	-	20,2%
Köln	186	20.160	-	20.160	20.346	17,4%	-	16,4%
Münster	48	10.553	-	10.553	10.601	15,9%	-	15,4%
Detmold	14	5.593	-	5.593	5.607	12,7%	-	12,4%
Arnsberg	60	21.369	-	21.369	21.429	21,7%	-	21,1%
Kreisfreie Städte	277	55.914	-	55.914	56.191	21,2%	-	20,5%
Kreise	234	34.408	-	34.408	34.642	15,8%	-	15,2%
Gemeinden mit:								
unter 10.000 Einwohnern	3	718	-	718	721	18,3%	-	17,6%
10.000 - 19.999 Einwohnern	11	3.048	-	3.048	3.059	14,0%	-	13,4%
20.000 - 49.999 Einwohnern	106	14.156	-	14.156	14.262	16,4%	-	15,7%
50.000 - 99.999 Einwohnern	110	13.122	-	13.122	13.232	15,3%	-	14,8%
100.000 - 199.999 Einwohnern	90	11.414	-	11.414	11.504	19,4%	-	18,8%
200.000 - 499.999 Einwohnern	109	26.695	-	26.695	26.804	21,1%	-	20,5%
500.000 und mehr Einwohnern	82	21.169	-	21.169	21.251	21,7%	-	20,5%
Ballungskerne	258	58.585	-	58.585	58.843	22,4%	-	21,6%
Ballungsrandszonen	208	13.116	-	13.116	13.324	14,7%	-	14,0%
Ländliche Zonen	43	15.193	-	15.193	15.236	17,0%	-	16,2%
Solitäre Verdichtungsgebiete	2	3.428	-	3.428	3.430	12,8%	-	12,4%
übriges Nordrhein-Westfalen	400	53.138	-	53.138	53.538	17,3%	-	16,6%
Ruhrgebiet	111	37.184	-	37.184	37.295	21,4%	-	20,8%
Bedarfsniveau Mietwohnraum								
- hoch	118	24.667	-	24.667	24.785	19,5%	-	18,5%
- überdurchschnittlich	248	43.935	-	43.935	44.183	20,3%	-	19,6%
- unterdurchschnittlich	116	17.488	-	17.488	17.604	15,1%	-	14,7%
- niedrig	29	4.232	-	4.232	4.261	19,3%	-	18,8%
Mietniveau Mietwohnraum								
- hoch	239	24.562	-	24.562	24.801	18,6%	-	17,5%
- überdurchschnittlich	219	49.839	-	49.839	50.058	19,4%	-	18,9%
- unterdurchschn.	41	14.586	-	14.586	14.627	17,7%	-	17,2%
- niedrig	12	1.335	-	1.335	1.347	12,9%	-	12,6%
Gemeindetypen								
Agglomerationsräume								
große Kernstädte	82	26.322	-	26.322	26.404	22,1%	-	21,0%
Kernstädte	195	28.278	-	28.278	28.473	20,7%	-	20,3%
Hochverdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	199	21.924	-	21.924	22.123	16,5%	-	15,7%
Sonstige Gemeinden	1	2.125	-	2.125	2.126	15,7%	-	15,0%
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	7	3.422	-	3.422	3.429	16,8%	-	16,4%
Sonstige Gemeinden	1	799	-	799	800	15,2%	-	14,8%
Verstädterte Räume								
Kernstädte	2	2.550	-	2.550	2.552	17,1%	-	16,4%
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	13	2.733	-	2.733	2.746	11,6%	-	11,5%
Sonstige Gemeinden	10	1.179	-	1.179	1.189	14,5%	-	13,7%
Ländliche Kreise								
Ober- und Mittelzentren	1	902	-	902	903	15,9%	-	15,7%
Sonstige Gemeinden	0	88	-	88	88	12,9%	-	12,9%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen	
5. Wohnungsbestand in nicht abkürzbarer Nachwirkungsfrist am 31. Dezember 2013 (Bindungen enden spätestens am 31. Dezember 2023) Veränderung gegenüber 2010					
Nordrhein-Westfalen	-61,8%	4,0%	-	4,0%	3,0%
Regierungsbezirk:					
Düsseldorf	-65,0%	7,0%	-	7,0%	5,6%
Köln	-70,7%	3,4%	-	3,4%	1,0%
Münster	-18,6%	-7,9%	-	-7,9%	-7,9%
Detmold	-48,1%	3,4%	-	3,4%	3,2%
Arnsberg	66,7%	7,2%	-	7,2%	7,4%
Kreisfreie Städte	-73,9%	5,5%	-	5,5%	4,0%
Kreise	-14,6%	1,7%	-	1,7%	1,6%
Gemeinden mit:					
unter 10.000 Einwohnern	x	x	x	x	x
10.000 - 19.999 Einwohnern	x	x	x	x	x
20.000 - 49.999 Einwohnern	x	x	x	x	x
50.000 - 99.999 Einwohnern	x	x	x	x	x
100.000 - 199.999 Einwohnern	x	x	x	x	x
200.000 - 499.999 Einwohnern	x	x	x	x	x
500.000 und mehr Einwohnern	x	x	x	x	x
Ballungkerne	-75,9%	2,4%	-	2,4%	1,0%
Ballungsrandzonen	6,7%	6,7%	-	6,7%	6,7%
Ländliche Zonen	-33,8%	5,4%	-	5,4%	5,2%
Solitäre Verdichtungsgebiete	-66,7%	18,2%	-	18,2%	18,0%
übriges Nordrhein-Westfalen	-67,7%	3,7%	-	3,7%	2,0%
Ruhrgebiet	14,4%	4,6%	-	4,6%	4,6%
Bedarfsniveau Mietwohnraum					
- hoch	x	x	x	x	x
- überdurchschnittlich	x	x	x	x	x
- unterdurchschnittlich	x	x	x	x	x
- niedrig	x	x	x	x	x
Mietniveau Mietwohnraum					
- hoch	x	x	x	x	x
- überdurchschnittlich	x	x	x	x	x
- unterdurchschn.	x	x	x	x	x
- niedrig	x	x	x	x	x
Gemeindetypen					
Agglomerationsräume					
große Kernstädte	-90,7%	7,9%	-	7,9%	4,4%
Kernstädte	8,9%	3,2%	-	3,2%	3,2%
Hochverdichtete Kreise					
Ober- und Mittelzentren	-7,9%	0,4%	-	0,4%	0,4%
Sonstige Gemeinden	-85,7%	10,3%	-	10,3%	10,0%
Verdichtete Kreise					
Ober- und Mittelzentren	16,7%	-1,6%	-	-1,6%	-1,6%
Sonstige Gemeinden	-50,0%	-3,0%	-	-3,0%	-3,1%
Verstädterte Räume					
Kernstädte	-66,7%	30,4%	-	30,4%	30,1%
Verdichtete Kreise					
Ober- und Mittelzentren	-35,0%	-11,5%	-	-11,5%	-11,7%
Sonstige Gemeinden	-23,1%	19,8%	-	19,8%	19,3%
Ländliche Kreise					
Ober- und Mittelzentren	-75,0%	4,4%	-	4,4%	4,0%
Sonstige Gemeinden	-	46,7%	-	46,7%	46,7%

Achtung: Zum Berichtsjahr 2012 wurden die Gemeindegrößenklassen angepasst und die Bedarfsniveaus für die Mietwohnraumförderung aktualisiert. Für diese Aggregationsebenen ist deshalb kein Zeitvergleich möglich.

Ergebnisse für verschiedene Aggregationsebenen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
6. Summe aller Wohnungen am 31. Dezember 2013								
Nordrhein-Westfalen	114.784	480.945	18.118	499.063	613.847	97.727	2.451	100.178
Regierungsbezirk:								
Düsseldorf	28.477	156.033	5.429	161.462	189.939	28.344	525	28.869
Köln	23.762	115.697	7.148	122.845	146.607	32.318	949	33.267
Münster	22.443	66.547	2.028	68.575	91.018	12.700	309	13.009
Detmold	16.878	44.060	957	45.017	61.895	8.991	176	9.167
Arnsberg	23.224	98.608	2.556	101.164	124.388	15.374	492	15.866
Kreisfreie Städte	33.493	263.583	9.446	273.029	306.522	57.298	1.319	58.617
Kreise	81.291	217.362	8.672	226.034	307.325	40.429	1.132	41.561
Gemeinden mit:								
unter 10.000 Einwohnern	3.457	3.915	168	4.083	7.540	696	14	710
10.000 - 19.999 Einwohnern	15.130	21.813	879	22.692	37.822	3.853	78	3.931
20.000 - 49.999 Einwohnern	34.777	86.138	3.761	89.899	124.676	15.714	762	16.476
50.000 - 99.999 Einwohnern	24.700	85.908	2.807	88.715	113.415	15.707	245	15.952
100.000 - 199.999 Einwohnern	9.854	58.689	2.028	60.717	70.571	11.224	141	11.365
200.000 - 499.999 Einwohnern	16.979	126.814	3.102	129.916	146.895	25.270	310	25.580
500.000 und mehr Einwohnern	9.887	97.668	5.373	103.041	112.928	25.263	901	26.164
Ballungkerne	31.294	261.364	9.572	270.936	302.230	54.642	1.262	55.904
Ballungsrandzonen	24.465	89.359	4.185	93.544	118.009	16.404	489	16.893
Ländliche Zonen	52.010	103.391	3.608	106.999	159.009	19.506	594	20.100
Solitäre Verdichtungsgebiete	7.015	26.831	753	27.584	34.599	7.175	106	7.281
übriges Nordrhein-Westfalen	87.256	307.306	13.180	320.486	407.742	71.147	1.663	72.810
Ruhrgebiet	27.528	173.639	4.938	178.577	206.105	26.580	788	27.368
Bedarfsniveau Mietwohnraum								
- hoch	19.233	126.575	6.873	133.448	152.681	36.096	939	37.035
- überdurchschnittlich	52.713	216.560	7.135	223.695	276.408	40.875	702	41.577
- unterdurchschnittlich	36.797	115.880	3.472	119.352	156.149	17.867	661	18.528
- niedrig	6.041	21.930	638	22.568	28.609	2.909	129	3.038
Mietniveau Mietwohnraum								
- hoch	22.023	131.704	8.831	140.535	162.558	39.306	915	40.221
- überdurchschnittlich	57.652	256.525	6.587	263.112	320.764	44.639	860	45.499
- unterdurchschn.	28.953	82.369	2.436	84.805	113.758	12.288	606	12.894
- niedrig	6.156	10.347	264	10.611	16.767	1.514	50	1.564
Gemeindetypen								
Agglomerationsräume								
große Kernstädte	12.330	119.187	6.236	125.423	137.753	28.853	901	29.754
Kernstädte	19.483	136.481	2.686	139.167	158.650	25.553	348	25.901
Hochverdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	36.067	133.276	6.336	139.612	175.679	25.663	751	26.414
Sonstige Gemeinden	7.195	13.494	677	14.171	21.366	2.306	45	2.351
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	7.280	20.327	484	20.811	28.091	3.596	126	3.722
Sonstige Gemeinden	3.887	5.243	159	5.402	9.289	1.128	18	1.146
Verstädterte Räume								
Kernstädte	4.214	14.941	644	15.585	19.799	4.276	76	4.352
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	13.072	23.490	368	23.858	36.930	4.236	143	4.379
Sonstige Gemeinden	8.188	8.144	445	8.589	16.777	1.420	20	1.440
Ländliche Kreise								
Ober- und Mittelzentren	2.460	5.680	83	5.763	8.223	570	17	587
Sonstige Gemeinden	608	682	-	682	1.290	126	6	132

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	Wohnungen, die gefördert wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbstgenutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
6. Summe aller Wohnungen - Veränderung gegenüber 2010								
Nordrhein-Westfalen	-12,9%	-6,6%	-37,6%	-8,3%	-9,2%	-6,6%	-10,4%	-6,7%
Regierungsbezirk:								
Düsseldorf	-13,2%	-8,5%	-36,1%	-9,8%	-10,3%	-10,5%	-6,1%	-10,5%
Köln	-13,0%	-4,0%	-26,7%	-5,7%	-7,0%	-8,8%	3,9%	-8,4%
Münster	-14,5%	-4,4%	-35,9%	-5,7%	-8,1%	0,8%	-28,5%	-0,2%
Detmold	-8,1%	-4,7%	-55,2%	-7,0%	-7,3%	1,7%	-13,3%	1,4%
Arnsberg	-14,3%	-8,8%	-53,5%	-11,0%	-11,6%	-4,5%	-21,7%	-5,2%
Kreisfreie Städte	-13,4%	-7,1%	-39,7%	-8,8%	-9,3%	-6,2%	-2,1%	-6,1%
Kreise	-12,7%	-6,0%	-35,1%	-7,6%	-9,0%	-7,3%	-18,4%	-7,6%
Gemeinden mit:								
unter 10.000 Einwohnern	x	x	x	x	x	x	x	x
10.000 - 19.999 Einwohnern	x	x	x	x	x	x	x	x
20.000 - 49.999 Einwohnern	x	x	x	x	x	x	x	x
50.000 - 99.999 Einwohnern	x	x	x	x	x	x	x	x
100.000 - 199.999 Einwohnern	x	x	x	x	x	x	x	x
200.000 - 499.999 Einwohnern	x	x	x	x	x	x	x	x
500.000 und mehr Einwohnern	x	x	x	x	x	x	x	x
Ballungkerne	-14,2%	-8,2%	-36,5%	-9,6%	-10,1%	-7,0%	-9,8%	-7,1%
Ballungsrandzonen	-11,1%	-5,2%	-34,9%	-7,1%	-7,9%	-13,5%	-5,2%	-13,2%
Ländliche Zonen	-13,4%	-4,5%	-38,3%	-6,2%	-8,7%	-3,9%	-16,5%	-4,4%
Solitäre Verdichtungsgebiete	-9,6%	-3,1%	-55,4%	-6,2%	-6,9%	8,4%	-2,8%	8,2%
übriges Nordrhein-Westfalen	-12,6%	-5,8%	-34,3%	-7,5%	-8,6%	-4,6%	-12,8%	-4,8%
Ruhrgebiet	-13,9%	-8,0%	-45,0%	-9,6%	-10,2%	-11,6%	-4,7%	-11,4%
Bedarfsniveau Mietwohnraum								
- hoch	x	x	x	x	x	x	x	x
- überdurchschnittlich	x	x	x	x	x	x	x	x
- unterdurchschnittlich	x	x	x	x	x	x	x	x
- niedrig	x	x	x	x	x	x	x	x
Mietniveau Mietwohnraum								
- hoch	x	x	x	x	x	x	x	x
- überdurchschnittlich	x	x	x	x	x	x	x	x
- unterdurchschn.	x	x	x	x	x	x	x	x
- niedrig	x	x	x	x	x	x	x	x
Gemeindetypen								
Agglomerationsräume								
große Kernstädte	-18,1%	-7,9%	-36,0%	-9,8%	-10,7%	-7,5%	16,0%	-6,9%
Kernstädte	-10,0%	-7,0%	-47,8%	-8,3%	-8,5%	-6,4%	-31,8%	-6,9%
Hochverdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-11,4%	-7,1%	-28,6%	-8,4%	-9,0%	-9,9%	-13,9%	-10,0%
Sonstige Gemeinden	-14,0%	-4,4%	-36,5%	-6,7%	-9,3%	-6,2%	-47,1%	-7,6%
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-6,5%	-4,4%	-43,2%	-5,9%	-6,0%	2,4%	38,5%	3,3%
Sonstige Gemeinden	-11,4%	-2,4%	-58,4%	-6,1%	-8,4%	-2,6%	-51,4%	-4,1%
Verstädterte Räume								
Kernstädte	-13,1%	-0,5%	-38,7%	-3,0%	-5,4%	16,1%	4,1%	15,9%
Verdichtete Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-13,8%	-3,4%	-59,8%	-5,4%	-8,6%	-5,6%	-18,8%	-6,1%
Sonstige Gemeinden	-19,4%	-3,4%	-32,7%	-5,5%	-12,9%	-6,6%	-71,8%	-9,5%
Ländliche Kreise								
Ober- und Mittelzentren	-16,2%	-7,3%	-67,8%	-9,7%	-11,8%	-21,9%	-52,8%	-23,4%
Sonstige Gemeinden	-20,0%	-2,3%	-	-13,5%	-16,7%	-11,3%	-14,3%	-11,4%

Achtung: Zum Berichtsjahr 2012 wurden die Gemeindegrößenklassen angepasst und die Bedarfsniveaus für die Mietwohnraumförderung aktualisiert. Für diese Aggregationsebenen ist deshalb kein Zeitvergleich möglich.

Ergebnisse Verwaltungsdaten

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Verwaltungsdaten

Kommune	Belegungen		Freistellungen		Leerstand		Sonstige Verstöße ohne Leerstand		Wohnungssuchende		Summe Mietwohnungen
	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Vermittlungsquote	
Städteregion Aachen	1.598	8,4%	189	1,0%	118	0,6%	1.453	7,7%	3.479	46%	18.941
Bielefeld	1.243	10,4%	93	0,8%	28	0,2%	108	0,9%	2.929	42%	11.999
Bochum	1.183	8,8%	69	0,5%	6	0,0%	7	0,1%	2.376	50%	13.492
Bonn	1.110	8,6%	41	0,3%	23	0,2%	124	1,0%	3.584	31%	12.937
Kreis Borken	918	15,5%	52	0,9%	2	0,0%	70	1,2%	1.395	66%	5.906
Bottrop	487	13,0%	63	1,7%	0	0,0%	4	0,1%	855	57%	3.746
Kreis Coesfeld	256	7,7%	43	1,3%	0	0,0%	66	2,0%	552	46%	3.331
Dortmund	2.473	10,2%	136	0,6%	20	0,1%	74	0,3%	3.422	72%	24.364
Kreis Düren	481	9,9%	105	2,2%	5	0,1%	2	0,0%	937	51%	4.861
Düsseldorf	1.124	6,4%	65	0,4%	0	0,0%	373	2,1%	5.308	21%	17.600
Duisburg	1.312	5,9%	304	1,4%	308	1,4%	439	2,0%	3.590	37%	22.382
Ennepe-Ruhr-Kreis	976	12,4%	193	2,4%	316	4,0%	228	2,9%	892	109%	7.878
Essen	1.886	9,9%	573	3,0%	40	0,2%	392	2,1%	2.061	92%	19.013
Kreis Euskirchen	103	3,7%	22	0,8%	3	0,1%	31	1,1%	704	15%	2.756
Gelsenkirchen	1.439	11,7%	312	2,5%	276	2,2%	174	1,4%	1.439	100%	12.341
Kreis Gütersloh	724	12,2%	56	0,9%	7	0,1%	9	0,2%	2.037	36%	5.931
Hagen	665	11,0%	171	2,8%	5	0,1%	168	2,8%	1.175	57%	6.055
Hamm	1.198	18,6%	30	0,5%	122	1,9%	14	0,2%	1.682	71%	6.440
Kreis Heinsberg	574	12,9%	65	1,5%	18	0,4%	100	2,3%	921	62%	4.434
Kreis Herford	435	8,6%	25	0,5%	4	0,1%	26	0,5%	734	59%	5.052
Herne	0	0,0%	23	0,4%	0	0,0%	18	0,3%	607	0%	5.311
Hochsauerlandkreis	342	8,4%	65	1,6%	0	0,0%	37	0,9%	416	82%	4.074
Kreis Höxter	253	10,7%	98	4,1%	66	2,8%	17	0,7%	303	83%	2.371
Kreis Kleve	833	17,2%	86	1,8%	24	0,5%	90	1,9%	1.183	70%	4.837
Köln	3.075	7,3%	74	0,2%	205	0,5%	221	0,5%	15.373	20%	42.064
Krefeld	517	8,0%	81	1,3%	7	0,1%	9	0,1%	1.965	26%	6.479
Leverkusen	210	4,5%	87	1,9%	4	0,1%	0	0,0%	594	35%	4.658
Kreis Lippe	817	10,7%	199	2,6%	7	0,1%	71	0,9%	861	95%	7.660
Märkischer Kreis	881	8,2%	167	1,5%	231	2,1%	153	1,4%	1.308	67%	10.804
Kreis Mettmann	857	5,2%	157	1,0%	118	0,7%	167	1,0%	2.394	36%	16.377
Kreis Minden-Lübbecke	632	10,4%	232	3,8%	6	0,1%	23	0,4%	1.183	53%	6.099
Mönchengladbach	280	3,3%	10	0,1%	16	0,2%	5	0,1%	2.020	14%	8.598
Mülheim	564	10,7%	100	1,9%	175	3,3%	16	0,3%	198	285%	5.289
Münster	1.004	11,9%	3	0,0%	7	0,1%	99	1,2%	2.962	34%	8.439
Oberbergischer Kreis	1.569	25,0%	329	5,2%	107	1,7%	53	0,8%	659	238%	6.276
Oberhausen	707	8,1%	106	1,2%	118	1,4%	161	1,9%	1.181	60%	8.686
Kreis Olpe	166	9,5%	37	2,1%	0	0,0%	12	0,7%	225	74%	1.739
Kreis Paderborn	489	8,3%	38	0,6%	11	0,2%	56	0,9%	1.120	44%	5.905
Kreis Recklinghausen	2.312	10,8%	232	1,1%	221	1,0%	161	0,8%	3.652	63%	21.372
Remscheid	491	11,5%	106	2,5%	50	1,2%	217	5,1%	866	57%	4.277
Rhein-Erft-Kreis	861	8,5%	49	0,5%	30	0,3%	48	0,5%	2.844	30%	10.071
Rheinisch-Bergischer-Kreis	450	9,8%	30	0,7%	85	1,9%	66	1,4%	1.050	43%	4.590
Rhein-Kreis Neuss	961	8,0%	109	0,9%	1	0,0%	2	0,0%	2.246	43%	12.036
Rhein-Sieg-Kreis	1.005	8,9%	37	0,3%	4	0,0%	75	0,7%	3.122	32%	11.257
Kreis Siegen-Wittgenstein	503	10,3%	165	3,4%	0	0,0%	41	0,8%	775	65%	4.890
Kreis Soest	388	8,9%	29	0,7%	65	1,5%	67	1,5%	988	39%	4.382
Solingen	59	1,4%	40	0,9%	0	0,0%	3	0,1%	896	7%	4.296
Kreis Steinfurt	1.362	16,1%	150	1,8%	31	0,4%	184	2,2%	1.332	102%	8.464
Kreis Unna	1.058	9,0%	134	1,1%	10	0,1%	113	1,0%	2.000	53%	11.735
Kreis Viersen	585	9,7%	80	1,3%	67	1,1%	144	2,4%	1.225	48%	6.060
Kreis Warendorf	614	12,3%	26	0,5%	33	0,7%	52	1,0%	822	75%	4.976
Kreis Wesel	967	9,2%	261	2,5%	38	0,4%	112	1,1%	2.238	43%	10.473
Wuppertal	931	6,2%	485	3,2%	54	0,4%	594	3,9%	1.498	62%	15.059
Kreisangehörige Gemeinden	17.926	9,3%	2.532	1,3%	1.245	0,6%	1.911	1,0%	35.803	50%	192.630
Kreise als zuständige Stelle	4.963	14,9%	911	2,7%	306	0,9%	423	1,3%	5.758	86%	33.404
Kreisfreie Städte	23.039	8,4%	2.989	1,1%	1.541	0,6%	4.615	1,7%	58.617	39%	273.029
Kreise insgesamt	22.889	10,1%	3.443	1,5%	1.551	0,7%	2.334	1,0%	41.561	55%	226.034
Nordrhein-Westfalen	45.928	9,66%	6.432	1,35%	3.092	0,95%	6.949	1,61%	100.178	47,35%	499.063

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Verwaltungsdaten

Kommune	Belegungen		Freistellungen		Leerstand		Sonstige Verstöße ohne Leerstand		Wohnungssuchende		Summe Mietwohnungen
	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Anteil an allen Mietwohnungen	Anzahl	Vermittlungsquote	
Region Aachen	2.653	9,4%	359	1,3%	141	0,5%	1.555	5,5%	5.337	50%	28.236
Region Bielefeld	2.784	10,9%	348	1,4%	42	0,2%	188	0,7%	5.827	48%	25.590
Region Bonn	2.115	8,7%	78	0,3%	27	0,1%	199	0,8%	6.706	32%	24.194
Region Bochum	1.183	6,3%	92	0,5%	6	0,0%	25	0,1%	2.983	40%	18.803
Kreis Borken	918	15,5%	52	0,9%	2	0,0%	70	1,2%	1.395	66%	5.906
Region Düsseldorf	2.942	6,4%	331	0,7%	119	0,3%	542	1,2%	9.948	30%	46.013
Region Dortmund	3.531	9,8%	270	0,7%	30	0,1%	187	0,5%	5.422	65%	36.099
Region Duisburg	2.279	6,9%	565	1,7%	346	1,1%	551	1,7%	5.828	39%	32.855
Region Essen	3.157	9,6%	779	2,4%	333	1,0%	569	1,7%	3.440	92%	32.988
Kreis Euskirchen	103	3,7%	22	0,8%	3	0,1%	31	1,1%	704	15%	2.756
Oberbergischer Kreis	1.569	25,0%	329	5,2%	107	1,7%	53	0,8%	659	238%	6.276
Region Hagen	1.641	11,8%	364	2,6%	321	2,3%	396	2,8%	2.067	79%	13.933
Hamm	1.198	18,6%	30	0,5%	122	1,9%	14	0,2%	1.682	71%	6.440
Region Herford-Minden	1.067	9,6%	257	2,3%	10	0,1%	49	0,4%	1.917	56%	11.151
Hochsauerlandkreis	342	8,4%	65	1,6%	0	0,0%	37	0,9%	416	82%	4.074
Kreis Höxter	253	10,7%	98	4,1%	66	2,8%	17	0,7%	303	83%	2.371
Region Köln	4.596	7,5%	240	0,4%	324	0,5%	335	0,5%	19.861	23%	61.383
Kreis Kleve	833	17,2%	86	1,8%	24	0,5%	90	1,9%	1.183	70%	4.837
Märkischer Kreis	881	8,2%	167	1,5%	231	2,1%	153	1,4%	1.308	67%	10.804
Region Münster	3.236	12,8%	222	0,9%	71	0,3%	401	1,6%	5.668	57%	25.210
Kreis Olpe	166	9,5%	37	2,1%	0	0,0%	12	0,7%	225	74%	1.739
Kreis Paderborn	489	8,3%	38	0,6%	11	0,2%	56	0,9%	1.120	44%	5.905
Region Bottrop											
-Gelsenkirchen											
-Recklinghausen	4.238	11,3%	607	1,6%	497	1,3%	339	0,9%	5.946	71%	37.459
Solingen	59	1,4%	40	0,9%	0	0,0%	3	0,1%	896	7%	4.296
Kreis Siegen-Wittgenstein	503	10,3%	165	3,4%	0	0,0%	41	0,8%	775	65%	4.890
Kreis Soest	388	8,9%	29	0,7%	65	1,5%	67	1,5%	988	39%	4.382
Region Krefeld-Mönchengladbach											
Viersen	1.382	6,5%	171	0,8%	90	0,4%	158	0,7%	5.210	27%	21.137
Region Wuppertal											
-Remscheid	1.422	7,4%	591	3,1%	104	0,5%	811	4,2%	2.364	60%	19.336
Kreisangehörige Gemeinden	17.926	9,3%	2.532	1,3%	1.245	0,6%	1.911	1,0%	35.803	50%	192.630
Kreise als zuständige Stelle	4.963	14,9%	911	2,7%	306	0,9%	423	1,3%	5.758	86%	33.404
Kreisfreie Städte	23.039	8,4%	2.989	1,1%	1.541	0,6%	4.615	1,7%	58.617	39%	273.029
Kreise insgesamt	22.889	10,1%	3.443	1,5%	1.551	0,7%	2.334	1,0%	41.561	55%	226.034
Nordrhein-Westfalen	45.928	9,66%	6.432	1,35%	3.092	0,95%	6.949	1,61%	100.178	47,35%	499.063

Ergebnisse für Kommunen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Aachen	836	9.342	162	9.504	10.340	2.022	14	2.036
Ahaus	544	540	2	542	1.086	99	-	99
Ahlen	852	2.323	56	2.379	3.231	236	6	242
Aldenhoven	36	153	2	155	191	26	-	26
Alfter	172	420	135	555	727	86	1	87
Alpen	162	36	-	36	198	4	1	5
Alsdorf	788	2.557	142	2.699	3.487	314	5	319
Altena	43	253	4	257	300	14	2	16
Altenbeken	88	124	-	124	212	21	-	21
Altenberge	69	125	5	130	199	41	-	41
Anröchte	100	87	-	87	187	15	-	15
Arnsberg	589	1.807	64	1.871	2.460	66	-	66
Ascheberg	91	117	-	117	208	21	-	21
Attendorn	259	356	-	356	615	44	-	44
Augustdorf	133	201	-	201	334	26	-	26
Bad Berleburg	59	120	-	120	179	18	-	18
Bad Driburg	141	500	-	500	641	50	-	50
Bad Honnef	67	79	-	79	146	59	-	59
Bad Laasphe	37	171	-	171	208	25	-	25
Bad Lippspringe	73	210	11	221	294	39	-	39
Bad Münstereifel	107	83	6	89	196	24	-	24
Bad Oeynhausen	254	606	1	607	861	131	-	131
Bad Salzuflen	335	656	-	656	991	66	-	66
Bad Sassendorf	92	246	9	255	347	36	-	36
Bad Wünnenberg	84	69	12	81	165	9	-	9
Baesweiler	691	1.766	41	1.807	2.498	151	-	151
Balve	81	99	1	100	181	17	-	17
Barntrup	75	181	2	183	258	19	-	19
Beckum	408	781	16	797	1.205	237	5	242
Bedburg	173	712	34	746	919	131	-	131
Bedburg-Hau	147	59	-	59	206	15	-	15
Beelen	81	66	-	66	147	16	-	16
Bergheim	681	1.982	15	1.997	2.678	485	-	485
Bergisch Gladbach	324	1.888	10	1.898	2.222	537	4	541
Bergkamen	1.125	663	92	755	1.880	226	2	228
Bergneustadt	70	741	10	751	821	32	-	32
Bestwig	84	141	-	141	225	28	-	28
Beverungen	123	391	-	391	514	33	-	33
Bielefeld	2.801	11.890	109	11.999	14.800	2.919	10	2.929
Billerbeck	95	94	-	94	189	17	-	17
Blankenheim	64	44	5	49	113	10	-	10
Blomberg	100	145	-	145	245	20	-	20
Bocholt	264	1.586	11	1.597	1.861	384	132	516
Bochum	906	13.415	77	13.492	14.398	2.376	-	2.376
Bönen	99	589	6	595	694	76	-	76
Bonn	1.419	12.332	605	12.937	14.356	3.575	9	3.584
Borchen	108	63	-	63	171	9	-	9
Borgentreich	62	11	-	11	73	6	-	6
Borgholzhausen	53	96	-	96	149	16	-	16
Borken	700	949	35	984	1.684	165	-	165
Bornheim	287	873	358	1.231	1.518	185	10	195
Bottrop	553	3.733	13	3.746	4.299	851	4	855
Brakel	150	135	-	135	285	27	-	27
Breckerfeld	56	139	7	146	202	16	-	16
Brilon	153	395	-	395	548	50	-	50
Brüggen	109	151	-	151	260	46	-	46
Brühl	121	659	48	707	828	222	-	222
Bünde	369	434	31	465	834	98	-	98
Burbach	102	130	-	130	232	23	-	23
Büren	137	108	-	108	245	8	-	8
Burscheid	80	387	-	387	467	51	-	51
Castrop-Rauxel	586	2.541	-	2.541	3.127	450	-	450
Coesfeld	666	889	10	899	1.565	139	5	144
Dahlem	31	-	-	-	31	3	-	3
Datteln	195	1.305	9	1.314	1.509	154	11	165
Delbrück	236	181	-	181	417	23	-	23
Detmold	735	2.244	141	2.385	3.120	281	2	283
Dinslaken	606	2.584	57	2.641	3.247	350	3	353
Dörentrup	83	46	-	46	129	8	-	8
Dormagen	956	1.183	59	1.242	2.198	102	-	102
Dorsten	463	1.974	35	2.009	2.472	248	-	248
Dortmund	2.862	23.580	784	24.364	27.226	3.381	41	3.422
Drensteinfurt	143	49	3	52	195	10	-	10
Drolshagen	118	91	-	91	209	6	-	6
Duisburg	2.443	21.519	863	22.382	24.825	3.390	200	3.590

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Dülmen	636	1.153	32	1.185	1.821	178	-	178
Düren	525	2.640	41	2.681	3.206	407	7	414
Düsseldorf	1.461	16.696	904	17.600	19.061	5.290	18	5.308
Eitorf	106	198	21	219	325	80	-	80
Elsdorf	139	279	16	295	434	63	-	63
Emmerich	229	496	16	512	741	83	2	85
Emsdetten	372	735	1	736	1.108	114	1	115
Engelskirchen	103	174	1	175	278	19	-	19
Enger	147	333	-	333	480	49	-	49
Ennepetal	141	377	12	389	530	67	-	67
Ennigerloh	193	171	30	201	394	42	-	42
Ense	127	95	2	97	224	15	-	15
Erfstadt	233	566	62	628	861	202	-	202
Erkelenz	277	640	1	641	918	146	-	146
Erkrath	308	3.220	22	3.242	3.550	321	27	348
Erndtebrück	40	49	-	49	89	6	-	6
Erwitte	107	108	3	111	218	20	-	20
Eschweiler	328	2.077	14	2.091	2.419	319	-	319
Eslohe	68	67	-	67	135	13	-	13
Espelkamp	260	1.156	23	1.179	1.439	183	3	186
Essen	1.456	18.647	366	19.013	20.469	2.025	36	2.061
Euskirchen	532	1.623	4	1.627	2.159	455	-	455
Everswinkel	93	49	11	60	153	11	-	11
Extertal	76	246	-	246	322	30	-	30
Finnentrop	207	235	2	237	444	35	-	35
Frechen	485	1.274	81	1.355	1.840	438	20	458
Freudenberg	142	241	-	241	383	42	-	42
Fröndenberg	113	553	-	553	666	40	-	40
Gangelt	20	116	6	122	142	32	-	32
Geilenkirchen	234	744	36	780	1.014	51	-	51
Geldern	244	777	-	777	1.021	162	-	162
Gelsenkirchen	656	12.247	94	12.341	12.997	1.438	1	1.439
Gescher	171	251	-	251	422	38	-	38
Geseke	222	292	-	292	514	46	-	46
Gevelsberg	93	443	26	469	562	59	-	59
Gladbeck	720	2.107	35	2.142	2.862	638	48	686
Goch	268	703	11	714	982	179	-	179
Grefrath	118	202	12	214	332	54	-	54
Greven	453	749	2	751	1.204	117	1	118
Grevenbroich	386	1.472	20	1.492	1.878	309	2	311
Gronau	814	1.205	9	1.214	2.028	245	-	245
Gummersbach	403	1.724	54	1.778	2.181	152	-	152
Gütersloh	789	2.189	34	2.223	3.012	1.102	27	1.129
Haan	113	1.026	49	1.075	1.188	217	-	217
Hagen	926	5.862	193	6.055	6.981	1.067	108	1.175
Halle	167	324	17	341	508	59	3	62
Hallenberg	21	8	-	8	29	4	-	4
Haltern	214	254	5	259	473	53	-	53
Halver	108	255	3	258	366	37	-	37
Hamm	1.741	6.247	193	6.440	8.181	1.669	13	1.682
Hammerkeln	170	186	-	186	356	45	-	45
Harsewinkel	264	239	2	241	505	43	-	43
Hattingen	250	1.128	126	1.254	1.504	152	-	152
Havixbeck	100	118	-	118	218	19	-	19
Heek	93	58	-	58	151	8	-	8
Heiden	68	94	-	94	162	14	-	14
Heiligenhaus	106	720	-	720	826	110	-	110
Heimbach	24	41	-	41	65	4	-	4
Heinsberg	466	520	37	557	1.023	135	-	135
Hellenthal	40	13	2	15	55	4	-	4
Hemer	370	381	-	381	751	165	-	165
Hennef	182	475	96	571	753	198	64	262
Herdecke	80	910	3	913	993	79	2	81
Herford	524	2.718	68	2.786	3.310	348	2	350
Herne	694	5.097	214	5.311	6.005	470	137	607
Herscheid	50	73	-	73	123	18	-	18
Herten	398	2.020	9	2.029	2.427	445	-	445
Herzebrock-Clarholz	130	176	-	176	306	22	-	22
Herzogenrath	104	1.135	1	1.136	1.240	216	1	217
Hiddenhausen	148	306	12	318	466	56	-	56
Hilchenbach	86	256	-	256	342	45	-	45
Hilden	203	1.303	15	1.318	1.521	314	-	314
Hille	108	66	3	69	177	17	1	18
Holzwickede	91	303	-	303	394	21	-	21
Hopsten	77	98	1	99	176	7	-	7

Ergebnisse für Kommunen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:				Insgesamt	Wohnungssuchende Haushalte		
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe				Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Horn-Bad Meinberg	108	287	-	287	395	30	-	30
Hörstel	290	82	14	96	386	18	-	18
Horstmar	65	35	11	46	111	9	-	9
Hövelhof	124	227	10	237	361	31	-	31
Höxter	215	527	8	535	750	81	-	81
Hückelhoven	210	993	66	1.059	1.269	254	-	254
Hückeswagen	111	229	1	230	341	45	-	45
Hüllhorst	155	31	3	34	189	8	-	8
Hünxe	268	75	11	86	354	6	-	6
Hürtgenwald	26	14	-	14	40	9	-	9
Hürth	269	1.295	157	1.452	1.721	355	2	357
Ibbenbüren	918	1.907	-	1.907	2.825	256	2	258
Inden	40	38	13	51	91	25	-	25
Iserlohn	526	2.746	8	2.754	3.280	445	1	446
Isselburg	105	95	-	95	200	18	-	18
Issum	39	53	-	53	92	19	1	20
Jüchen	161	693	9	702	863	127	-	127
Jülich	251	816	4	820	1.071	166	1	167
Kaarst	172	339	71	410	582	111	-	111
Kalkar	146	168	-	168	314	39	2	41
Kall	109	116	21	137	246	19	-	19
Kalletal	129	319	-	319	448	32	-	32
Kamen	234	1.143	100	1.243	1.477	160	-	160
Kamp-Lintfort	109	967	32	999	1.108	105	1	106
Kempen	223	724	3	727	950	211	-	211
Kerken	74	55	-	55	129	16	-	16
Kerpen	394	1.211	194	1.405	1.799	389	-	389
Kevelaer	333	478	7	485	818	148	3	151
Kierspe	150	291	10	301	451	51	-	51
Kirchhundem	151	82	-	82	233	10	-	10
Kirchlengern	192	105	-	105	297	27	-	27
Kleve	607	1.253	24	1.277	1.884	282	11	293
Köln	4.108	38.745	3.319	42.064	46.172	14.936	437	15.373
Königswinter	94	603	-	603	697	163	-	163
Korschenbroich	155	254	-	254	409	82	1	83
Kranenburg	76	89	-	89	165	30	-	30
Krefeld	1.406	6.425	54	6.479	7.885	1.965	-	1.965
Kreuzau	77	225	-	225	302	79	1	80
Kreuztal	261	736	-	736	997	64	-	64
Kürten	98	184	9	193	291	50	3	53
Ladbergen	57	48	4	52	109	7	1	8
Laer	45	95	22	117	162	23	-	23
Lage	468	1.273	44	1.317	1.785	109	-	109
Langenberg	70	36	-	36	106	6	-	6
Langenfeld	1.268	1.182	129	1.311	2.579	282	-	282
Langerwehe	56	215	-	215	271	37	-	37
Legden	75	68	-	68	143	9	-	9
Leichlingen	79	483	27	510	589	75	3	78
Lemgo	463	1.229	46	1.275	1.738	157	-	157
Lengerich	239	456	17	473	712	112	3	115
Lennestadt	280	375	5	380	660	50	-	50
Leopoldshöhe	230	84	-	84	314	19	-	19
Leverkusen	553	4.596	62	4.658	5.211	593	1	594
Lichtenau	43	12	-	12	55	2	-	2
Lienen	78	54	6	60	138	5	-	5
Lindlar	107	36	28	64	171	24	-	24
Linnich	54	135	-	135	189	20	-	20
Lippetal	110	98	7	105	215	19	-	19
Lippstadt	511	954	2	956	1.467	229	-	229
Lohmar	192	234	24	258	450	165	-	165
Löhne	302	556	-	556	858	77	-	77
Lotte	250	94	9	103	353	11	-	11
Lübbecke	135	734	19	753	888	240	88	328
Lüdenscheid	741	2.396	267	2.663	3.404	133	-	133
Lüdinghausen	165	428	-	428	593	70	-	70
Lügde	40	141	3	144	184	8	-	8
Lünen	596	3.178	27	3.205	3.801	750	4	754
Marienheide	78	76	10	86	164	25	-	25
Marienmünster	44	16	-	16	60	1	-	1
Marl	516	2.999	61	3.060	3.576	389	2	391
Marsberg	136	171	-	171	307	28	-	28
Mechernich	286	115	-	115	401	62	-	62
Meckenheim	138	235	9	244	382	77	-	77
Medebach	53	58	-	58	111	20	-	20
Meerbusch	113	744	1	745	858	177	-	177

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Meinerzhagen	149	354	22	376	525	62	-	62
Menden	441	2.106	-	2.106	2.547	154	-	154
Merzenich	63	107	-	107	170	19	-	19
Meschede	227	433	11	444	671	78	-	78
Metelen	54	137	2	139	193	16	1	17
Mettingen	74	123	20	143	217	18	-	18
Mettmann	280	1.027	36	1.063	1.343	217	-	217
Minden	508	2.136	26	2.162	2.670	317	-	317
Moers	316	1.735	92	1.827	2.143	821	12	833
Möhnesee	73	68	-	68	141	12	-	12
Mönchengladbach	1.941	8.377	221	8.598	10.539	2.020	-	2.020
Monheim	163	708	-	708	871	261	-	261
Monschau	20	26	-	26	46	4	-	4
Morsbach	68	71	8	79	147	10	-	10
Much	80	138	-	138	218	25	-	25
Mülheim	548	5.289	-	5.289	5.837	198	-	198
Münster	1.680	7.915	524	8.439	10.119	2.892	70	2.962
Nachrodt-Wiblingwerde	54	365	-	365	419	41	-	41
Netphen	215	480	7	487	702	72	-	72
Nettersheim	28	8	-	8	36	4	-	4
Nettetal	359	1.218	29	1.247	1.606	219	8	227
Neuenkirchen	199	100	6	106	305	15	-	15
Neuenrade	115	192	-	192	307	43	-	43
Neukirchen-Vluyn	134	970	3	973	1.107	183	-	183
Neunkirchen	84	117	-	117	201	14	-	14
Neunkirchen-Seelscheid	142	121	3	124	266	76	7	83
Neuss	705	6.342	796	7.138	7.843	1.314	-	1.314
Nideggen	21	25	-	25	46	8	-	8
Niederkassel	682	271	96	367	1.049	119	-	119
Niederkrüchten	98	33	-	33	131	27	-	27
Niederzier	115	164	-	164	279	63	-	63
Nieheim	62	9	-	9	71	3	-	3
Nordkirchen	75	57	-	57	132	11	-	11
Nordwalde	87	160	20	180	267	24	3	27
Nörvenich	57	172	-	172	229	40	-	40
Nottuln	165	120	-	120	285	33	-	33
Nümbrecht	141	181	38	219	360	23	-	23
Oberhausen	1.450	8.547	139	8.686	10.136	1.168	13	1.181
Ochtrup	209	350	17	367	576	71	-	71
Odenthal	39	53	-	53	92	25	-	25
Oelde	258	335	11	346	604	83	2	85
Oer-Erkenschwick	732	2.032	484	2.516	3.248	288	8	296
Oerlinghausen	104	238	-	238	342	39	-	39
Olfen	93	104	-	104	197	12	-	12
Olpe	179	415	38	453	632	58	1	59
Olsberg	118	298	-	298	416	48	-	48
Ostbevern	106	85	3	88	194	12	-	12
Overath	87	365	40	405	492	66	1	67
Paderborn	1.413	4.570	84	4.654	6.067	939	-	939
Petershagen	150	227	52	279	429	35	-	35
Plettenberg	49	555	31	586	635	71	-	71
Porta Westfalica	322	372	20	392	714	51	-	51
Preussisch Oldendorf	142	263	1	264	406	39	-	39
Pulheim	50	667	100	767	817	338	-	338
Radevormwald	83	1.349	43	1.392	1.475	159	9	168
Raesfeld	74	51	-	51	125	11	-	11
Rahden	154	205	10	215	369	59	-	59
Ratingen	437	2.627	41	2.668	3.105	356	-	356
Recke	104	106	8	114	218	16	-	16
Recklinghausen	469	5.053	75	5.128	5.597	852	13	865
Rees	202	243	6	249	451	63	1	64
Reichshof	106	197	52	249	355	17	-	17
Reken	94	108	4	112	206	52	1	53
Remscheid	431	4.063	214	4.277	4.708	779	87	866
Rheda-Wiedenbrück	489	996	49	1.045	1.534	351	-	351
Rhede	196	147	-	147	343	40	-	40
Rheinbach	171	300	42	342	513	72	9	81
Rheinberg	180	522	11	533	713	79	-	79
Rheine	1.039	1.570	24	1.594	2.633	275	2	277
Rheurdt	26	6	-	6	32	13	-	13
Rietberg	164	267	9	276	440	191	23	214
Rödinghausen	73	61	2	63	136	11	-	11
Roetgen	19	8	-	8	27	7	-	7
Rommerskirchen	74	53	-	53	127	21	-	21
Rosendahl	104	38	-	38	142	10	-	10

Ergebnisse für Kommunen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohnigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Rösrath	105	343	60	403	508	113	-	113
Ruppichteroth	88	60	-	60	148	23	-	23
Rüthen	70	81	-	81	151	10	-	10
Saerbeck	63	80	16	96	159	7	-	7
Salzkotten	191	200	24	224	415	39	-	39
Sankt Augustin	518	1.348	126	1.474	1.992	307	-	307
Sassenberg	171	60	31	91	262	12	-	12
Schalksmühle	58	175	6	181	239	25	-	25
Schermbek	270	298	59	357	627	11	-	11
Schieder-Schwalenberg	57	55	-	55	112	8	-	8
Schlangen	79	79	-	79	158	7	-	7
Schleiden	92	180	3	183	275	22	-	22
Schloss Holte-Stukenbrock	249	348	-	348	597	52	-	52
Schmallenberg	156	162	-	162	318	20	-	20
Schöppingen	105	69	10	79	184	22	-	22
Schwalmtal	150	333	2	335	485	62	-	62
Schwelm	22	1.287	35	1.322	1.344	124	2	126
Schwerte	382	1.495	9	1.504	1.886	156	-	156
Selkant	11	10	15	25	36	5	-	5
Selm	372	583	13	596	968	118	1	119
Senden	288	171	-	171	459	37	-	37
Sendenhorst	189	136	16	152	341	24	-	24
Siegburg	185	1.435	31	1.466	1.651	388	2	390
Siegen	1.121	2.456	36	2.492	3.613	449	2	451
Simmerath	66	4	1	5	71	7	-	7
Soest	408	1.331	-	1.331	1.739	377	-	377
Solingen	1.181	4.214	82	4.296	5.477	847	49	896
Sonsbeck	89	100	8	108	197	14	-	14
Spenge	109	248	6	254	363	42	1	43
Sprockhövel	55	440	5	445	500	40	2	42
Stadtlohn	232	166	-	166	398	67	-	67
Steinfurt	460	759	27	786	1.246	116	-	116
Steinhagen	154	401	-	401	555	37	-	37
Steinheim	96	299	-	299	395	31	-	31
Stemwede	47	76	69	145	192	11	-	11
Stolberg	376	1.103	12	1.115	1.491	234	-	234
Straelen	82	206	1	207	289	72	4	76
Südlohn	84	125	-	125	209	13	-	13
Sundern	236	362	-	362	598	43	-	43
Swisttal	141	412	14	426	567	75	1	76
Tecklenburg	60	62	1	63	123	4	-	4
Telgte	139	137	19	156	295	30	-	30
Titz	33	6	-	6	39	7	-	7
Tönisvorst	83	481	-	481	564	99	-	99
Troisdorf	817	2.667	249	2.916	3.733	836	-	836
Übach-Palenberg	108	575	29	604	712	114	-	114
Uedem	81	33	-	33	114	4	-	4
Unna	404	2.286	29	2.315	2.719	360	1	361
Velbert	491	3.535	145	3.680	4.171	176	9	185
Velen	121	161	-	161	282	49	-	49
Verl	257	271	-	271	528	55	-	55
Versmold	168	247	1	248	416	25	-	25
Vettweiss	63	50	-	50	113	18	-	18
Viersen	539	2.325	3	2.328	2.867	302	-	302
Vlotho	81	167	5	172	253	23	-	23
Voerde	654	630	155	785	1.439	105	3	108
Vreden	206	138	24	162	368	28	-	28
Wachtberg	113	92	-	92	205	44	-	44
Wachtendonk	51	63	4	67	118	16	-	16
Wadersloh	95	16	2	18	113	7	-	7
Waldröhl	112	187	78	265	377	46	-	46
Waldfeucht	23	28	-	28	51	17	-	17
Waltrop	259	358	16	374	633	53	-	53
Warburg	189	401	-	401	590	62	-	62
Warendorf	414	547	23	570	984	88	1	89
Warstein	180	185	-	185	365	69	3	72
Wassenberg	130	271	31	302	432	71	-	71
Weeze	67	86	-	86	153	18	-	18
Wegberg	148	297	19	316	464	94	2	96
Weilerswist	167	324	10	334	501	65	-	65
Welver	92	113	1	114	206	13	-	13
Wenden	232	139	1	140	372	21	-	21
Werdohl	96	211	-	211	307	29	-	29
Werl	370	583	6	589	959	110	-	110
Wermelskirchen	85	741	-	741	826	122	-	122

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommensgruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommensgruppe A	Einkommensgruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Werne	145	666	-	666	811	68	17	85
Werther	53	229	-	229	282	25	-	25
Wesel	502	1.263	270	1.533	2.035	489	-	489
Wesseling	110	712	7	719	829	199	-	199
Westerkappeln	96	136	76	212	308	24	-	24
Wetter	72	294	44	338	410	3	-	3
Wettringen	78	93	1	94	172	12	-	12
Wickede	103	106	5	111	214	14	-	14
Wiehl	299	580	30	610	909	36	-	36
Willebadessen	96	74	-	74	170	9	-	9
Willich	334	458	86	544	878	196	1	197
Wilnsdorf	157	91	-	91	248	15	-	15
Windeck	133	86	6	92	225	50	-	50
Winterberg	49	97	-	97	146	18	-	18
Wipperfürth	133	372	6	378	511	62	-	62
Witten	549	2.592	10	2.602	3.151	346	-	346
Wülfrath	81	586	6	592	673	104	-	104
Wuppertal	1.441	14.805	254	15.059	16.500	1.491	7	1.498
Würselen	108	541	9	550	658	185	-	185
Xanten	402	378	31	409	811	6	-	6
Zülpich	148	199	-	199	347	36	-	36

Ergebnisse für Kreise und Kreisfreie Städte

Preisgebundener Wohnungsbestand 2013 - Daten Kommunen

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:				Wohnungssuchende Haushalte			
	Selbst genutztes Wohneigentum Einkommens- gruppen A & B	Mietwohnungen für die Einkommensgruppe			Insgesamt	Einkommens- gruppe A	Einkommens- gruppe B	Insgesamt
		A	B	Summe Mietwohnungen				
Städteregion Aachen	3.336	18.559	382	18.941	22.277	3.459	20	3.479
Bielefeld	2.801	11.890	109	11.999	14.800	2.919	10	2.929
Bochum	906	13.415	77	13.492	14.398	2.376	-	2.376
Bonn	1.419	12.332	605	12.937	14.356	3.575	9	3.584
Kreis Borken	3.946	5.811	95	5.906	9.852	1.262	133	1.395
Bottrop	553	3.733	13	3.746	4.299	851	4	855
Kreis Coesfeld	2.478	3.289	42	3.331	5.809	547	5	552
Dortmund	2.862	23.580	784	24.364	27.226	3.381	41	3.422
Kreis Düren	1.441	4.801	60	4.861	6.302	928	9	937
Düsseldorf	1.461	16.696	904	17.600	19.061	5.290	18	5.308
Duisburg	2.443	21.519	863	22.382	24.825	3.390	200	3.590
Ennepe-Ruhr-Kreis	1.318	7.610	268	7.878	9.196	886	6	892
Essen	1.456	18.647	366	19.013	20.469	2.025	36	2.061
Kreis Euskirchen	1.604	2.705	51	2.756	4.360	704	-	704
Gelsenkirchen	656	12.247	94	12.341	12.997	1.438	1	1.439
Kreis Gütersloh	3.007	5.819	112	5.931	8.938	1.984	53	2.037
Hagen	926	5.862	193	6.055	6.981	1.067	108	1.175
Hamm	1.741	6.247	193	6.440	8.181	1.669	13	1.682
Kreis Heinsberg	1.627	4.194	240	4.434	6.061	919	2	921
Kreis Herford	1.945	4.928	124	5.052	6.997	731	3	734
Herne	694	5.097	214	5.311	6.005	470	137	607
Hochsauerlandkreis	1.890	3.999	75	4.074	5.964	416	-	416
Kreis Höxter	1.178	2.363	8	2.371	3.549	303	-	303
Kreis Kleve	2.672	4.768	69	4.837	7.509	1.159	24	1.183
Köln	4.108	38.745	3.319	42.064	46.172	14.936	437	15.373
Krefeld	1.406	6.425	54	6.479	7.885	1.965	-	1.965
Leverkusen	553	4.596	62	4.658	5.211	593	1	594
Kreis Lippe	3.215	7.424	236	7.660	10.875	859	2	861
Märkischer Kreis	3.031	10.452	352	10.804	13.835	1.305	3	1.308
Kreis Mettmann	3.450	15.934	443	16.377	19.827	2.358	36	2.394
Kreis Minden-Lübbecke	2.235	5.872	227	6.099	8.334	1.091	92	1.183
Mönchengladbach	1.941	8.377	221	8.598	10.539	2.020	-	2.020
Mülheim	548	5.289	-	5.289	5.837	198	-	198
Münster	1.680	7.915	524	8.439	10.119	2.892	70	2.962
Oberbergischer Kreis	1.814	5.917	359	6.276	8.090	650	9	659
Oberhausen	1.450	8.547	139	8.686	10.136	1.168	13	1.181
Kreis Olpe	1.426	1.693	46	1.739	3.165	224	1	225
Kreis Paderborn	2.497	5.764	141	5.905	8.402	1.120	-	1.120
Kreis Recklinghausen	4.552	20.643	729	21.372	25.924	3.570	82	3.652
Remscheid	431	4.063	214	4.277	4.708	779	87	866
Rhein-Erft-Kreis	2.655	9.357	714	10.071	12.726	2.822	22	2.844
Rheinisch-Bergischer-Kreis	897	4.444	146	4.590	5.487	1.039	11	1.050
Rhein-Kreis Neuss	2.722	11.080	956	12.036	14.758	2.243	3	2.246
Rhein-Sieg-Kreis	4.308	10.047	1.210	11.257	15.565	3.028	94	3.122
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.304	4.847	43	4.890	7.194	773	2	775
Kreis Soest	2.565	4.347	35	4.382	6.947	985	3	988
Solingen	1.181	4.214	82	4.296	5.477	847	49	896
Kreis Steinfurt	5.436	8.154	310	8.464	13.900	1.318	14	1.332
Kreis Unna	3.561	11.459	276	11.735	15.296	1.975	25	2.000
Kreis Viersen	2.013	5.925	135	6.060	8.073	1.216	9	1.225
Kreis Warendorf	3.142	4.755	221	4.976	8.118	808	14	822
Kreis Wesel	3.862	9.744	729	10.473	14.335	2.218	20	2.238
Wuppertal	1.441	14.805	254	15.059	16.500	1.491	7	1.498

Bestandsfortschreibung für verschiedene Aggregationsebenen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2012, 2030 und 2040 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	2012			2030			2040		
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe		
	A	B	Summe	A	B	Summe	A	B	Summe
Summe aller Wohnungen									
Nordrhein-Westfalen	492.898	21.003	513.901	352.320	1.992	354.312	318.240	-	318.240
Regierungsbezirk:									
Düsseldorf	160.002	6.162	166.164	115.690	744	116.434	106.160	-	106.160
Köln	118.130	7.906	126.036	85.070	688	85.758	75.760	-	75.760
Münster	67.476	2.336	69.812	47.140	194	47.334	41.260	-	41.260
Detmold	45.015	1.180	46.195	33.970	212	34.182	31.580	-	31.580
Arnsberg	102.275	3.419	105.694	70.450	154	70.604	63.480	-	63.480
Kreisfreie Städte	269.897	11.131	281.028	190.850	1.362	192.212	171.740	-	171.740
Kreise	223.001	9.872	232.873	161.470	630	162.100	146.500	-	146.500
Gemeinden mit:									
unter 10.000 Einwohnern	5.941	342	6.283	4.280	1	4.281	3.990	-	3.990
10.000 - 19.999 Einwohnern	24.644	1.203	25.847	18.430	21	18.451	17.200	-	17.200
20.000 - 49.999 Einwohnern	89.867	4.286	94.153	64.050	280	64.330	57.820	-	57.820
50.000 - 99.999 Einwohnern	76.951	2.892	79.843	57.790	255	58.045	52.160	-	52.160
100.000 - 199.999 Einwohnern	59.756	2.123	61.879	41.660	129	41.789	38.010	-	38.010
200.000 - 499.999 Einwohnern	112.969	3.043	116.012	78.880	452	79.332	71.910	-	71.910
500.000 und mehr Einwohnern	122.770	7.114	129.884	87.230	854	88.084	77.150	-	77.150
Ballungkerne	268.460	10.935	279.395	187.310	1.130	188.440	168.810	-	168.810
Ballungsrandzonen	91.480	4.994	96.474	67.810	375	68.185	61.530	-	61.530
Ländliche Zonen	105.927	4.070	109.997	76.830	204	77.034	69.740	-	69.740
Solitäre Verdichtungsgebiete	27.031	1.004	28.035	20.370	283	20.653	18.160	-	18.160
übriges Nordrhein-Westfalen	313.495	15.032	328.527	228.050	1.516	229.566	207.220	-	207.220
Ruhrgebiet	179.403	5.971	185.374	124.270	476	124.746	111.020	-	111.020
Bedarfsniveau Mietwohnraum									
- hoch	128.877	7.709	136.586	94.010	916	94.926	84.730	-	84.730
- überdurchschnittlich	223.045	8.281	231.326	155.890	871	156.761	139.210	-	139.210
- unterdurchschnittlich	118.839	4.206	123.045	86.340	162	86.502	79.320	-	79.320
- niedrig	22.137	807	22.944	16.080	43	16.123	14.980	-	14.980
Mietniveau Mietwohnraum									
- hoch	134.088	9.778	143.866	97.830	1.073	98.903	88.240	-	88.240
- überdurchschnittlich	263.114	8.071	271.185	185.840	744	186.584	165.980	-	165.980
- unterdurchschn.	85.188	2.829	88.017	60.090	167	60.257	55.860	-	55.860
- niedrig	10.508	325	10.833	8.560	8	8.568	8.160	-	8.160
Gemeindetypen									
Agglomerationsräume									
große Kernstädte	122.770	7.114	129.884	87.230	854	88.084	77.150	-	77.150
Kernstädte	139.460	3.407	142.867	97.960	353	98.313	89.900	-	89.900
Hochverdichtete Kreise									
Ober- und Mittelzentren	137.371	7.076	144.447	99.340	476	99.816	89.830	-	89.830
Sonstige Gemeinden	13.821	801	14.622	10.000	14	10.014	9.240	-	9.240
Verdichtete Kreise									
Ober- und Mittelzentren	20.618	567	21.185	15.080	70	15.150	13.530	-	13.530
Sonstige Gemeinden	5.391	202	5.593	4.020	5	4.025	3.740	-	3.740
Verstädterte Räume									
Kernstädte	14.797	754	15.551	11.280	189	11.469	9.930	-	9.930
Verdichtete Kreise									
Ober- und Mittelzentren	23.855	484	24.339	16.290	22	16.312	14.460	-	14.460
Sonstige Gemeinden	8.229	465	8.694	6.060	1	6.061	5.710	-	5.710
Ländliche Kreise									
Ober- und Mittelzentren	5.888	133	6.021	4.480	8	4.488	4.190	-	4.190
Sonstige Gemeinden	698	-	698	580	0	580	560	-	560

Bestandsfortschreibung für verschiedene Aggregationsebenen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2012, 2030 und 2040 - Daten für verschiedene Aggregationsebenen

	2012			2030			2040		
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe		
	A	B	Summe	A	B	Summe	A	B	Summe
Summe aller Wohnungen Veränderungen gegenüber 2012									
Nordrhein-Westfalen	x	x	x	-28,5%	-90,5%	-31,1%	-35,4%	-	-38,1%
Regierungsbezirk: Düsseldorf	x	x	x	-27,7%	-87,9%	-29,9%	-33,7%	-	-36,1%
Köln	x	x	x	-28,0%	-91,3%	-32,0%	-35,9%	-	-39,9%
Münster	x	x	x	-30,1%	-91,7%	-32,2%	-38,9%	-	-40,9%
Detmold	x	x	x	-24,5%	-82,0%	-26,0%	-29,8%	-	-31,6%
Arnsberg	x	x	x	-31,1%	-95,5%	-33,2%	-37,9%	-	-39,9%
Kreisfreie Städte	x	x	x	-29,3%	-87,8%	-31,6%	-36,4%	-	-38,9%
Kreise	x	x	x	-27,6%	-93,6%	-30,4%	-34,3%	-	-37,1%
Gemeinden mit: unter 10.000 Einwohnern	x	x	x	-28,0%	-	-31,9%	-32,8%	-	-36,5%
10.000 - 19.999 Einwohnern	x	x	x	-25,2%	-98,3%	-28,6%	-30,2%	-	-33,5%
20.000 - 49.999 Einwohnern	x	x	x	-28,7%	-93,5%	-31,7%	-35,7%	-	-38,6%
50.000 - 99.999 Einwohnern	x	x	x	-24,9%	-91,2%	-27,3%	-32,2%	-	-34,7%
100.000 - 199.999 Einwohnern	x	x	x	-30,3%	-93,9%	-32,5%	-36,4%	-	-38,6%
200.000 - 499.999 Einwohnern	x	x	x	-30,2%	-85,1%	-31,6%	-36,3%	-	-38,0%
500.000 und mehr Einwohnern	x	x	x	-28,9%	-88,0%	-32,2%	-37,2%	-	-40,6%
Ballungskerne	x	x	x	-30,2%	-89,7%	-32,6%	-37,1%	-	-39,6%
Ballungsrandzonen	x	x	x	-25,9%	-92,5%	-29,3%	-32,7%	-	-36,2%
Ländliche Zonen	x	x	x	-27,5%	-95,0%	-30,0%	-34,2%	-	-36,6%
Solitäre Verdichtungsgebiete	x	x	x	-24,6%	-71,8%	-26,3%	-32,8%	-	-35,2%
übriges Nordrhein-Westfalen	x	x	x	-27,3%	-89,9%	-30,1%	-33,9%	-	-36,9%
Ruhrgebiet	x	x	x	-30,7%	-92,0%	-32,7%	-38,1%	-	-40,1%
Bedarfsniveau Mietwohnraum - hoch	x	x	x	-27,1%	-88,1%	-30,5%	-34,3%	-	-38,0%
- überdurchschnittlich	x	x	x	-30,1%	-89,5%	-32,2%	-37,6%	-	-39,8%
- unterdurchschnittlich	x	x	x	-27,3%	-96,1%	-29,7%	-33,3%	-	-35,5%
- niedrig	x	x	x	-27,4%	-94,7%	-29,7%	-32,3%	-	-34,7%
Mietniveau Mietwohnraum - hoch	x	x	x	-27,0%	-89,0%	-31,3%	-34,2%	-	-38,7%
- überdurchschnittlich	x	x	x	-29,4%	-90,8%	-31,2%	-36,9%	-	-38,8%
- unterdurchschn.	x	x	x	-29,5%	-94,1%	-31,5%	-34,4%	-	-36,5%
- niedrig	x	x	x	-18,5%	-97,5%	-20,9%	-22,3%	-	-24,7%
Gemeindetypen Agglomerationsräume große Kernstädte	x	x	x	-28,9%	-88,0%	-32,2%	-37,2%	-	-40,6%
Kernstädte	x	x	x	-29,8%	-89,6%	-31,2%	-35,5%	-	-37,1%
Hochverdichtete Kreise Ober- und Mittelzentren	x	x	x	-27,7%	-93,3%	-30,9%	-34,6%	-	-37,8%
Sonstige Gemeinden	x	x	x	-27,6%	-98,3%	-31,5%	-33,1%	-	-36,8%
Verdichtete Kreise Ober- und Mittelzentren	x	x	x	-26,9%	-87,7%	-28,5%	-34,4%	-	-36,1%
Sonstige Gemeinden	x	x	x	-25,4%	-	-28,0%	-30,6%	-	-33,1%
Verstädterte Räume Kernstädte	x	x	x	-23,8%	-74,9%	-26,2%	-32,9%	-	-36,1%
Verdichtete Kreise Ober- und Mittelzentren	x	x	x	-31,7%	-95,5%	-33,0%	-39,4%	-	-40,6%
Sonstige Gemeinden	x	x	x	-26,4%	-99,8%	-30,3%	-30,6%	-	-34,3%
Ländliche Kreise Ober- und Mittelzentren	x	x	x	-23,9%	-	-25,5%	-28,8%	-	-30,4%
Sonstige Gemeinden	x	x	x	-16,9%	-	-16,9%	-19,8%	-	-19,8%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2012 bis 2040 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:										
	2012			2030				2040			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Aachen	9.396	191	9.587	6.500	16	6.516	-32,0%	5.810	-	5.810	-39,4%
Ahaus	517	12	529	320	-	320	-39,5%	310	-	310	-41,4%
Ahlen	2.678	56	2.734	1.790	-	1.790	-34,5%	1.590	-	1.590	-41,8%
Aldenhoven	156	-	156	120	-	120	-23,1%	120	-	120	-23,1%
Alfter	438	146	584	380	9	389	-33,4%	350	-	350	-40,1%
Alpen	36	-	36	20	-	20	-44,4%	20	-	20	-44,4%
Alsdorf	2.580	142	2.722	2.190	-	2.190	-19,5%	1.870	-	1.870	-31,3%
Altena	253	4	257	230	-	230	-10,5%	220	-	220	-14,4%
Altenbeken	124	-	124	100	-	100	-19,4%	90	-	90	-27,4%
Altenberge	95	5	100	90	-	90	-10,0%	50	-	50	-50,0%
Anröchte	87	-	87	70	-	70	-19,5%	70	-	70	-19,5%
Arnsberg	1.919	80	1.999	1.350	-	1.350	-32,5%	1.320	-	1.320	-34,0%
Ascheberg	139	-	139	80	-	80	-42,4%	80	-	80	-42,4%
Attendorf	356	-	356	280	-	280	-21,3%	210	-	210	-41,0%
Augustdorf	202	-	202	190	-	190	-5,9%	190	-	190	-5,9%
Bad Berleburg	128	-	128	120	-	120	-6,3%	120	-	120	-6,3%
Bad Driburg	515	4	519	350	-	350	-32,6%	320	-	320	-38,3%
Bad Honnef	79	-	79	80	-	80	1,3%	60	-	60	-24,1%
Bad Laasphe	201	-	201	150	-	150	-25,4%	150	-	150	-25,4%
Bad Lippspringe	219	11	230	140	-	140	-39,1%	140	-	140	-39,1%
Bad Münstereifel	83	6	89	60	-	60	-32,6%	60	-	60	-32,6%
Bad Oeynhausen	600	1	601	440	-	440	-26,8%	420	-	420	-30,1%
Bad Salzuflen	673	3	676	380	-	380	-43,8%	290	-	290	-57,1%
Bad Sassendorf	219	9	228	100	-	100	-56,1%	90	-	90	-60,5%
Bad Wünnenberg	69	12	81	70	-	70	-13,6%	70	-	70	-13,6%
Baesweiler	1.813	43	1.856	1.700	-	1.700	-8,4%	1.280	-	1.280	-31,0%
Balve	99	2	101	90	-	90	-10,9%	80	-	80	-20,8%
Barntrup	181	2	183	160	-	160	-12,6%	160	-	160	-12,6%
Beckum	817	16	833	540	-	540	-35,2%	530	-	530	-36,4%
Bedburg	712	34	746	710	-	710	-4,8%	710	-	710	-4,8%
Bedburg-Hau	59	-	59	50	-	50	-15,3%	40	-	40	-32,2%
Beelen	67	-	67	60	-	60	-10,4%	60	-	60	-10,4%
Bergheim	2.008	30	2.038	1.640	1	1.641	-19,5%	1.450	-	1.450	-28,9%
Bergisch Gladbach	1.960	24	1.984	1.410	-	1.410	-28,9%	1.280	-	1.280	-35,5%
Bergkamen	750	111	861	340	-	340	-60,5%	310	-	310	-64,0%
Bergneustadt	746	10	756	460	-	460	-39,2%	430	-	430	-43,1%
Bestwig	143	-	143	120	-	120	-16,1%	120	-	120	-16,1%
Beverungen	399	-	399	330	-	330	-17,3%	320	-	320	-19,8%
Bielefeld	12.234	250	12.484	9.090	94	9.184	-26,4%	8.230	-	8.230	-34,1%
Billerbeck	94	-	94	40	-	40	-57,4%	40	-	40	-57,4%
Blankenheim	44	5	49	40	-	40	-18,4%	40	-	40	-18,4%
Blomberg	151	-	151	120	-	120	-20,5%	120	-	120	-20,5%
Bocholt	1.576	13	1.589	970	-	970	-39,0%	840	-	840	-47,1%
Bochum	13.647	142	13.789	10.840	5	10.845	-21,4%	10.000	-	10.000	-27,5%
Bönen	628	21	649	450	-	450	-30,7%	450	-	450	-30,7%
Bonn	12.575	663	13.238	8.140	37	8.177	-38,2%	7.270	-	7.270	-45,1%
Borchen	63	-	63	60	-	60	-4,8%	60	-	60	-4,8%
Borgentreich	11	-	11	10	-	10	-9,1%	10	-	10	-9,1%
Borgholzhausen	96	-	96	80	-	80	-16,7%	80	-	80	-16,7%
Borken	833	37	870	600	-	600	-31,0%	280	-	280	-67,8%
Bornheim	880	390	1.270	720	52	772	-39,2%	680	-	680	-46,5%
Bottrop	3.785	19	3.804	2.650	4	2.654	-30,2%	2.340	-	2.340	-38,5%
Brakel	135	-	135	120	-	120	-11,1%	120	-	120	-11,1%
Breckerfeld	122	7	129	80	-	80	-38,0%	80	-	80	-38,0%
Brilon	408	16	424	320	1	321	-24,3%	320	-	320	-24,5%
Brüggen	158	-	158	110	-	110	-30,4%	90	-	90	-43,0%
Brühl	712	68	780	530	10	540	-30,8%	430	-	430	-44,9%
Bünde	438	31	469	260	-	260	-44,6%	260	-	260	-44,6%
Büren	108	9	117	110	-	110	-6,0%	100	-	100	-14,5%
Burbach	142	4	146	80	-	80	-45,2%	80	-	80	-45,2%
Burscheid	394	4	398	370	-	370	-7,0%	360	-	360	-9,5%
Castrop-Rauxel	2.590	28	2.618	2.160	-	2.160	-17,5%	1.940	-	1.940	-25,9%
Coesfeld	906	20	926	620	-	620	-33,0%	560	-	560	-39,5%
Dahlem	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Datteln	1.346	26	1.372	860	-	860	-37,3%	840	-	840	-38,8%
Delbrück	181	-	181	180	-	180	-0,6%	170	-	170	-6,1%
Detmold	2.259	148	2.407	1.780	52	1.832	-23,9%	1.610	-	1.610	-33,1%
Dinslaken	2.752	78	2.830	2.050	-	2.050	-27,6%	1.940	-	1.940	-31,4%
Dörentrup	46	-	46	50	-	50	8,7%	50	-	50	8,7%
Dormagen	1.204	90	1.294	1.010	-	1.010	-21,9%	880	-	880	-32,0%
Dorsten	2.061	40	2.101	1.680	2	1.682	-19,9%	1.300	-	1.300	-38,1%
Dortmund	24.995	1.020	26.015	15.420	78	15.498	-40,4%	11.930	-	11.930	-54,1%
Drensteinfurt	49	3	52	20	-	20	-61,5%	20	-	20	-61,5%
Drolshagen	91	1	92	80	-	80	-13,0%	80	-	80	-13,0%
Dülmen	1.142	32	1.174	860	4	864	-26,4%	770	-	770	-34,4%
Düren	2.644	79	2.723	2.140	-	2.140	-21,4%	1.880	-	1.880	-31,0%
Düsseldorf	17.503	1.011	18.514	14.120	202	14.322	-22,6%	13.350	-	13.350	-27,9%
Duisburg	21.881	951	22.832	14.700	148	14.848	-35,0%	13.600	-	13.600	-40,4%

Bestandsfortschreibung für Kommunen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2012 bis 2040 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:										
	2012			2030				2040			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Eitorf	198	21	219	180	-	180	-17,8%	180	-	180	-17,8%
Elsdorf	300	36	336	240	-	240	-28,6%	210	-	210	-37,5%
Emmerich	517	16	533	360	-	360	-32,5%	320	-	320	-40,0%
Emsdetten	713	8	721	540	-	540	-25,1%	490	-	490	-32,0%
Engelskirchen	180	1	181	150	-	150	-17,1%	120	-	120	-33,7%
Enger	333	-	333	210	-	210	-36,9%	200	-	200	-39,9%
Ennepetal	376	12	388	260	8	268	-30,9%	200	-	200	-48,5%
Ennigerloh	161	30	191	130	-	130	-31,9%	120	-	120	-37,2%
Ense	98	4	102	70	-	70	-31,4%	70	-	70	-31,4%
Erfstadt	566	62	628	430	-	430	-31,5%	400	-	400	-36,3%
Erkelenz	647	3	650	500	-	500	-23,1%	300	-	300	-53,8%
Erkrath	3.366	22	3.388	2.810	-	2.810	-17,1%	2.730	-	2.730	-19,4%
Erndtebrück	49	-	49	50	-	50	2,0%	50	-	50	2,0%
Erwitte	108	3	111	70	-	70	-36,9%	70	-	70	-36,9%
Eschweiler	2.140	14	2.154	1.120	-	1.120	-48,0%	990	-	990	-54,0%
Eslohe	67	-	67	60	-	60	-10,4%	60	-	60	-10,4%
Espelkamp	1.176	31	1.207	950	-	950	-21,3%	930	-	930	-22,9%
Essen	19.114	434	19.548	14.690	77	14.767	-24,5%	13.170	-	13.170	-32,6%
Euskirchen	1.612	5	1.617	1.190	-	1.190	-26,4%	960	-	960	-40,6%
Everswinkel	49	11	60	40	-	40	-33,3%	40	-	40	-33,3%
Extertal	251	-	251	140	-	140	-44,2%	130	-	130	-48,2%
Finnentrop	235	5	240	210	-	210	-12,5%	190	-	190	-20,8%
Frechen	1.294	81	1.375	810	13	823	-40,1%	800	-	800	-41,8%
Freundenberg	241	-	241	210	-	210	-12,9%	200	-	200	-17,0%
Fröndenberg	562	13	575	340	-	340	-40,9%	330	-	330	-42,6%
Gangelt	116	10	126	90	-	90	-28,6%	70	-	70	-44,4%
Geilenkirchen	744	36	780	650	-	650	-16,7%	520	-	520	-33,3%
Geldern	729	2	731	450	1	451	-38,3%	340	-	340	-53,5%
Gelsenkirchen	12.551	154	12.705	8.410	3	8.413	-33,8%	7.660	-	7.660	-39,7%
Gescher	271	-	271	130	-	130	-52,0%	130	-	130	-52,0%
Geseke	292	1	293	230	-	230	-21,5%	210	-	210	-28,3%
Gevelsberg	460	30	490	420	-	420	-14,3%	420	-	420	-14,3%
Gladbeck	2.165	27	2.192	1.590	2	1.592	-27,4%	1.240	-	1.240	-43,4%
Goch	704	13	717	560	-	560	-21,9%	430	-	430	-40,0%
Grefrath	215	12	227	130	-	130	-42,7%	120	-	120	-47,1%
Greven	740	19	759	520	-	520	-31,5%	450	-	450	-40,7%
Grevenbroich	1.531	84	1.615	1.070	17	1.087	-32,7%	840	-	840	-48,0%
Gronau	1.209	10	1.219	750	4	754	-38,1%	700	-	700	-42,6%
Gütersloh	2.380	34	2.414	1.490	-	1.490	-38,3%	1.260	-	1.260	-47,8%
Gummersbach	1.736	54	1.790	1.410	40	1.450	-19,0%	1.380	-	1.380	-22,9%
Haan	1.054	49	1.103	800	-	800	-27,5%	770	-	770	-30,2%
Hagen	5.981	230	6.211	3.820	2	3.822	-38,5%	3.680	-	3.680	-40,8%
Halle	324	17	341	250	-	250	-26,7%	240	-	240	-29,6%
Hallenberg	8	-	8	-	-	-	#WERT!	-	-	-	#WERT!
Haltern	254	5	259	150	-	150	-42,1%	110	-	110	-57,5%
Halver	255	4	259	220	-	220	-15,1%	220	-	220	-15,1%
Hamm	6.416	319	6.735	4.900	-	4.900	-27,2%	4.450	-	4.450	-33,9%
Hamminkeln	192	-	192	100	-	100	-47,9%	90	-	90	-53,1%
Harsewinkel	239	3	242	230	-	230	-5,0%	230	-	230	-5,0%
Hattingen	1.138	126	1.264	870	-	870	-31,2%	800	-	800	-36,7%
Havixbeck	130	-	130	90	-	90	-30,8%	80	-	80	-38,5%
Heek	50	-	50	30	-	30	-40,0%	20	-	20	-60,0%
Heiden	94	-	94	60	-	60	-36,2%	40	-	40	-57,4%
Heiligenhaus	720	-	720	430	-	430	-40,3%	400	-	400	-44,4%
Heimbach	41	-	41	40	-	40	-2,4%	40	-	40	-2,4%
Heinsberg	528	40	568	280	-	280	-50,7%	250	-	250	-56,0%
Hellenthal	13	2	15	10	-	10	-33,3%	10	-	10	-33,3%
Hemer	381	-	381	230	-	230	-39,6%	200	-	200	-47,5%
Hennef	507	96	603	420	1	421	-30,2%	380	-	380	-37,0%
Herdecke	915	3	918	500	2	502	-45,3%	400	-	400	-56,4%
Herford	2.779	68	2.847	2.510	7	2.517	-11,6%	2.350	-	2.350	-17,5%
Herne	5.444	229	5.673	3.750	6	3.756	-33,8%	3.710	-	3.710	-34,6%
Herscheid	73	-	73	40	-	40	-45,2%	40	-	40	-45,2%
Herten	2.078	13	2.091	1.720	-	1.720	-17,7%	1.630	-	1.630	-22,0%
Herzebrock-Clarholz	164	-	164	80	-	80	-51,2%	70	-	70	-57,3%
Herzogenrath	1.144	1	1.145	730	-	730	-36,2%	580	-	580	-49,3%
Hiddenhausen	299	12	311	280	-	280	-10,0%	230	-	230	-26,0%
Hilchenbach	280	-	280	140	-	140	-50,0%	140	-	140	-50,0%
Hilden	1.303	40	1.343	960	-	960	-28,5%	830	-	830	-38,2%
Hille	66	3	69	60	-	60	-13,0%	60	-	60	-13,0%
Hörstel	80	14	94	60	-	60	-36,2%	60	-	60	-36,2%
Hövelhof	222	10	232	150	-	150	-35,3%	140	-	140	-39,7%
Höxter	541	8	549	430	-	430	-21,7%	390	-	390	-29,0%
Holzwickede	324	3	327	250	-	250	-23,5%	250	-	250	-23,5%
Hopsten	97	1	98	80	-	80	-18,4%	80	-	80	-18,4%
Horn-Bad Meinberg	287	-	287	210	-	210	-26,8%	190	-	190	-33,8%
Horstmar	36	11	47	30	-	30	-36,2%	30	-	30	-36,2%
Hückelhoven	1.663	68	1.731	1.400	-	1.400	-19,1%	1.350	-	1.350	-22,0%
Hückeswagen	273	1	274	100	-	100	-63,5%	100	-	100	-63,5%
Hüllhorst	31	3	34	10	-	10	-70,6%	10	-	10	-70,6%
Hünxe	75	11	86	50	-	50	-41,9%	30	-	30	-65,1%
Hürtgenwald	17	3	20	10	-	10	-50,0%	10	-	10	-50,0%
Hürth	1.416	140	1.556	690	5	695	-55,3%	660	-	660	-57,6%

Preisgebundener Wohnungsbestand 2012 bis 2040 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:										
	2012			2030				2040			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Ibbenbüren	1.898	10	1.908	1.100	-	1.100	-42,3%	920	-	920	-51,8%
Inden	38	14	52	40	-	40	-23,1%	40	-	40	-23,1%
Iserlohn	2.796	71	2.867	2.260	-	2.260	-21,2%	2.180	-	2.180	-24,0%
Isselburg	95	-	95	70	-	70	-26,3%	60	-	60	-36,8%
Issum	53	-	53	40	-	40	-24,5%	30	-	30	-43,4%
Jüchen	676	8	684	540	3	543	-20,6%	460	-	460	-32,7%
Jülich	873	4	877	450	-	450	-48,7%	390	-	390	-55,5%
Kaarst	339	70	409	310	70	380	-7,1%	270	-	270	-34,0%
Kalkar	161	-	161	150	-	150	-6,8%	140	-	140	-13,0%
Kall	116	21	137	110	-	110	-19,7%	110	-	110	-19,7%
Kalletal	329	-	329	270	-	270	-17,9%	250	-	250	-24,0%
Kamen	1.215	100	1.315	900	-	900	-31,6%	900	-	900	-31,6%
Kamp-Lintfort	1.047	41	1.088	600	-	600	-44,9%	580	-	580	-46,7%
Kempen	772	2	774	560	-	560	-27,6%	530	-	530	-31,5%
Kerken	57	-	57	30	-	30	-47,4%	20	-	20	-64,9%
Kerpen	1.272	208	1.480	950	10	960	-35,1%	850	-	850	-42,6%
Kevelaer	466	7	473	270	1	271	-42,7%	210	-	210	-55,6%
Kierspe	300	35	335	240	-	240	-28,4%	200	-	200	-40,3%
Kirchhundem	86	1	87	50	-	50	-42,5%	50	-	50	-42,5%
Kirchlengern	105	-	105	100	-	100	-4,8%	100	-	100	-4,8%
Kleve	1.441	40	1.481	900	5	905	-38,9%	680	-	680	-54,1%
Köln	39.277	3.698	42.975	28.300	349	28.649	-33,3%	25.100	-	25.100	-41,6%
Königswinter	627	-	627	370	-	370	-41,0%	350	-	350	-44,2%
Korschenbroich	279	11	290	230	-	230	-20,7%	220	-	220	-24,1%
Kranenburg	88	-	88	40	-	40	-54,5%	30	-	30	-65,9%
Krefeld	6.539	54	6.593	4.510	1	4.511	-31,6%	4.220	-	4.220	-36,0%
Kreuzau	225	21	246	200	-	200	-18,7%	180	-	180	-26,8%
Kreuztal	736	-	736	300	-	300	-59,2%	260	-	260	-64,7%
Kürten	176	-	176	120	-	120	-31,8%	90	-	90	-48,9%
Ladbergen	48	4	52	40	-	40	-23,1%	40	-	40	-23,1%
Laer	95	22	117	40	-	40	-65,8%	40	-	40	-65,8%
Lage	1.274	50	1.324	880	-	880	-33,5%	870	-	870	-34,3%
Langenberg	40	-	40	30	-	30	-25,0%	30	-	30	-25,0%
Langenfeld	1.194	129	1.323	990	-	990	-25,2%	910	-	910	-31,2%
Langerwehe	239	-	239	160	-	160	-33,1%	140	-	140	-41,4%
Legden	68	-	68	40	-	40	-41,2%	40	-	40	-41,2%
Leichlingen	519	27	546	390	-	390	-28,6%	320	-	320	-41,4%
Lemgo	1.215	46	1.261	920	-	920	-27,0%	900	-	900	-28,6%
Lengerich	454	17	471	280	-	280	-40,6%	250	-	250	-46,9%
Lennestadt	367	7	374	220	-	220	-41,2%	200	-	200	-46,5%
Leopoldshöhe	84	6	90	60	-	60	-33,3%	60	-	60	-33,3%
Leverkusen	4.584	82	4.666	3.600	-	3.600	-22,8%	3.270	-	3.270	-29,9%
Lichtenau	12	-	12	10	-	10	-16,7%	10	-	10	-16,7%
Lienen	55	6	61	50	-	50	-18,0%	50	-	50	-18,0%
Lindlar	34	28	62	20	-	20	-67,7%	20	-	20	-67,7%
Linnich	170	2	172	120	-	120	-30,2%	120	-	120	-30,2%
Lippetal	98	7	105	60	-	60	-42,9%	50	-	50	-52,4%
Lippstadt	1.020	6	1.026	750	-	750	-26,9%	710	-	710	-30,8%
Löhne	566	11	577	430	-	430	-25,5%	410	-	410	-28,9%
Lohmar	228	24	252	220	9	229	-9,1%	200	-	200	-20,6%
Lotte	94	9	103	80	-	80	-22,3%	70	-	70	-32,0%
Lübbecke	741	19	760	620	-	620	-18,4%	610	-	610	-19,7%
Lüdenscheid	2.355	277	2.632	1.610	14	1.624	-38,3%	1.430	-	1.430	-45,7%
Lüdinghausen	453	-	453	400	-	400	-11,7%	390	-	390	-13,9%
Lügde	134	3	137	130	-	130	-5,1%	130	-	130	-5,1%
Lünen	3.340	34	3.374	2.300	-	2.300	-31,8%	2.240	-	2.240	-33,6%
Marienheide	164	10	174	100	-	100	-42,5%	100	-	100	-42,5%
Marienmünster	15	-	15	20	-	20	33,3%	20	-	20	33,3%
Marl	3.040	79	3.119	2.520	1	2.521	-19,2%	2.190	-	2.190	-29,8%
Marsberg	173	7	180	160	-	160	-11,1%	130	-	130	-27,8%
Mechernich	115	-	115	110	-	110	-4,3%	110	-	110	-4,3%
Meckenheim	235	9	244	240	-	240	-1,6%	220	-	220	-9,8%
Medebach	73	-	73	60	-	60	-17,8%	60	-	60	-17,8%
Meerbusch	744	1	745	480	-	480	-35,6%	470	-	470	-36,9%
Meinerzhagen	384	22	406	350	-	350	-13,8%	320	-	320	-21,2%
Menden	2.062	-	2.062	1.740	-	1.740	-15,6%	1.650	-	1.650	-20,0%
Merzenich	107	-	107	60	-	60	-43,9%	60	-	60	-43,9%
Meschede	445	11	456	380	7	387	-15,1%	370	-	370	-18,9%
Metelen	137	2	139	90	-	90	-35,3%	80	-	80	-42,4%
Mettingen	123	20	143	100	-	100	-30,1%	80	-	80	-44,1%
Mettmann	1.041	42	1.083	440	-	440	-59,4%	440	-	440	-59,4%
Minden	2.198	26	2.224	1.470	11	1.481	-33,4%	1.390	-	1.390	-37,5%
Möhnesee	68	-	68	50	-	50	-26,5%	50	-	50	-26,5%
Mönchengladbach	8.559	271	8.830	5.440	2	5.442	-38,4%	5.120	-	5.120	-42,0%
Moers	1.801	100	1.901	1.550	24	1.574	-17,2%	1.420	-	1.420	-25,3%
Monheim	708	-	708	540	-	540	-23,7%	540	-	540	-23,7%
Monschau	26	-	26	30	-	30	15,4%	30	-	30	15,4%
Morsbach	71	8	79	60	-	60	-24,1%	60	-	60	-24,1%
Much	137	-	137	70	-	70	-48,9%	70	-	70	-48,9%
Mülheim	5.395	19	5.414	4.100	13	4.113	-24,0%	3.540	-	3.540	-34,6%
Münster	7.612	610	8.222	5.660	155	5.815	-29,3%	4.690	-	4.690	-43,0%

Bestandsfortschreibung für Kommunen

Preisgebundener Wohnungsbestand 2012 bis 2040 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:											
	2012			2030				2040				
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe				
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung	
Nachrodt-Wiblingwerde	365	-	365	110	-	110	-69,9%	90	-	90	-75,3%	
Netphen	480	7	487	430	-	430	-11,7%	430	-	430	-11,7%	
Nettersheim	8	-	8	10	-	10	25,0%	10	-	10	25,0%	
Nettetal	1.216	29	1.245	650	-	650	-47,8%	610	-	610	-51,0%	
Neuenkirchen	106	6	112	90	-	90	-19,6%	80	-	80	-28,6%	
Neuenrade	210	-	210	140	-	140	-33,3%	130	-	130	-38,1%	
Neukirchen-Vluyn	970	3	973	930	-	930	-4,4%	900	-	900	-7,5%	
Neunkirchen	117	10	127	120	-	120	-5,5%	120	-	120	-5,5%	
Neunkirchen-Seelscheid	121	10	131	90	-	90	-31,3%	90	-	90	-31,3%	
Neuss	6.555	796	7.351	4.605	5	4.605	-37,4%	4.230	-	4.230	-42,5%	
Niedeggen	25	-	25	30	-	30	20,0%	30	-	30	20,0%	
Niederkassel	271	96	367	220	4	224	-39,0%	210	-	210	-42,8%	
Niederkrüchten	33	-	33	20	-	20	-39,4%	20	-	20	-39,4%	
Niederzier	164	-	164	140	-	140	-14,6%	140	-	140	-14,6%	
Nieheim	9	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	
Nörvenich	172	-	172	160	-	160	-7,0%	160	-	160	-7,0%	
Nordkirchen	63	-	63	50	-	50	-20,6%	50	-	50	-20,6%	
Nordwalde	160	20	180	110	-	110	-38,9%	100	-	100	-44,4%	
Nottuln	120	-	120	70	-	70	-41,7%	60	-	60	-50,0%	
Nümbrecht	181	38	219	140	-	140	-36,1%	130	-	130	-40,6%	
Oberhausen	8.759	141	8.900	5.930	65	5.995	-32,6%	5.310	-	5.310	-40,3%	
Ochtrup	355	17	372	280	-	280	-24,7%	250	-	250	-32,8%	
Odenthal	53	-	53	40	-	40	-24,5%	10	-	10	-81,1%	
Oelde	342	14	356	210	-	210	-41,0%	200	-	200	-43,8%	
Oer-Erkenschwick	2.032	484	2.516	1.760	-	1.760	-30,0%	1.570	-	1.570	-37,6%	
Oerlinghausen	288	-	288	120	-	120	-58,3%	100	-	100	-65,3%	
Offen	83	-	83	80	-	80	-3,6%	70	-	70	-15,7%	
Olpe	418	38	456	370	-	370	-18,9%	340	-	340	-25,4%	
Olsberg	298	-	298	250	-	250	-16,1%	240	-	240	-19,5%	
Ostbevern	85	3	88	60	-	60	-31,8%	50	-	50	-43,2%	
Overath	365	40	405	170	-	170	-58,0%	160	-	160	-60,5%	
Paderborn	4.634	100	4.734	3.570	34	3.604	-23,9%	3.410	-	3.410	-28,0%	
Petershagen	210	52	262	210	-	210	-19,8%	210	-	210	-19,8%	
Plettenberg	552	31	583	480	-	480	-17,7%	480	-	480	-17,7%	
Porta Westfalica	372	20	392	340	-	340	-13,3%	340	-	340	-13,3%	
Preussisch Oldendorf	263	8	271	210	2	212	-21,8%	210	-	210	-22,5%	
Pulheim	697	100	797	630	-	630	-21,0%	560	-	560	-29,7%	
Radevormwald	1.352	43	1.395	340	-	340	-75,6%	310	-	310	-77,8%	
Raesfeld	51	-	51	50	-	50	-2,0%	50	-	50	-2,0%	
Rahden	205	10	215	150	-	150	-30,2%	140	-	140	-34,9%	
Ratingen	2.679	41	2.720	2.310	-	2.310	-15,1%	2.200	-	2.200	-19,1%	
Recke	106	8	114	100	-	100	-12,3%	100	-	100	-12,3%	
Recklinghausen	5.258	75	5.333	2.690	4	2.694	-49,5%	2.240	-	2.240	-58,0%	
Rees	237	11	248	190	3	193	-22,2%	140	-	140	-43,5%	
Reichshof	241	52	293	210	-	210	-28,3%	200	-	200	-31,7%	
Reken	108	4	112	90	-	90	-19,6%	90	-	90	-19,6%	
Remscheid	4.166	214	4.380	2.390	28	2.418	-44,8%	2.200	-	2.200	-49,8%	
Rheda-Wiedenbrück	958	51	1.009	720	5	725	-28,1%	640	-	640	-36,6%	
Rhede	147	-	147	140	-	140	-4,8%	130	-	130	-11,6%	
Rheinbach	300	42	342	250	1	251	-26,6%	220	-	220	-35,7%	
Rheinberg	629	11	640	290	1	291	-54,5%	250	-	250	-60,9%	
Rheine	1.549	44	1.593	910	1	911	-42,8%	720	-	720	-54,8%	
Rheurdt	10	-	10	10	-	10	0,0%	10	-	10	0,0%	
Rietberg	267	9	276	250	-	250	-9,4%	240	-	240	-13,0%	
Rödinghausen	55	2	57	60	-	60	5,3%	60	-	60	5,3%	
Rösrath	343	73	416	240	-	240	-42,3%	210	-	210	-49,5%	
Roetgen	8	-	8	10	-	10	25,0%	10	-	10	25,0%	
Rommerskirchen	30	-	30	20	-	20	-33,3%	10	-	10	-66,7%	
Rosendahl	45	-	45	10	-	10	-	10	-	10	-	
Rüthen	81	-	81	60	-	60	-25,9%	60	-	60	-25,9%	
Ruppichteroth	60	-	60	60	-	60	0,0%	60	-	60	0,0%	
Saerbeck	84	16	100	70	-	70	-30,0%	70	-	70	-30,0%	
Salzkotten	200	24	224	190	-	190	-15,2%	180	-	180	-19,6%	
Sankt Augustin	1.328	126	1.454	1.080	13	1.093	-24,8%	880	-	880	-39,5%	
Sassenberg	61	31	92	30	-	30	-67,4%	30	-	30	-67,4%	
Schalksmühle	182	-	182	80	-	80	-56,0%	80	-	80	-56,0%	
Schermbeck	298	59	357	270	-	270	-24,4%	230	-	230	-35,6%	
Schieder-Schwalenberg	57	-	57	50	-	50	-12,3%	50	-	50	-12,3%	
Schlangen	79	-	79	50	-	50	-36,7%	50	-	50	-36,7%	
Schleiden	180	3	183	170	-	170	-7,1%	170	-	170	-7,1%	
Schloss Holte-Stukenbrock	411	-	411	240	-	240	-41,6%	230	-	230	-44,0%	
Schmallenberg	164	-	164	160	-	160	-2,4%	160	-	160	-2,4%	
Schöppingen	69	10	79	70	-	70	-11,4%	60	-	60	-24,1%	
Schwalmatal	333	16	349	200	-	200	-42,7%	190	-	190	-45,6%	
Schwelm	1.136	35	1.171	700	-	700	-40,2%	700	-	700	-40,2%	
Schwerte	1.524	29	1.553	930	-	930	-40,1%	870	-	870	-44,0%	
Selkant	10	15	25	10	-	10	-60,0%	10	-	10	-60,0%	
Selm	663	41	704	360	-	360	-48,9%	340	-	340	-51,7%	
Senden	202	-	202	130	-	130	-35,6%	120	-	120	-40,6%	
Sendenhorst	136	16	152	120	-	120	-21,1%	120	-	120	-21,1%	
Siegburg	1.401	31	1.432	1.150	10	1.160	-19,0%	980	-	980	-31,6%	
Siegen	2.496	44	2.540	2.050	-	2.050	-19,3%	1.830	-	1.830	-28,0%	
Simmerath	4	1	5	-	-	-	-	-	-	-	-	
Soest	1.343	2	1.345	980	-	980	-27,1%	900	-	900	-33,1%	
Solingen	4.368	92	4.460	3.350	5	3.355	-24,8%	3.170	-	3.170	-28,9%	
Sonsbeck	100	8	108	50	-	50	-53,7%	30	-	30	-72,2%	
Spenge	248	6	254	120	2	122	-52,0%	90	-	90	-64,6%	
Sprockhövel	444	11	455	230	-	230	-49,5%	230	-	230	-49,5%	

Preisgebundener Wohnungsbestand 2012 bis 2040 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:										
	2012			2030				2040			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe		Summe	Mietwohnungen Einkommensgruppe		Summe	Veränderung	Mietwohnungen Einkommensgruppe		Summe	Veränderung
A	B	A		B	A			B			
Stadtlohn	171	-	171	110	-	110	-35,7%	110	-	110	-35,7%
Steinfurt	752	33	785	540	13	553	-29,6%	500	-	500	-36,3%
Steinhagen	401	-	401	320	-	320	-20,2%	310	-	310	-22,7%
Steinheim	310	-	310	240	-	240	-22,6%	210	-	210	-32,3%
Stemwede	81	69	150	60	-	60	-60,0%	60	-	60	-60,0%
Stolberg	1.101	12	1.113	950	-	950	-14,6%	890	-	890	-20,0%
Straelen	212	1	213	100	-	100	-53,1%	100	-	100	-53,1%
Südlohn	125	-	125	100	-	100	-20,0%	100	-	100	-20,0%
Sundern	368	7	375	230	-	230	-38,7%	180	-	180	-52,0%
Swisttal	401	14	415	380	-	380	-8,4%	340	-	340	-18,1%
Tecklenburg	68	1	69	40	-	40	-42,0%	40	-	40	-42,0%
Telgte	133	19	152	80	-	80	-47,4%	70	-	70	-53,9%
Titz	6	-	6	10	-	10	66,7%	-	-	-	#WERT!
Tönisvorst	488	-	488	330	-	330	-32,4%	260	-	260	-46,7%
Troisdorf	2.720	293	3.013	1.670	85	1.755	-41,8%	1.530	-	1.530	-49,2%
Ubach-Palenberg	594	33	627	460	22	482	-23,1%	390	-	390	-37,8%
Uedem	46	-	46	20	-	20	-56,5%	20	-	20	-56,5%
Unna	2.258	52	2.310	1.500	11	1.511	-34,6%	1.400	-	1.400	-39,4%
Velbert	3.520	228	3.748	2.840	-	2.840	-24,2%	2.510	-	2.510	-33,0%
Velen	161	4	165	140	-	140	-15,2%	130	-	130	-21,2%
Verl	271	-	271	240	-	240	-11,4%	230	-	230	-15,1%
Versmold	249	3	252	210	-	210	-16,7%	210	-	210	-16,7%
Vettweiss	44	-	44	30	-	30	-31,8%	10	-	10	-77,3%
Viersen	2.325	7	2.332	1.990	1	1.991	-14,6%	1.800	-	1.800	-22,8%
Vlotho	213	5	218	120	5	125	-42,7%	110	-	110	-49,5%
Voerde	614	155	769	520	-	520	-32,4%	500	-	500	-35,0%
Vreden	141	24	165	80	-	80	-51,5%	80	-	80	-51,5%
Wachtberg	92	6	98	70	-	70	-28,6%	70	-	70	-28,6%
Wachtendonk	58	4	62	40	-	40	-35,5%	40	-	40	-35,5%
Wadersloh	4	2	6	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldbröl	205	78	283	190	-	190	-32,9%	190	-	190	-32,9%
Waldfleucht	25	-	25	20	-	20	-20,0%	20	-	20	-20,0%
Waltrrop	371	16	387	250	-	250	-35,4%	230	-	230	-40,6%
Warburg	410	-	410	330	-	330	-19,5%	280	-	280	-31,7%
Warendorf	542	23	565	390	-	390	-31,0%	360	-	360	-36,3%
Warstein	185	-	185	160	-	160	-13,5%	160	-	160	-13,5%
Wassenberg	263	39	302	170	-	170	-43,7%	140	-	140	-53,6%
Weeze	121	-	121	60	-	60	-50,4%	40	-	40	-66,9%
Wegberg	321	19	340	250	-	250	-26,5%	190	-	190	-44,1%
Weilerswist	300	10	310	210	-	210	-32,3%	190	-	190	-38,7%
Welver	131	1	132	100	-	100	-24,2%	80	-	80	-39,4%
Wenden	139	1	140	120	-	120	-14,3%	120	-	120	-14,3%
Werdohl	188	-	188	190	-	190	1,1%	160	-	160	-14,9%
Werl	615	6	621	510	-	510	-17,9%	510	-	510	-17,9%
Wermelskirchen	771	-	771	510	-	510	-33,9%	420	-	420	-45,5%
Werne	795	57	852	470	14	484	-43,2%	370	-	370	-56,6%
Werther	229	-	229	150	-	150	-34,5%	150	-	150	-34,5%
Wesel	1.285	279	1.564	860	-	860	-45,0%	730	-	730	-53,3%
Wesseling	706	7	713	270	1	271	-62,0%	260	-	260	-63,5%
Westerkappeln	149	76	225	80	-	80	-64,4%	80	-	80	-64,4%
Wetter	322	50	372	240	-	240	-35,5%	230	-	230	-38,2%
Wettringen	97	1	98	70	1	71	-27,6%	60	-	60	-38,8%
Wickede	106	10	116	80	-	80	-31,0%	80	-	80	-31,0%
Wiehl	581	30	611	450	-	450	-26,4%	440	-	440	-28,0%
Willebadessen	74	-	74	60	-	60	-18,9%	50	-	50	-32,4%
Willich	482	86	568	320	-	320	-43,7%	300	-	300	-47,2%
Wilnsdorf	91	-	91	80	-	80	-12,1%	80	-	80	-12,1%
Windeck	102	12	114	90	-	90	-21,1%	90	-	90	-21,1%
Winterberg	101	-	101	80	-	80	-20,8%	70	-	70	-30,7%
Wipperfürth	373	6	379	330	-	330	-12,9%	330	-	330	-12,9%
Witten	2.894	10	2.904	1.050	6	1.056	-63,6%	920	-	920	-68,3%
Wülfrath	586	6	592	470	-	470	-20,6%	440	-	440	-25,7%
Würselen	545	12	557	320	-	320	-42,5%	320	-	320	-42,5%
Wuppertal	15.061	337	15.398	10.540	72	10.612	-31,1%	9.920	-	9.920	-35,6%
Xanten	378	30	408	200	-	200	-51,0%	180	-	180	-55,9%
Zülpich	199	-	199	180	-	180	-9,5%	170	-	170	-14,6%

Bestandsfortschreibung für Kreise und Kreisfreie Städte

Preisgebundener Wohnungsbestand 2012 bis 2040 - Fortschreibung

	Wohnungen, die gefördert bzw. genutzt wurden als:										
	2012			2030				2040			
	Mietwohnungen Einkommensgruppe			Mietwohnungen Einkommensgruppe				Mietwohnungen Einkommensgruppe			
	A	B	Summe	A	B	Summe	Veränderung	A	B	Summe	Veränderung
Städteregion Aachen	18.757	416	19.173	13.550	16	13.566	-29,2%	11.780	-	11.780	-38,6%
Bielefeld	12.234	250	12.484	9.090	94	9.184	-26,4%	8.230	-	8.230	-34,1%
Bochum	13.647	142	13.789	10.840	5	10.845	-21,4%	10.000	-	10.000	-27,5%
Bonn	12.575	663	13.238	8.140	37	8.177	-38,2%	7.270	-	7.270	-45,1%
Kreis Borken	5.686	114	5.800	3.750	4	3.754	-35,3%	3.170	-	3.170	-45,3%
Bottrop	3.785	19	3.804	2.650	4	2.654	-30,2%	2.340	-	2.340	-38,5%
Kreis Coesfeld	3.377	52	3.429	2.430	4	2.434	-29,0%	2.230	-	2.230	-35,0%
Dortmund	24.995	1.020	26.015	15.420	78	15.498	-40,4%	11.930	-	11.930	-54,1%
Kreis Düren	4.921	123	5.044	3.710	-	3.710	-26,4%	3.320	-	3.320	-34,2%
Düsseldorf	17.503	1.011	18.514	14.120	202	14.322	-22,6%	13.350	-	13.350	-27,9%
Duisburg	21.881	951	22.832	14.700	148	14.848	-35,0%	13.600	-	13.600	-40,4%
Ennepe-Ruhr-Kreis	7.807	284	8.091	4.350	16	4.366	-46,0%	3.980	-	3.980	-50,8%
Essen	19.114	434	19.548	14.690	77	14.767	-24,5%	13.170	-	13.170	-32,6%
Kreis Euskirchen	2.670	52	2.722	2.090	-	2.090	-23,2%	1.830	-	1.830	-32,8%
Gelsenkirchen	12.551	154	12.705	8.410	3	8.413	-33,8%	7.660	-	7.660	-39,7%
Kreis Gütersloh	6.029	117	6.146	4.290	5	4.295	-30,1%	3.920	-	3.920	-36,2%
Hagen	5.981	230	6.211	3.820	2	3.822	-38,5%	3.680	-	3.680	-40,8%
Hamm	6.416	319	6.735	4.900	-	4.900	-27,2%	4.450	-	4.450	-33,9%
Kreis Heinsberg	4.911	263	5.174	3.830	22	3.852	-25,6%	3.240	-	3.240	-37,4%
Kreis Herford	5.036	135	5.171	4.090	14	4.104	-20,6%	3.810	-	3.810	-26,3%
Herne	5.444	229	5.673	3.750	6	3.756	-33,8%	3.710	-	3.710	-34,6%
Hochsauerlandkreis	4.167	121	4.288	3.170	8	3.178	-25,9%	3.030	-	3.030	-29,3%
Kreis Höxter	2.419	12	2.431	1.890	-	1.890	-22,3%	1.720	-	1.720	-29,2%
Kreis Kleve	4.959	94	5.053	3.270	10	3.280	-35,1%	2.590	-	2.590	-48,7%
Köln	39.277	3.698	42.975	28.300	349	28.649	-33,3%	25.100	-	25.100	-41,6%
Krefeld	6.539	54	6.593	4.510	1	4.511	-31,6%	4.220	-	4.220	-36,0%
Leverkusen	4.584	82	4.666	3.600	-	3.600	-22,8%	3.270	-	3.270	-29,9%
Kreis Lippe	7.510	258	7.768	5.510	52	5.562	-28,4%	5.150	-	5.150	-33,7%
Märkischer Kreis	10.455	446	10.901	8.010	14	8.024	-26,4%	7.480	-	7.480	-31,4%
Kreis Mettmann	16.171	557	16.728	12.590	-	12.590	-24,7%	11.770	-	11.770	-29,6%
Kreis Minden-Lübbecke	5.943	242	6.185	4.520	13	4.533	-26,7%	4.380	-	4.380	-29,2%
Mönchengladbach	8.559	271	8.830	5.440	2	5.442	-38,4%	5.120	-	5.120	-42,0%
Mülheim	5.395	19	5.414	4.100	13	4.113	-24,0%	3.540	-	3.540	-34,6%
Münster	7.612	610	8.222	5.660	155	5.815	-29,3%	4.690	-	4.690	-43,0%
Oberbergischer Kreis	6.137	359	6.496	3.960	40	4.000	-38,4%	3.810	-	3.810	-41,3%
Oberhausen	8.759	141	8.900	5.930	65	5.995	-32,6%	5.310	-	5.310	-40,3%
Kreis Olpe	1.692	53	1.745	1.330	-	1.330	-23,8%	1.190	-	1.190	-31,8%
Kreis Paderborn	5.832	166	5.998	4.580	34	4.614	-23,1%	4.370	-	4.370	-27,1%
Kreis Recklinghausen	21.195	793	21.988	15.380	9	15.389	-30,0%	13.290	-	13.290	-39,6%
Remscheid	4.166	214	4.380	2.390	28	2.418	-44,8%	2.200	-	2.200	-49,8%
Rhein-Erft-Kreis	9.683	766	10.449	6.900	40	6.940	-33,6%	6.330	-	6.330	-39,4%
Kreis	4.581	168	4.749	3.250	-	3.250	-31,6%	2.850	-	2.850	-40,0%
Rhein-Kreis Neuss	11.358	1.060	12.418	8.260	95	8.355	-32,7%	7.380	-	7.380	-40,6%
Rhein-Sieg-Kreis	10.125	1.316	11.441	7.740	184	7.924	-30,7%	6.960	-	6.960	-39,2%
Kreis Siegen-Wittgenstein	4.961	65	5.026	3.730	-	3.730	-25,8%	3.460	-	3.460	-31,2%
Kreis Soest	4.451	49	4.500	3.290	-	3.290	-26,9%	3.110	-	3.110	-30,9%
Solingen	4.368	92	4.460	3.350	5	3.355	-24,8%	3.170	-	3.170	-28,9%
Kreis Steinfurt	8.091	370	8.461	5.390	15	5.405	-36,1%	4.690	-	4.690	-44,6%
Kreis Unna	12.059	461	12.520	7.840	25	7.865	-37,2%	7.460	-	7.460	-40,4%
Kreis Viersen	6.022	152	6.174	4.310	1	4.311	-30,2%	3.920	-	3.920	-36,5%
Kreis Warendorf	5.124	224	5.348	3.470	-	3.470	-35,1%	3.190	-	3.190	-40,4%
Kreis Wesel	10.177	775	10.952	7.490	25	7.515	-31,4%	6.900	-	6.900	-37,0%
Wuppertal	15.061	337	15.398	10.540	72	10.612	-31,1%	9.920	-	9.920	-35,6%

Aktuelle Veröffentlichungen der Wohnungsmarktbeobachtung

Sämtliche Veröffentlichungen sind kostenlos und können entweder online, per E-Mail, Telefon oder Telefax bestellt sowie zum Teil im Internet als PDF-Datei heruntergeladen werden. Weitere Publikationen finden Sie hier:
www.nrwbank.de

Wohnungsmarkt NRW - Analysen

Wohnungsmarktbericht Nordrhein-Westfalen (ehemals „Info“) seit 1994 – aktuell: 2013

Zensus 2011 – erste Ergebnisse zu Bevölkerung und Wohnungen in Nordrhein-Westfalen (2013)

Befragungsergebnisse 2012.
Wohnungsmarktbarometer

Wohnungsmarkt NRW - Themen

Studentisches Wohnen. Zur Wohnsituation von Studierenden in Nordrhein-Westfalen (2013)

Soziale Wohnraumförderung

Preisgebundener Wohnungsbestand
jährlicher Bericht zur Entwicklung der geförderten Wohnungsbestände seit 1996 – aktuell: 2013

Soziale Wohnraumförderung
Förderstatistik des Wohnraum- und Modernisierungsprogramms NRW
jährlich seit 1996 – aktuell: 2013

Die Mieten öffentlich geförderter Wohnungen am Gesamtmarkt. Auswertung von Daten aus der Wohnraumförderung 2011/2012 (2013)

Forum kommunale Wohnungsmarktbeobachtung

Unter komwob.de, der Website des Städtenetzwerks, finden Sie:

- Wohnungsmarktberichte der teilnehmenden Städte
- Dokumentationen der Tagungen und Arbeitsgruppentreffen
- Arbeitshilfen zu Daten und Methoden
- weitere Materialien

Informationen und Links zur Wohnungsmarktbeobachtung von Bund, Ländern und Regionen:

wohnungsmarktbeobachtung.de



NRW.BANK

Bereich Wohnraumförderung
Wohnungsmarktbeobachtung

Sitz Düsseldorf

Kavalleriestr. 22
40213 Düsseldorf

Telefon (0211) 91741-0
Telefax (0211) 91741-1800

Sitz Münster

Friedrichstraße 1
48145 Münster

Telefon (0251) 91741-0
Telefax (0251) 91741-2863

www.nrwbank.de
info@nrwbank.de

Verantwortlich:
Karl-Friedrich Hofmann

Bearbeitung:
Ann-Kristin Häusler
Melanie Kloth

Rückfragen:
Telefon (0211) 91741-7651
Telefax (0211) 91741-5153
wohnungsmarktbeobachtung
@nrwbank.de

Foto Titelseite:
Christian Lord Otto

Kartengrundlage: GfK GeoMarketing

Düsseldorf, September 2014

Rechtlicher Hinweis

Diese Broschüre wurde vom Bereich Wohnraumförderung der NRW.BANK erstellt und dient ausschließlich Informationszwecken. Die in dieser Broschüre enthaltenen Angaben stammen aus eigenen und öffentlich zugänglichen Quellen, die von der NRW.BANK als zuverlässig erachtet werden; die Quellen sind nicht von unabhängigen Dritten geprüft worden. Für Informationen dieser Broschüre übernehmen die Autoren trotz sorgfältiger Arbeit keine Haftung, Garantie oder Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck.

Die Inhalte dieser Publikation sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung zu verstehen und sind nicht Grundlage oder Bestandteil eines Vertrages.

Alle Autoren, einschließlich der NRW.BANK, ihre Organe, Angestellten oder Mitarbeiter übernehmen keine Haftung für Schäden, die aus der Verwendung dieser Publikation entstehen. Alle Schätzungen und Prognosen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die NRW.BANK und die weiteren Autoren sind nicht verpflichtet, diese Publikation zu aktualisieren, abzuändern oder zu ergänzen oder deren Empfänger auf andere Weise zu informieren, wenn sich ein in dieser Publikation genannter Umstand, eine Schätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Nachdruck und auszugsweise Veröffentlichung sind nach Rücksprache möglich.

Bei Bedarf können auch einzelne Tabellen und Abbildungen zur Verfügung gestellt werden.

